

# Freie Hansestadt Bremen



## Statistische Monatsberichte

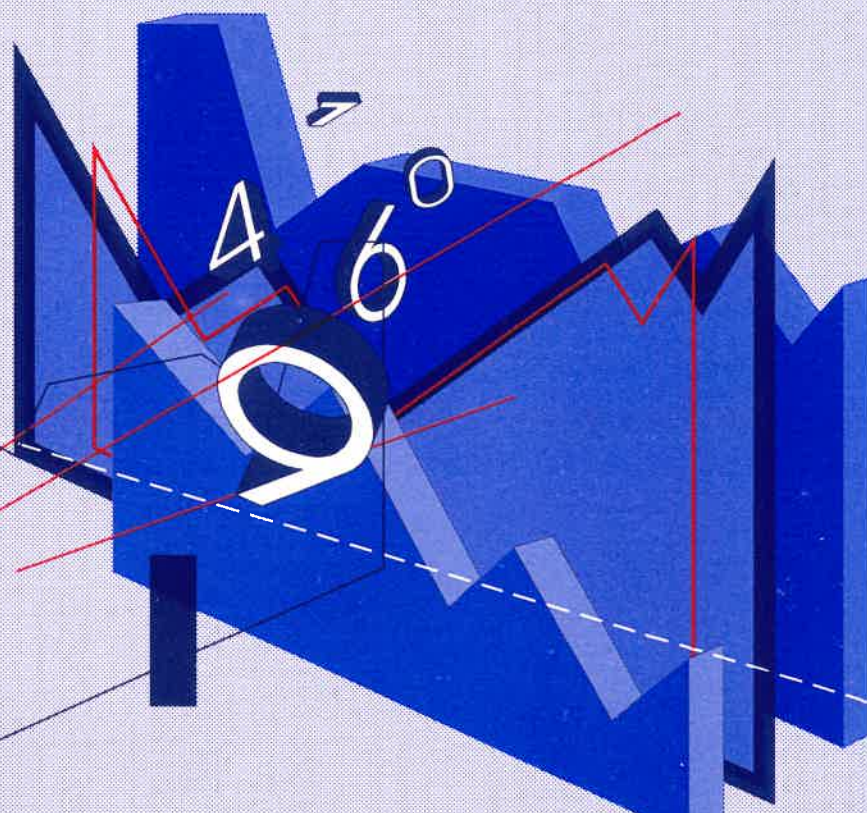
46. Jahrgang / 1994 / Heft 6/7

JAN.  
FEB.  
MÄRZ  
APRIL  
MAI  
JUNI  
JULI ✓  
AUG.  
SEPT.  
OKT.  
NOV.  
DEZ.

Statistisches Landesamt Bremen

Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmabgabe bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht

Statistik regional - eine Datenbank zur Bereitstellung regionalstatistischer Daten









# Statistische Monatsberichte

46. Jahrgang

Heft 6/7

Ausgegeben im August 1994

## I n h a l t

- 143 Kurz notiert . . .
- 145 Bremen auf lange Sicht
- 146 Bremen und die Umlandregion
- 148 Bremen im Großstädtevergleich
- 149 Bremen kleinräumig
- 151 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmabgabe bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht
- 157 Statistik regional - eine Datenbank zur Bereitstellung regionalstatistischer Daten
- 161 Wirtschaftskurven

### Zahlenspiegel

- 91+ für das Land Bremen
- 100+ für Bremen und Bremerhaven
- 108+ Ausgewählte Bevölkerung- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

ISSN 0175 - 7393

Bestellung direkt beim Statistischen Landesamt, Postfach  
10 13 09, 28013 Bremen oder durch den Buchhandel

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

## des Statistischen Landesamtes Juni/Juli 1994

### Statistische Berichte

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung im Juli 1993, im August 1993  
(A I 1 m 7/93, 8/93)

Die Bevölkerung nach Altersjahren, Altersgruppen und Geschlecht 1992  
(A I 3 j/92)

Die Kapitalgesellschaften im Lande Bremen in den Jahren 1992 und 1993  
(D I 1 j/92 und j/93)

Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe des Landes Bremen im Jahr 1992 sowie Januar bis September 1993  
(G I 1, IV 3 j/92, zugleich G I 1, IV 3 m 1-9/93)

### Statistische Mitteilungen

Heft 88: Europawahl 1994

### Statistische Monatsberichte

Heft 12/1993: Bremen im Jahre 1993 - Zahlenspiegel -

Heft 1/1994: Regionale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: bewährte Praxis, neue Perspektiven - Zahlenspiegel -

Heft 2/3/1994: Soziale Segregation: Räume sozialer Benachteiligung in Bremen - Wahl-ABC - Zahlenspiegel -

### Statistische Berichte

Bevölkerungsstand, Oktober, November und Dezember 1993  
(A I 1 - m 10, 11, 12/93)

Studenten an Hochschulen im Lande Bremen im Wintersemester 1993/94  
(B III 1 - j/93)

Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe, März 1994  
(G I 1, IV 3 - m 3/94)  
Der Reiseverkehr im Lande Bremen im Februar und März 1994  
(G IV 1 m 2/94, 3/94)

Straßenverkehrsunfälle im Lande Bremen im März 1994  
(H I 1 m 3/94)

Steueraufkommen und Steuereinnahmen im Lande Bremen im Mai 1994  
(L I 1 m 5/94)

Verbraucherpreise in der Stadt Bremen, Mai 1994  
(M I 2 m 5/94)

Bruttoinlandsprodukt, Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und Bruttoeinkommen und Gehaltssummen im Lande Bremen 1970 bis 1993  
(P I 1 - 70/93 1. Ausgabe)

### Statistische Monatsberichte:

Heft 4/1994: Regionaler Preisvergleich zwischen 50 Städten der Bundesrepublik Deutschland - Die wichtigsten Ergebnisse der Europawahl vom 12. Juni 1994 im Lande Bremen - Zahlenspiegel

Heft 5/1994: Energiebilanz für das Land Bremen und die Städte Bremen und Bremerhaven 1992 - Zahlenspiegel

### Statistische Berichte:

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30. September 1993  
(A VI 5 - vj 3/93)

Allgemeinbildende Schulen im Lande Bremen im Schuljahr 1991/92 und 1992/93  
(B I 1,3 - j/91/92, 92/93)

Berufliche Schulen im Lande Bremen im Schuljahr 1992/93  
(B II 1,2 - j/92)

Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe im Juni 1993 im Lande Bremen  
(E III 2 - j/93)

Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe des Landes Bremen im April 1994  
(G I 1, IV 3 - m 4/94)

Durchfuhr des Auslandes über die Bremischen Häfen im Januar 1994  
(G III S - m 1/94)

Der Reiseverkehr im Lande Bremen - Übernachtungen in Beherbergungsstätten im April 1994, im Mai 1994

Straßenverkehrsunfälle der Bremischen Häfen im September 1993, Oktober 1993, November 1993, Dezember 1993, Januar 1994  
(H II 2 - m 9/93, 10/93, 11/93, 12/93, 1/94)

Seeverkehr der Bremischen Häfen im September 1993, Oktober 1993, November 1993, Dezember 1993, Januar 1994  
(H II 2 - m 9/93, 10/93, 11/93, 12/93, 1/94)

Verbraucherpreise in der Stadt Bremen im Juni 1994  
(M I 2 - m 6/94)

### Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau null
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann.
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden (z. B. aus Geheimhaltungsgründen).
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahlen
- r = berichtigte Zahlen
- s = geschätzt

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

## Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen steigen weiter an

Zum Schuljahresbeginn 1992/93 gingen 35 222 Schüler und 33 793 Schülerinnen in die 418 Einrichtungen der allgemeinbildenden Schulen im Lande Bremen. Von diesen insgesamt 69 015 Schulbesuchern (Vorjahr: 68 206) kamen 54 661 aus der Stadt Bremen und 14 354 aus Bremerhaven; 63 887 wurden in öffentlichen und 5 128 in privaten Schulen unterrichtet. Aufgeteilt auf die einzelnen Schulgattungen ergab sich folgendes Bild: Der größte Teil (23 398) ging in die Grundschulen, gefolgt von den Gymnasien (14 032, davon 7 246 in der Sekundarstufe I und 6 786 in der Sekundarstufe II). Die Orientierungsstufen wurden von 11 599 Schülern und Schülerinnen besucht, 6 850 waren in den Realschulen und 2 854 in den Sonderschulen. 1 228 Kinder befanden sich in den vorschulischen Einrichtungen.

Unter der Gesamtschülerzahl befanden sich 9 800 ausländische Kinder und Jugendliche. Von den europäischen Herkunftsländern ist hierbei hauptsächlich die Türkei zu nennen (5 712); an weiterer Stelle folgte das ehemalige Jugoslawien mit 894 ausländischen Schülern sowie Polen mit 452. Unter den 1 316 Asiaten waren 397 Iraner und 301 Libanesen. Aus Afrika stammten 328 Schüler, darunter 98 Tunesier und 96 Marokkaner.

Der Anteil auswärtiger Schüler und Schülerinnen betrug 2,2 %. Von den insgesamt 1 529 Schülern, die in den niedersächsischen Umlandgemeinden Bremens und Bremerhavens wohnten, kamen 444 aus dem Landkreis Osterholz, 331 aus dem Landkreis Diepholz, 327 aus dem Landkreis Cuxhaven, 130 waren aus dem Landkreis Verden und 124 aus dem Landkreis Wesermarsch.

Die Zahl derer, die sich für Fremdsprachen interessierten, nahm weiter zu. So besuchten 40 236 Schülerinnen und Schüler den Englisch-Unterricht und 9 205 den

Französisch-Unterricht. 3 805 wollten die spanische Sprache erlernen, 2 489 wurde in den Gymnasien Latein erteilt und 534 erlernten Russisch.

Von den 5 771 jungen Menschen, die im Lande Bremen im Abgangsjahr 1992 die Schule verließen, erhielten 2 000 ihre Hochschulreife, 2 020 erreichten den Realschulabschluß und 1 187 den Hauptschulabschluß; 564 konnten keinen Abschluß nachweisen.

Die 69 015 Schüler und Schülerinnen in den Schulen der allgemeinen Ausbildung wurden von 3 729 vollbeschäftigten hauptberuflichen und 2 300 teilbeschäftigten hauptberuflichen Lehrkräften unterrichtet; dazu kamen noch 255 stundenweise nebenberuflich Beschäftigte, die 121 566 Schulstunden pro Woche erteilten.

Unter den 6 029 hauptberuflich voll- und teilbeschäftigten Lehrern befanden sich nur 78 Personen, die das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, und nur 78 waren älter als 60 Jahre. Die Altersgruppe von 40 bis unter 45 Jahre war mit 1 742 am stärksten besetzt, gefolgt von den 45- bis unter 50jährigen (1 495) und den 50- bis unter 55jährigen (1 121).

In den 6 Einrichtungen der allgemeinen Fortbildung des Landes Bremen wurden im Schuljahr 1992/93 1 071 Erwachsene, davon 547 Männer und 524 Frauen, unterrichtet. In die Abendhauptschulen gingen 125, in die Abendrealschule 357 und 589 besuchten das Abendgymnasium.

Mat.

## Anteil der Singlehaushalte rückläufig

Aus den Ergebnissen des jährlich durchgeführten Mikrozensus geht hervor, daß es im April 1993 im Lande Bremen 340 200 Haushalte mit 687 200 Haushaltsmitgliedern gab. Dies entspricht einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,02 Personen. Dabei hat sich der Anteil der Alleinlebenden nach dem Höchststand von 42,3 % im Jahre 1991 auf 41,0 % (1993) verringert. Der Einzelo-

nenhaushalt ist aber noch die Haushaltsform, die im Lande Bremen am häufigsten vorkommt. Während die Zahl der Einpersonenhaushalte rückläufig ist, nahmen die Zwei- und Dreipersonenhaushalte im gleichen Zeitraum zu. Im Jahre 1993 lag der Anteil der Zweipersonenhaushalte bei 32,6 % und derjenige der Dreipersonenhaushalte bei 14,5 % der Privathaushalte insgesamt. Die Zuwachsraten betrugen im Zweijahreszeitraum 0,8 % bzw. 1,1 %. Dagegen ist die Zahl der größeren Haushalte weiterhin leicht rückläufig. 1993 wiesen nur noch 11,9 % der Haushalte mehr als 4 Personen auf, im Jahre 1991 waren es noch 12,5 %.

Li.

## Jeder sechste bremische Arbeitnehmer arbeitet als Bürofach- oder -hilfskraft

Von den insgesamt 308 102 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern, die zum Stichtag 30.09.1993 im Lande Bremen gezählt wurden, übten 192 034 oder 62,3 % einen Dienstleistungsberuf aus. Weitere 28,9 % (89 001 Beschäftigte) waren in einem Fertigungsberuf tätig und 8,8 % (27 067 Personen) in einem technischen oder sonstigen Beruf.

Unter den Dienstleistungsberufen dominierten mit 49 138 Arbeitnehmern die Bürofach- und -hilfskräfte; 15,9 % aller bremischen Arbeitnehmer übten einen entsprechenden Beruf aus. Bürofach- und -hilfsberufe stellen damit die häufigste Berufsgruppe in der bremischen Wirtschaft dar. Als weitere grössere Gruppen innerhalb der Dienstleistungsberufe sind Verkehrsberufe zu nennen (29 984 oder 9,7 % aller Arbeitnehmer) sowie Warenkaufleute (24 350 oder 7,9 %).

Bedeutendste Berufsgruppe bei den Fertigungsberufen waren Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe; 28 260 Beschäftigte verdienten ihren Lebensunterhalt hiermit, das sind 9,2 % aller bremischen Arbeitnehmer. Es folgen Ernährungsberufe (10 589 oder 3,4 %), Elektriker (9 964 oder

3,2 %) sowie Metallherzeuger und -bearbeiter (6 992 oder 2,3 %).

Bei Frauen besitzen Dienstleistungsberufe ein noch stärkeres Gewicht als im Durchschnitt aller Arbeitnehmer. So waren 86,6 % aller weiblichen Beschäftigten in einem entsprechenden Beruf anzutreffen, allein 28,2 % als Bürofach- oder -hilfskraft. Fertigungsberufe haben unter Arbeitnehmerinnen dagegen weniger Bedeutung; nur jede zehnte in Bremen beschäftigte Frau war in einem dieser Berufe tätig, hauptsächlich in einem Ernährungsberuf (3,8 %).

La.

## Zahl der Insolvenzen leicht angestiegen

Die Zahl der Insolvenzen im Lande Bremen ist im 1. Halbjahr 1994 - gemessen am Vorjahreszeitraum - weiter leicht angestiegen. Insgesamt wurden 130 Konkursverfahren beantragt, das sind 4 mehr als 1993. Die Zahl der eröffneten Konkurse verringerte sich um 3 auf 39. Bei den Unternehmen und Freien Berufen erhöhte sich die Zahl der Insolvenzen geringfügig auf 90. Davon waren Unternehmen des Großhandels am stärksten betroffen; ihre Zahl stieg gegen-

über dem 1. Halbjahr 1993 recht deutlich von 14 auf 22.

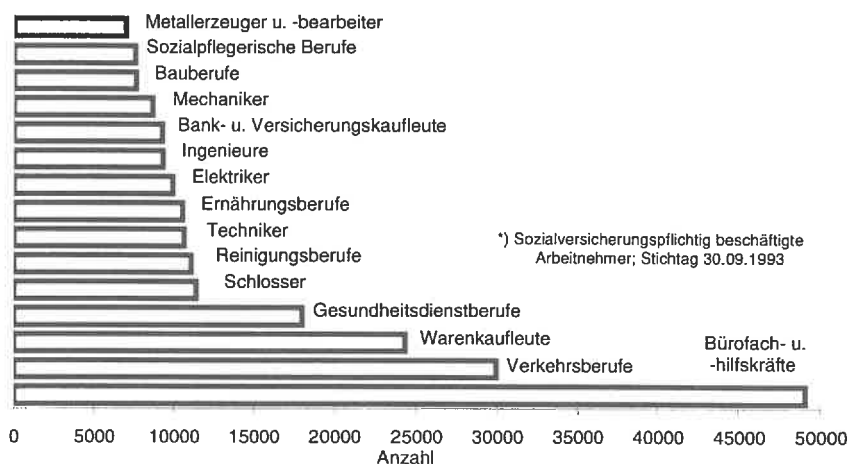
Die Unterteilung der zahlungsunfähig gewordenen Unternehmen nach Rechtsformen zeigt erneut, daß die Mehrzahl als Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt wurde. Zum weitaus größten Teil wurden wieder Konkursverfahren für junge

Unternehmen (bis unter 8 Jahre) beantragt, obwohl ihre Zahl gegenüber dem 1. Halbjahr 1993 um 4 auf 57 zurückging.

Die Forderungssumme der Gläubiger lag im 1. Halbjahr 1994 mit 200,5 Mill. DM weit über dem Betrag des vergleichbaren Zeitraums des Vorjahres mit 159,4 Mill. DM.

Sie.

Die 15 häufigsten Berufe \*) im Lande Bremen 1993



## Tendenzen der „Individualisierung“ prägen Zusammenleben

In der an dieser Stelle seit Anfang 1994 dargebotenen kleinen Artikelserie „Bremen auf lange Sicht“ sind immer wieder nachhaltige Veränderungsprozesse in den verschiedensten Sektoren großstädtischer Strukturen im längerfristigen Vergleich anhand von regionalstatistischen Eckdaten beschrieben worden. Der in der vorliegenden Folge skizzierte Bereich sozialer Organisation bildet die allgemein als kleinste Zelle der Gesellschaft beschriebene Personengemeinschaft, die Haushalte (und Familien) ab.

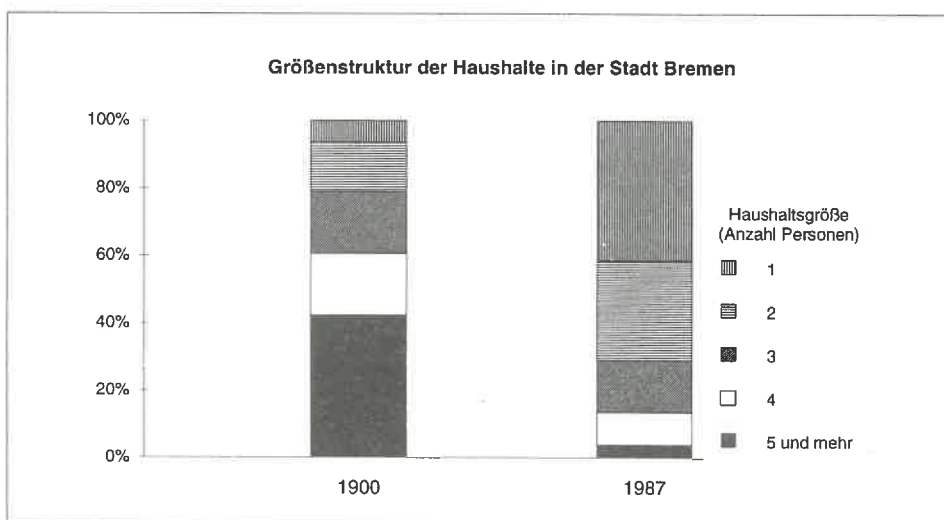
In nur wenigen Bereichen haben sich die Strukturen und damit die zugrundeliegenden Wertvorstellungen sowie die sozioökonomischen Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahrzehnten seit der stadt-räumlichen Umsetzung der Industrialisierung derart grundlegend geändert, wie bezüglich des Zusammenlebens der Menschen in Haushalten und Familien.

So bildeten die Haushalte alleinlebender Männer und Frauen nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 mit 6,4 % in der Stadt Bremen, wie auch sonst im Reichsgebiet, eine kleine Minderheit, während über 60 % aller Haushalte vier und mehr Personen umfaßten, allein 42 % aller Haushalte fünf und mehr Mitglieder.

Im Jahr der jüngsten Volkszählung (1987) stellten sich die Verhältnisse dagegen, wie die anliegende Tabelle und Grafik belegen, in der Stadt Bremen - wie in allen Großstädten der ehemaligen Bundesrepublik - fast umgekehrt dar. In knapp 42 % der bremischen Haushalte lebte nur eine einzelne Person, während nicht einmal 4 % der Familien fünf und mehr Personen groß waren.

Ein Blick auf die Entwicklung der Haushaltsstrukturen in den einzelnen Teilgebieten der Stadt macht darüber hinaus deutlich, daß die Veränderungsprozesse in den verschiedenen Stadtgebietstypen, zumindest in den vergangenen 20 Jahren - und nur für diese Zeit liegen entsprechende Informationen vor -, mit unterschiedlicher Dynamik ablaufen.

%		
Haushaltsgröße (Anzahl der Personen)	1900	1987
1	6,4	41,5
2	14,6	29,5
3	18,4	15,6
4	18,3	9,8
5 und mehr	42,3	3,7
Insgesamt	100	100



Im Innenstadtbereich und in den angrenzenden Ortsteilen, die noch vor gut 20 Jahren in weiten Teilen auch von Familienhaushalten geprägt waren, besaßen die Kleinsthaushalte 1987 einen Anteil von fast zwei Drittel.

Dagegen bilden die Haushalte Alleinlebender in stadtrandlichen Wohnquartieren nach wie vor eine Minderheit, wenn sich auch ihr Anteil in keinem der 89 Ortsteile im Jahr der letzten Volkszählung auf weniger als 15 % belief. Selbst im eher ländlich strukturierten Ortsteil Strom gab es zu diesem Zeitpunkt 15,9 % Einpersonenhaushalte.

So zeigt sich also in der modernen Gesellschaft, dargestellt anhand der Haus-

haltsstrukturen, eine alle regionalen Einheiten und damit erfahrungsgemäß alle sozialen Gruppen durchdringende Tendenz zur Individualisierung oder, wie Gesellschaftskritiker aus Politik und Sozialwissenschaft jüngst plastisch und drastisch beschrieben, zur Atomisierung der Gesellschaft.

Ob die sich gleichzeitig bildenden neuen Gemeinschafts- und Interaktionsbereiche ein genügend starkes Widerlager bilden können, um die Gefahren der Vereinzelung und Vereinsamung zu dämmen und zu mildern, muß abgewartet werden.

Jürgen Dinse

## Anteil von Kindern und Jugendlichen im Gebiet der Gemeinsamen Landesplanung Bremen/Niedersachsen 1991

Mit der in diesem Heft veröffentlichten Karte wird die räumliche Verteilung des Merkmals „prozentualer Anteil der Einwohner im Alter von unter 18 Jahren an der Gesamtzahl der Einwohner am 31.12.1991“ dargestellt. Ihr ist zu entnehmen, daß hohe Werte ausschließlich auf die Landkreise Cloppenburg und Vechta entfallen, und zwar dort - mit einer Ausnahme - flächendeckend auf sämtliche Gemeinden. Dabei liegt Cappel (OL) mit einer Quote von 29,0 % deutlich an der Spitze, gefolgt von Garrel (27,1 %) und Molbergen (26,1 %).

Niedrige Prozentsätze von Kindern und Jugendlichen verzeichnen die Oberzentren Bremen (15,8 %), Oldenburg (16,0 %) und Bremerhaven (17,8 %), zu ihnen gehörende Umlandgemeinden (z. B. Ritterhude (16,7 %) im Landkreis Osterholz oder Stuhr (16,8 %) im Landkreis Diepholz) sowie die Kreissitze und Mittelzentren Cuxhaven (16,8 %) und Verden (18,5 %). Hinzu kommen noch mit Brake (17,7 %) und Nordenham (18,3 %) gewerblich-industrielle Schwerpunkte an der Unterweser.

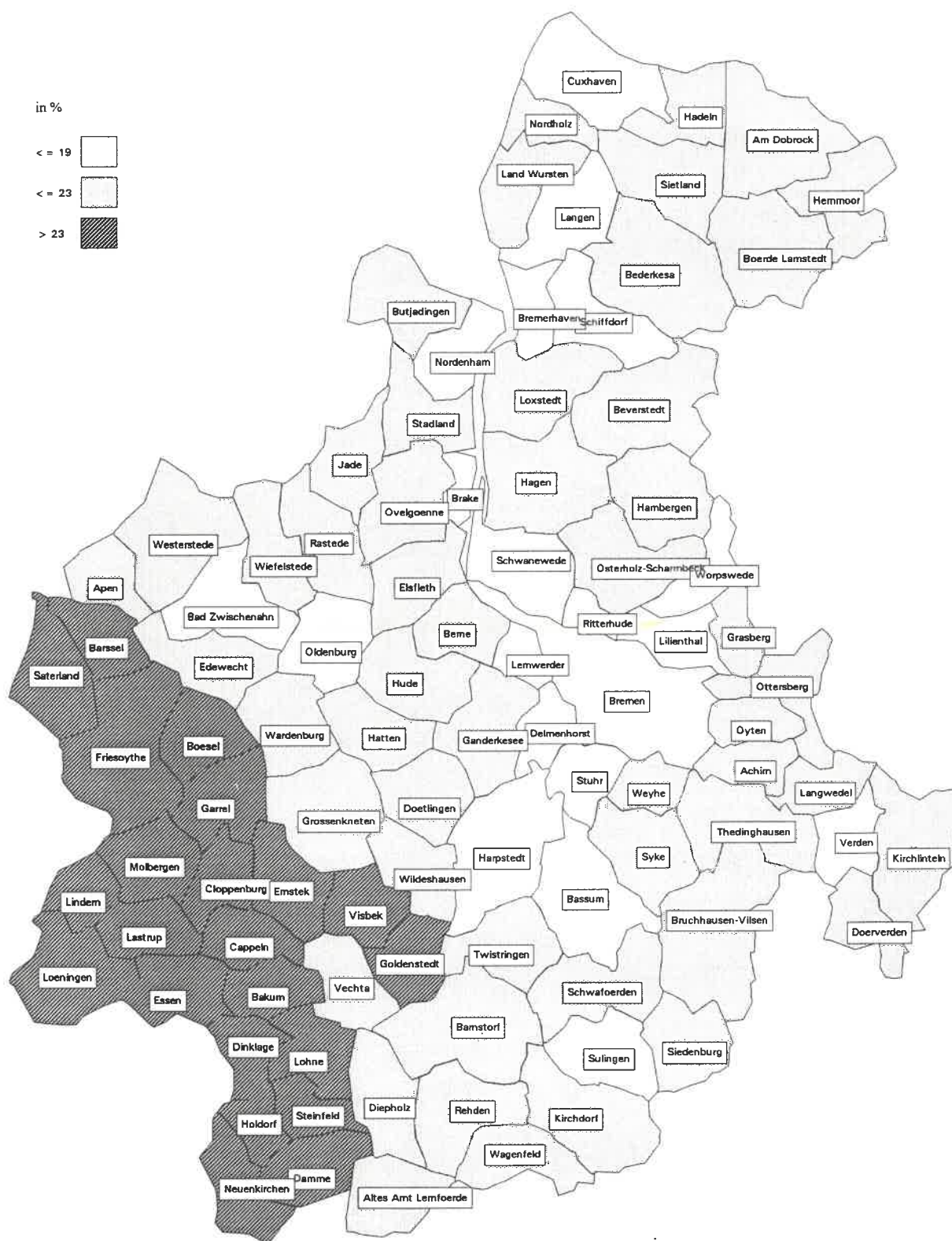
Das zum Merkmal Kinder- und Jugendlichenquote gehörende Raummuster läßt zum einen ein Land-Stadt-Gefälle erkennen, das jedoch nur schwach ausgeprägt und mehrfach unterbrochen ist. Zum anderen enthält es als wichtigeren Bestandteil den Gegensatz zwischen dem katholisch geprägten Oldenburger Münsterland und dem Rest des Gebietes der Gemeinsamen Landesplanung. Auf die zuerst genannte Raumeinheit entfällt traditionell eine überproportional hohe Geburtenhäufigkeit, die - da Kinder und Jugendliche nur in geringem Umfang ihren Wohnort wechseln - überdurchschnittlich hohe Quoten dieser Personengruppe bewirkt.

Anteil von Kindern und Jugendlichen im Gebiet der Gemeinsamen Landesplanung  
Bremen / Niedersachsen 1991

Gebiet	Anteil in %	Gebiet	Anteil in %
<b>Stadt Bremen</b>	15,8	Apen	22,0
<b>Stadt Bremerhaven</b>	17,8	Bad Zwischenahn	18,3
Bassum	18,3	Edewecht	21,9
Diepholz	19,4	Rastede	19,8
Stuhr	16,8	Westerstede	21,1
Sulingen	17,8	Wiefelstede	22,2
Syke	19,1	<b>LK Ammerland</b>	20,5
Twistringen	20,3	Barßel	24,2
Wagenfeld	21,0	Bösel	26,0
Weyhe	19,0	Cappel (OL)	29,0
Altes Amt Lemförde	19,0	Cloppenburg	23,2
Barnstorf	19,5	Emstek	24,9
Bruchhausen-Vilsen	19,2	Essen (OL)	24,0
Kirchdorf	19,4	Friesoythe	25,0
Rehden	19,1	Garrel	27,1
Schwaförden	20,7	Lastrup	23,1
Siedenburg	19,6	Lindern (OL)	24,5
<b>LK Diepholz</b>	18,9	Löninge	24,0
Cuxhaven	16,8	Molbergen	26,1
Langen	17,8	Saterland	24,7
Loxstedt	20,1	<b>LK Cloppenburg</b>	24,7
Nordholz	20,9	Dötlingen	19,8
Schiffdorf	18,4	Ganderkesee	19,8
Am Dobrock	19,6	Großenkneten	21,2
Bederkesa	20,2	Hatten	21,1
Beverstedt	20,3	Hude	20,0
Börde Lamstedt	20,7	Wardenburg	21,4
Hadeln	19,8	Wildeshausen	19,8
Hagen i. B.	19,3	Harpstedt	18,9
Hemmoor	19,9	<b>LK Oldenburg</b>	20,2
Land Wursten	19,7	Bakum	25,2
Sietland	20,8	Damme	24,7
<b>LK Cuxhaven</b>	18,8	Dinklage	23,0
Grasberg	21,1	Goldenstedt	23,9
Lilienthal	17,2	Holdorf	25,9
Osterholz-Scharmbeck	19,0	Lohne (OL)	24,0
Ritterhude	16,7	Neuenkirchen (OL)	24,7
Schwanewede	18,2	Steinfeld (OL)	24,0
Worpswede	18,9	Vechta	22,8
Hambergen	20,1	Visbek	25,4
<b>LK Osterholz</b>	18,5	<b>LK Vechta</b>	24,0
Achim	19,1	Berne	20,3
Dörverden	20,9	Brake	17,7
Kirchlinteln	21,9	Butjadingen	19,7
Langwedel	20,4	Elsfleth	19,5
Ottersberg	20,8	Jade	21,7
Oyten	19,5	Lemwerder	17,4
Verden	18,5	Nordenham	18,3
Thedinghausen	20,4	Ovelgönne	21,8
<b>LK Verden</b>	19,8	Stadland	21,6
<b>Stadt Delmenhorst</b>	18,2	<b>LK Wesermarsch</b>	19,1
<b>Stadt Oldenburg</b>	16,0		



## in %



## „Personenkraftwagenschlange“ entspricht drei Viertel der Äquatorlänge

Mitte des Jahres 1992 betrug der Kraftfahrzeugbestand in den 20 deutschen Großstädten (300 000 und mehr Einwohner) insgesamt 6,67 Mill., darunter waren 6,03 Mill. bzw. 89,2 % Personenkraftwagen. Ausgehend von einer durchschnittlichen Länge von fünf Metern würden diese Personenkraftwagen Stoßstange an Stoßstange gereiht eine Autoschlange von einer Länge von 30 167 km ergeben, das entspricht genau drei Viertel der Länge des Äquators.

Die von diesen Personenkraftwagen benötigte Stellfläche ist beachtlich. Rechnet man für jedes Auto 10 m<sup>2</sup>, so bedeutet das eine Gesamtstellfläche von 60,3 km<sup>2</sup>. Bezogen auf die Stadt Bremen (327 km<sup>2</sup>) sind das fast ein Fünftel der gesamten Stadtfläche (einschl. Wasserflächen).

Für die Großstädte im früheren Bundesgebiet ergab sich mit Ausnahme von zwei Gemeinden eine Personenkraftwagen-Dichte zwischen 400 und 500 Fahrzeugen je 1 000 Einwohner, d. h. rein rechnerisch war hier für jeweils 2 Personen ein Auto vorhanden.

Über 500 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner gab es nur in München (519,5), dagegen war die Autodichte mit 289 in Berlin erstaunlich niedrig. Hierin dürfte die geringere Dichte in Berlin-Ost deutlich zu Buche schlagen, denn auch in den drei Großstädten der neuen Länder lagen die Vergleichswerte nur zwischen 200 und 250.

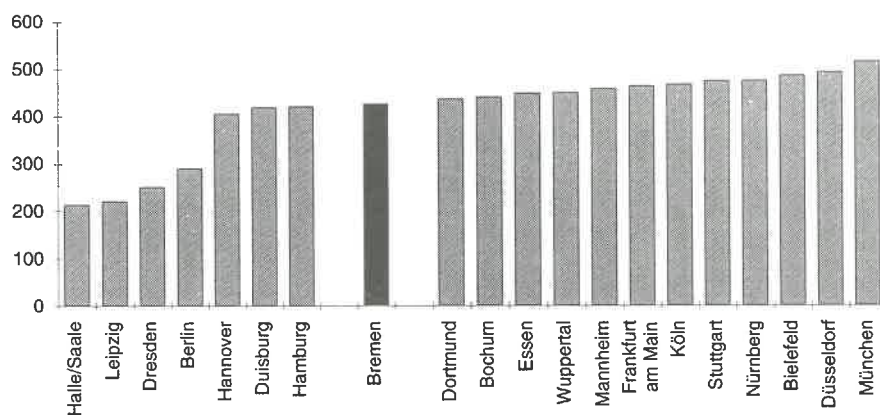
Insgesamt wurden im Jahre 1991 in den beobachteten Großstädten rd. 813 700 fabrikneue Fahrzeuge zugelassen. Dabei erreichten die Gemeinden in den neuen Ländern, wie aus der Tabelle zu ersehen ist, durchaus das Niveau im früheren Bundesgebiet. Daraus muß gefolgert werden, daß bereits in wenigen Jahren überall ähnliche Kraftfahrzeugdichten bestehen werden.

**Kraftfahrzeugbestand und -neuzulassungen in Großstädten des Bundesgebietes mit 300 000 und mehr Einwohnern**

Stadt	Kraftfahrzeugbestand am 1.07.1992				Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 1991	
	Insgesamt		darunter Personenkraftwagen		Insgesamt	darunter Personenkraftwagen
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner		
1 Berlin	1 146 533	332,7	995 904	289,0	165 950	143 632
2 Hamburg	784 444	470,1	701 035	420,1	93 306	83 094
3 München	709 700	577,4	632 343	514,5	123 093	112 718
4 Köln	497 664	520,2	446 084	466,3	66 916	60 672
5 Frankfurt am Main	335 768	513,3	302 593	462,6	49 014	45 262
6 Essen	309 921	494,3	280 333	447,1	32 622	29 707
7 Dortmund	289 397	481,5	261 741	435,5	32 271	29 088
8 Stuttgart	311 985	527,0	280 226	473,4	43 510	40 228
9 Düsseldorf	314 957	545,3	284 267	492,2	41 872	38 299
10 Bremen	263 173	476,1	235 268	425,6	29 814	26 490
11 Duisburg	248 396	462,2	224 582	417,9	22 122	19 753
12 Hannover	233 918	452,0	209 064	404,0	26 694	23 752
13 Leipzig	124 738	247,9	110 604	219,8	33 884	27 808
14 Nürnberg	265 718	534,1	235 815	474,0	30 097	26 564
15 Dresden	133 002	274,2	121 171	249,8	26 783	23 997
16 Bochum	192 872	483,9	175 121	439,4	21 757	19 821
17 Wuppertal	193 254	501,4	172 931	448,6	20 309	18 305
18 Bielefeld	173 634	539,0	156 183	484,8	18 598	16 751
19 Mannheim	161 371	512,8	143 787	456,9	18 423	16 572
20 Halle/Saale	69 987	231,0	64 261	212,1	12 124	11 187

Quelle: Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden, 80. Jahrgang, 1993

**Pkw-Bestand je 1 000 Einwohner in Großstädten des Bundesgebietes mit 300 000 und mehr Einwohnern am 1.7.1992**



Josef Eckholt

## Einwohner im Alter von 18 bis unter 30 Jahren in der Stadt Bremen im Januar 1993 nach Stadtteilen

Nach einer Auszählung aus dem Einwohnermelderegister lebten im Januar 1993 106 180 Einwohner im Alter zwischen 18 und 30 Jahren in der Stadt Bremen. Dies war ein Anteil an der Gesamtbevölkerung von 18,3 %. In dieser Zahl waren 17 088 ausländische Mitbürger integriert, 16,1 % aller Bürger dieser Altersgruppe.

10 012 Einwohner im Alter zwischen 18 und 30 Jahren lebten im Stadtteil Neustadt; der Ausländeranteil lag hier mit 18,4 % nur gering über dem Durchschnitt der Stadt (16,1 %). Hemelingen (8 268 Einwohner) und Osterholz (7 638 Einwohner) folgen in der Rangliste der Stadtteile mit Einwohnern dieser Altersgruppe. In Hemelingen wohnten 1 450 (17,5 %) ausländische Mitbürger - der Mittelwert wird knapp überschritten -, während in Osterholz (1 609 Ausländer) mit 21,1 % ein deutlich über dem Durchschnitt liegender Wert erreicht wird (der Stadtteil Häfen bleibt wegen geringer Fallzahl unberücksichtigt).

In der Gruppe von sieben Stadtteilen, in denen die Einwohnerzahl in dieser Altersgruppe zwischen 6 000 und 7 000 lag, nimmt Gröpelingen mit 6 924 Einwohnern die Spitzenstellung ein, gefolgt von Vegesack (6 542 Einwohner), der Östlichen Vorstadt (6 535 Einwohner) und Schwachhausen (6 498 Einwohner). Blumenthal (6 338 Einwohner), Burglesum (6 269 Einwohner) und Obervieland (6 160 Einwohner) lagen mit wenig mehr als 6 000 Einwohnern am Ende dieser Gruppe. Die Ausländeranteile der vorgenannten Stadtteile hatten eine Bandbreite von 8,0 % in Schwachhausen bis zum Höchstwert von 22,8 % in Gröpelingen. Bei vier Stadtteilen lagen diese Werte eng beieinander: Burglesum mit 17,0 %, Blumenthal mit 16,9 %, Östliche Vorstadt mit 16,7 % und Vegesack mit 16,3 %. Unterdurchschnittlich waren die Ausländeranteile in Obervieland (14,4 %) und, wie erwähnt, in Schwachhausen (8,0 %).

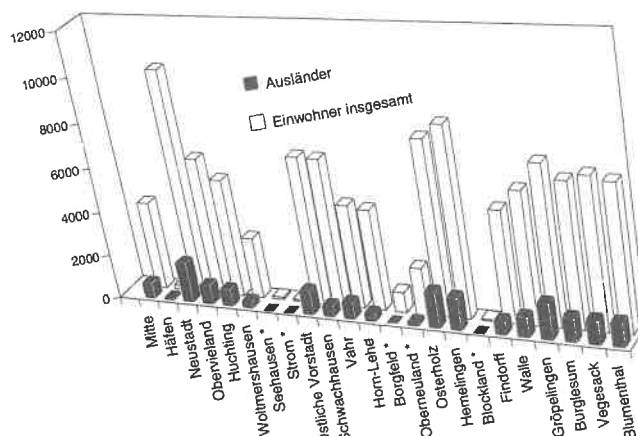
In den zwei Stadtteilen Walle (5 743 Einwohner) und Huchting (5 276 Einwohner) lag die gruppenspezifische Einwohnerzahl über 5 000 und unter 6 000. In beiden Re-

Einwohner im Alter von 18 bis unter 30 Jahren in der Stadt Bremen  
im Januar 1993 nach Stadtteilen

Stadtteil	Insgesamt	Ausländer- anteil
	Anzahl	%
Mitte	3 990	18,5
Häfen	179	64,2
Neustadt	10 012	18,4
Obervieland	6 160	14,4
Huchting	5 276	15,0
Woltmershausen	2 727	12,4
Seehausen *	112	0,9
Strom *	71	5,6
Östliche Vorstadt	6 535	16,7
Schwachhausen	6 498	8,0
Vahr	4 573	16,7
Horn-Lehe	4 442	8,5
Borgfeld *	888	3,7
Oberneuland *	2 045	9,3
Osterholz	7 638	21,1
Hemelingen	8 268	17,5
Blockland *	73	2,7
Findorff	4 877	13,1
Walle	5 743	15,8
Gröpelingen	6 924	22,8
Burglesum	6 269	17,0
Vegesack	6 542	16,3
Blumenthal	6 338	16,9
Stadt Bremen insgesamt	106 180	16,1

\* Ortsteile, die keinem Stadtteil zugeordnet sind.  
Quelle: Einwohnermelderegister.

Einwohner im Alter von 18 bis unter 30 Jahren in der Stadt Bremen im Januar 1993 nach Stadtteilen



gionen war auch der Ausländeranteil geringer als im gesamtstädtischen Durchschnitt und befand sich bei 15,8 % (Walle) und 15,0 % (Huchting). Die restlichen Stadt- bzw. Ortsteile, die keinem Stadtteil zugeordnet sind, hatten in der Altersgruppe der 18- bis unter 30jährigen jeweils weniger als 5 000 Einwohner.

Die Stadtteile Findorff (4 877 Einwohner), Vahr (4 537 Einwohner) und Horn-Lehe (4 442 Einwohner) hatten mehr als 4 000 Einwohner. Daran schließt sich der Stadtteil Mitte mit 3 990 Einwohnern dieser Altersgruppe an. Zwei dieser Stadtteile hatten Ausländeranteile von 18,5 % (Mitte) bzw. 16,7 % (Vahr). Eine sehr geringe Anzahl von

ausländischen Mitbürgern wohnte in den Stadt- bzw. Ortsteilen Seehausen (0,9 %), Blockland (2,7 %), Borgfeld (3,7 %) und Strom (5,6 %).

Horst Steinkamp



Horst Lange

## Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmabgabe bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht

### 1. Vorbemerkung

Nach dem Europawahlgesetz, der Europawahlordnung sowie dem Bundeswahlgesetz ist es möglich, das Ergebnis der Europawahl auch nach Altersgruppen und Geschlecht getrennt darzustellen. Die Regelungen hierzu finden sich in § 25 Europawahlgesetz in Verbindung mit § 51 Bundeswahlgesetz sowie in § 78 Europawahlordnung<sup>1)</sup>. Danach können repräsentative Wahlbezirke bestimmt werden, in denen Stimmzettel mit entsprechenden Unterscheidungsbezeichnungen verwendet werden. Die Auswahl dieser Wahlbezirke und die spätere Stimmenaushändigung müssen so vorgenommen werden, daß das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt.

Von den insgesamt 518 Wahlbezirken im Lande Bremen (ohne Briefwahlbezirke) sind für Zwecke der repräsentativen Wahlstatistik 25 Bezirke ausgewählt worden, in denen je Geschlecht und Altersgruppe unterschiedliche Stimmzettel ausgegeben wurden. Die Bezirke liegen über das gesamte Stadtgebiet Bremens bzw. Bremerhavens verstreut. Sie sind stets so groß, daß durch die Differenzierung der Stimmzettel kein Rückschluß auf die Stimmabgabe einzelner Wähler möglich ist. Im Gegensatz zum Vorgehen bei der allgemeinen Wahlanalyse können die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik nur für das Land Bremen bzw. - in einem demnächst erscheinenden statistischen Bericht - für die Städte Bremen und Bremerhaven insgesamt dargestellt werden. Alters- und geschlechtsspezifische Aussagen in tieferer regionaler Gliederung (z. B. für Ortsteile) lassen sich nicht treffen.

Die Anzahl der Wahlberechtigten und die Wahlbeteiligung werden in der Gliederung nach folgenden 10 Altersgruppen betrachtet:

Die Stimmabgabe wird dagegen nur nach 5 Altersgruppen dargestellt:

18	bis	unter	21	Jahre
21	bis	unter	25	Jahre
25	bis	unter	30	Jahre
30	bis	unter	35	Jahre
35	bis	unter	40	Jahre
40	bis	unter	45	Jahre
45	bis	unter	50	Jahre
50	bis	unter	60	Jahre
60	bis	unter	70	Jahre
70				Jahre und älter

18	bis	unter	25	Jahre
25	bis	unter	35	Jahre
35	bis	unter	45	Jahre
45	bis	unter	60	Jahre
60				Jahre und älter

Die für die hier dargestellten Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik ausgewählten Wahlbezirke umfassen insgesamt rd. 25 000 Wahlberechtigte. Das sind 4,9 % aller Wahlberechtigten im Lande Bremen. Den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik liegt damit eine sehr viel breitere Datenbasis zugrunde als wahlanalytischen Untersuchungen nichtamtlicher Stellen, die in der Regel auf Angaben weniger tausend Personen beruhen. Außerdem handelt es sich bei den Analysen von Institutionen außerhalb der amtlichen Statistik um Auswertungen von Meinungsäußerungen vor und nach der Wahl, während die repräsentative Wahlstatistik die tatsächliche Wahlentscheidung auswertet.

Vergleicht man die Zahlen über die Höhe der Wahlbeteiligung sowie die Stimmenanteile der einzelnen Parteien aus den repräsentativen Wahlbezirken mit dem Gesamtergebnis für das Land Bremen, dann zeigt sich eine recht gute Übereinstimmung. Die Ergebnisse für die ausgewählten Wahlbezirke können also als hinreichend aussagefähig für die Gesamtheit der Wahlentscheidung angesehen werden (vgl. Tab.1).

ten Wahlbezirke können also als hinreichend aussagefähig für die Gesamtheit der Wahlentscheidung angesehen werden (vgl. Tab.1).

Tab.1: Repräsentativ- und Gesamtergebnis der Europawahl 1994 im Lande Bremen %		
Art der Angabe	Repräsen- tativ- ergebnis	Ge- sam- tergebnis 1)
Wahlbeteiligung	50,2	50,1
Stimmenanteil		
SPD	40,9	41,7
CDU	28,8	27,2
GRÜNE	14,9	15,9
F.D.P.	5,0	4,4
Sonstige	10,4	10,7
dar. Republikaner	3,0	3,1
PDS	2,0	2,1

1) Ohne Briefwahl.

### 2. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

#### Mehr weibliche als männliche Wahlberechtigte

Bei der Europawahl am 12. Juni 1994 waren im Lande Bremen insgesamt rd. 511 000 Personen wahlberechtigt. Wie schon bei den vorangegangenen Bürgerschafts-, Bundestags- und Europawahlen lag der Anteil weiblicher Wahlberechtigter auch bei der diesjährigen Europawahl wieder deutlich über dem Wert für männliche Wahlberechtigte. So waren 1994 annähernd 54 % der Wahlberechtigten Frauen und 46 % Männer.

#### Fast jeder dritte Wahlberechtigte 60 Jahre oder älter

Auch hinsichtlich der Altersstruktur zeigte sich bei der Europawahl 1994 wieder ein ähnliches Bild wie bei früheren Wahlen: ältere Wahlberechtigte waren häufiger vertre-

<sup>1)</sup>Gesetz über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz - EuWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 423, 555). Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594). Europawahlordnung (EuWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl. I S. 957).

Tab.2:

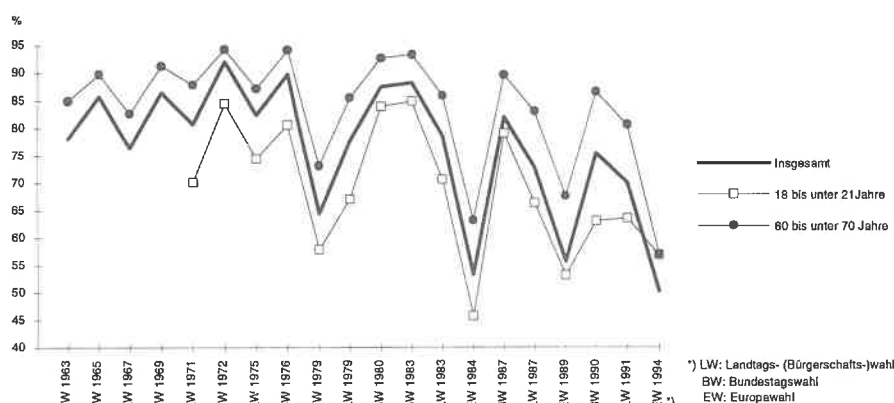
**Altersstruktur der Wahlberechtigten und Wähler  
bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen  
nach Geschlecht**  
%

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Wahlberechtigte			Wähler 1)		
	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
18 - 21	3,3	2,7	3,0	3,8	3,2	3,5
21 - 25	6,5	4,9	5,6	6,5	4,4	5,4
25 - 30	11,5	9,3	10,3	10,6	8,3	9,4
30 - 35	10,1	8,2	9,1	8,6	7,3	7,9
35 - 40	8,8	7,4	8,1	7,5	6,7	7,1
40 - 45	8,2	6,9	7,5	7,8	7,1	7,4
45 - 50	7,9	6,5	7,1	8,0	6,5	7,2
50 - 60	19,1	16,9	17,9	20,5	18,4	19,3
60 - 70	12,3	14,0	13,2	13,7	15,8	14,9
70 und älter	12,4	23,1	18,1	13,0	22,3	18,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Wahlscheinwähler.

Schaubild 1

**Wahlbeteiligung im Lande Bremen nach ausgewählten Altersgruppen**



\*) LW: Landtags- (Bürgerschafts-)wahl  
BW: Bundestagswahl  
EW: Europawahl

ten als jüngere Altersgruppen. Fast ein Drittel aller Wahlberechtigten (31,3 %) hatte bereits das 60. Lebensjahr erreicht. Dagegen waren nur 8,6 % jünger als 25 Jahre. Einen besonders hohen Anteil wiesen ältere Personen unter den wahlberechtigten Frauen auf: waren hier 37,1 % 60 Jahre oder älter, so betrug der entsprechende Wert bei Männern nur 24,7 %. Dagegen fanden sich unter den männlichen Wahlberechtigten sowohl jüngere Altersgruppen als auch Personen mittleren Alters relativ häufiger als bei den Frauen: 9,8 % der Männer waren jünger als 25 Jahre, gegenüber 7,6 % der Frauen; ein Alter zwischen 30 und 50 Jahren hatten ebenfalls relativ mehr männliche Wahlberechtigte (35,0 %) erreicht als Frauen (29,0 %).

Wie die folgende Untersuchung zeigen wird, lassen sich zwischen Jüngeren und Älteren bzw. zwischen Männern und Frauen teilweise recht deutliche Unterschiede im Wahlverhalten erkennen. Dem zahlenmäßigen Gewicht der einzelnen Altersgruppen bei männlichen und weiblichen Wahlberechtigten kommt also ein spürbarer Einfluß auf das Gesamtergebnis der Europawahl zu.

Verglichen mit der zuletzt im Lande Bremen durchgeführten Wahl, der Bürgerschaftswahl 1991, sind keine wesentlichen Änderungen in der Altersstruktur der Wahlberechtigten festzustellen. Insbesondere der Anteil der Personen im Alter von 60 und mehr Jahren ist nahezu unverändert geblieben. Ein Rückgang war allerdings bei den Wahlberechtigten im Alter unter 25 Jahren zu beobachten, deren Anteil sich von 10,6 % auf 8,6 % verringerte. Dem steht eine Zunahme bei der Gruppe der zwischen 25 und 40 Jahre alten Personen gegenüber, die 1994 27,5 % aller Wahlberechtigten stellten, aber nur 25,9 % bei der Bürgerschaftswahl 1991. Diese Verschiebungen in der Altersstruktur gelten für Männer und Frauen annähernd gleichermaßen.

### Wahlscheine überwiegend von älteren Wahlberechtigten beantragt

Ein Wahlberechtigter kann einen Wahlschein beantragen, wenn er verhindert ist, seine Stimme am Wahltag in dem für ihn vorgesehenen Wahllokal abzugeben. In der Regel handelt es sich bei Wahlscheininhabern um Briefwähler.

Auch bei der Europawahl 1994 wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, brieflich bzw. unter Verwendung eines Wahlscheines zu wählen. Insgesamt 8,2 %<sup>2)</sup> aller Wahlberechtigten hatten einen Wahlschein beantragt. Das sind etwas weniger als bei der letzten Europawahl (9,1 %).

Fast die Hälfte der Wahlscheininhaber war 60 Jahre oder älter. Bezogen auf die jeweilige Gesamtheit der Wahlberechtigten je Altersgruppe haben die Personen im Alter von 70 und mehr Jahren am häufigsten einen Wahlschein beantragt (15,2 %). Auch bei Wahlberechtigten im Alter zwischen 60 und 70 Jahren verfügte mit 9,0 % ein überdurchschnittlich hoher Anteil über einen Wahlschein. Deutlich geringer vertreten waren Wahlscheininhaber dagegen in den jüngeren Altersgruppen (vgl. Tabelle 3).

Die stärkere Nutzung von Wahlscheinen durch ältere Wahlberechtigte war sowohl bei Männern als auch bei Frauen zu beobachten. Insgesamt hatten Frauen etwas häufiger (8,9 %) die Möglichkeit genutzt, per Brief bzw. Wahlschein zu wählen, als Männer (7,4 %).

### Höhere Wahlbeteiligung bei älteren Wahlberechtigten

Im Durchschnitt aller Altersgruppen machten bei der diesjährigen Europawahl 50,2 %<sup>3)</sup> aller Wahlberechtigten (ohne Wahlschein) von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Ältere Wahlberechtigte beteiligten sich hierbei, wie es schon bei vorangegangenen Wahlen beobachtet werden konnte (vgl. Schaubild 1), relativ häufiger an der Wahl als Jüngere. So erreichte die Wahlbeteiligung 1994 ihren höchsten Wert bei den 60-bis unter 70jährigen (56,9 %). Aber auch die jüngsten Wähler (18 bis unter 21 Jahre) lagen mit einer Wahlbeteiligung von 56,8 % deutlich über dem Durchschnittswert für alle Altersgruppen. Die Teilnahmebereitschaft der Erstwähler war auch früher schon höher gewesen als diejenige anderer jüngerer und mittlerer Altersjahrgänge, hatte die Werte älterer Wähler - anders als bei der diesjährigen Europawahl - aber nicht erreichen können. Eine deutlich geringere Wahlbeteiligung wurde dagegen bei den Wählern im Alter zwischen 21 und 50 Jahren ermittelt, von denen nicht einmal jeder zweite Wahlberechtigte an der Wahl teilnahm (vgl. Tabelle 4 und Schaubild 2).

Zwischen Männern und Frauen lassen sich keine wesentlichen Unterschiede in der Wahlbeteiligung erkennen. Im Durchschnitt aller Altersgruppen gingen von den Männern weniger als die Hälfte (49,1 %) zur Wahl und von den Frauen nur ein knapp darüber liegender Prozentsatz (51,1 %).

Wie Schaubild 1 zeigt, lag die Wahlbeteiligung bei Europawahlen stets unter den entsprechenden Werten für Bundestags- oder Bürgerschaftswahlen. Die für 1994 er-

2) Wert gemäß Stichprobe.

3) Siehe Anmerkung 2.

Tab.3:

**Inhaber von Wahlscheinen bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen  
nach Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Von 100 Wahlberechtigten der Altersgruppe waren Inhaber von Wahlscheinen			Von 100 Wahlscheininhabern waren Männer bzw. Frauen			Altersstruktur der Wahlscheininhaber		
	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
18 - 21	6,0	4,6	5,3	57,5	42,5	100	2,7	1,4	1,9
21 - 25	6,5	5,2	5,9	58,3	41,7	100	5,7	2,9	4,1
25 - 30	6,6	6,5	6,6	51,7	48,3	100	10,3	6,8	8,3
30 - 35	6,8	5,0	5,9	58,8	41,2	100	9,3	4,6	6,6
35 - 40	5,2	4,8	5,0	52,4	47,6	100	6,3	4,0	5,0
40 - 45	5,5	5,4	5,5	51,0	49,0	100	6,2	4,2	5,0
45 - 50	6,2	6,2	6,2	50,9	49,1	100	6,6	4,5	5,4
50 - 60	6,8	7,6	7,2	46,5	53,5	100	17,6	14,4	15,7
60 - 70	8,6	9,2	9,0	41,1	58,9	100	14,3	14,5	14,4
70 und älter	12,5	16,5	15,2	26,0	74,0	100	21,0	42,6	33,6
Insgesamt	7,4	8,9	8,2	41,5	58,5	100	100	100	100

Tab.4:

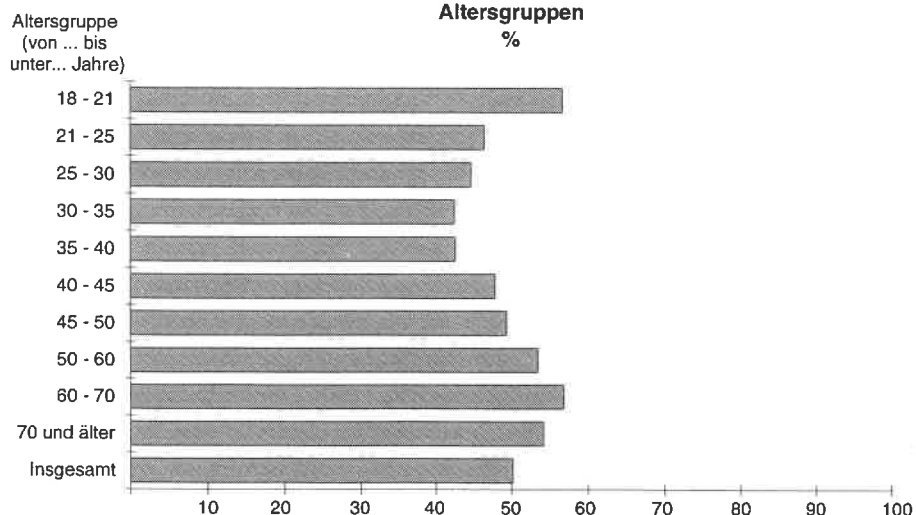
**Wahlbeteiligung<sup>1)</sup> bei den Europawahlen 1989 und 1994 sowie der Bürgerschaftswahl 1991  
im Lande Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht**  
%

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Männer			Frauen			Zusammen		
	Bürger- schafts- wahl 1991	Europawahl		Bürger- schafts- wahl 1991	Europawahl		Bürger- schafts- wahl 1991	Europawahl	
		1989	1994		1989	1994		1989	1994
18 - 21	66,8	54,4	56,4	60,0	51,6	57,1	63,5	53,1	56,8
21 - 25	55,2	51,1	49,1	52,6	39,6	43,7	54,0	45,2	46,5
25 - 30	57,7	43,6	45,1	57,3	42,9	44,4	57,5	43,2	44,7
30 - 35	61,6	44,6	41,4	63,2	45,9	43,5	62,4	45,2	42,5
35 - 40	66,5	47,0	40,9	70,0	50,0	44,4	68,3	48,5	42,6
40 - 45	69,3	46,9	45,7	70,9	56,2	50,2	70,1	51,4	47,9
45 - 50	71,9	56,3	49,1	76,0	56,0	49,6	74,0	56,2	49,4
50 - 60	77,4	57,6	52,1	77,1	60,1	55,0	77,2	58,9	53,5
60 - 70	82,3	68,7	55,6	79,4	66,7	57,9	80,6	67,5	56,9
70 und älter	77,2	70,1	54,8	71,3	61,9	53,9	73,2	64,7	54,2
Insgesamt	69,8	55,3	49,1	70,1	55,9	51,1	70,0	55,6	50,2

1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

Schaubild 2

**Wahlbeteiligung bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen nach  
Altersgruppen**  
%



mittelte Quote stellt aber selbst für eine Europawahl den bisher niedrigsten Wert dar. Dies ist nicht zuletzt auf ein nachlassendes Interesse älterer Wahlberechtigter zurückzuführen, die zwar auch 1994 noch relativ häufiger ihr Wahllokal aufsuchten als andere Altersgruppen, aber in erheblich geringerem Ausmaß als bei früheren Europawahlen. Ein leichter Anstieg der Wahlbeteiligung bei Erstwählern konnte hier keinen Ausgleich schaffen.

### 3. Stimmabgabe

#### 3.1 SPD

##### Höchster Stimmanteil ...

Trotz ihrer Verluste gegenüber der letzten Europawahl blieb die SPD auch 1994 in allen Altersgruppen stärkste Partei. Zwischen den Wahlentscheidungen von Männ-

Tab.5:

**Stimmabgabe 1) bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen**  
**nach Altersgruppen und Geschlecht**  
**%**

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Ge- schlecht	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf									Ungültige Stimmen
			SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	Sonstige	darunter				
								REP	NPD	PDS	STATT	
( A ) in % jeder Altersgruppe												
18 - 25	Männer	100	34,5	20,4	22,0	5,4	17,7	4,5	-	3,6	2,0	0,7
	Frauen	100	35,0	16,7	32,6	4,4	11,3	3,7	0,2	3,7	0,7	1,4
	Zusammen	100	34,7	18,6	27,1	4,9	14,6	4,1	0,1	3,7	1,4	1,0
25 - 35	Männer	100	38,6	14,6	26,8	4,3	15,7	3,8	0,5	4,5	1,9	0,9
	Frauen	100	38,1	14,9	31,2	4,0	11,8	2,3	-	3,3	1,3	0,5
	Zusammen	100	38,4	14,8	28,9	4,1	13,8	3,1	0,2	3,9	1,6	0,7
35 - 45	Männer	100	40,1	16,7	25,7	4,8	12,7	3,2	0,2	4,3	1,5	1,5
	Frauen	100	43,2	15,7	29,5	3,5	8,2	1,3	-	2,6	0,4	0,8
	Zusammen	100	41,7	16,2	27,6	4,1	10,4	2,2	0,1	3,4	0,9	1,1
45 - 60	Männer	100	44,5	30,6	9,5	6,1	9,4	3,2	0,3	1,9	0,5	1,1
	Frauen	100	42,1	31,4	12,6	6,3	7,6	1,7	0,2	1,5	0,3	1,2
	Zusammen	100	43,3	31,0	11,0	6,2	8,5	2,4	0,3	1,7	0,4	1,1
60 und älter	Männer	100	40,0	41,8	2,7	3,9	11,5	5,7	0,6	0,7	0,3	1,4
	Frauen	100	42,3	40,7	3,8	5,4	7,8	2,0	0,3	0,4	0,3	1,1
	Zusammen	100	41,5	41,1	3,4	4,9	9,2	3,4	0,4	0,5	0,3	1,2
Insgesamt	Männer	100	40,5	27,7	14,4	4,9	12,4	4,2	0,4	2,6	1,0	1,1
	Frauen	100	41,3	29,8	15,2	5,1	8,6	2,0	0,2	1,6	0,5	1,0
	Zusammen	100	40,9	28,8	14,9	5,0	10,4	3,0	0,3	2,0	0,7	1,1
( B ) in % der von den Männern und Frauen für die einzelnen Parteien in jeder Altersgruppe abgegebenen Stimmen												
18 - 25	Männer	51,9	51,5	57,0	42,2	57,1	62,9	57,1	-	51,6	75,0	33,3
	Frauen	48,1	48,5	43,0	57,8	42,9	37,1	42,9	100,0	48,4	25,0	66,7
	Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
25 - 35	Männer	51,1	51,4	50,7	47,2	53,0	58,1	62,9	100,0	59,0	59,4	64,3
	Frauen	48,9	48,6	49,3	52,8	47,0	41,9	37,1	-	41,0	40,6	35,7
	Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
35 - 45	Männer	48,6	46,8	50,2	45,2	56,5	59,5	70,3	100,0	61,4	80,0	63,2
	Frauen	51,4	53,2	49,8	54,8	43,5	40,5	29,7	-	38,6	20,0	36,8
	Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
45 - 60	Männer	49,5	50,9	48,8	42,4	48,6	54,7	65,8	62,5	54,9	66,7	47,1
	Frauen	50,5	49,1	51,2	57,6	51,4	45,3	34,2	37,5	45,1	33,3	52,9
	Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
60 und älter	Männer	36,1	34,9	36,7	28,9	29,1	45,5	61,0	50,0	50,0	30,8	41,2
	Frauen	63,9	65,1	63,3	71,1	70,9	54,5	39,0	50,0	50,0	69,2	58,8
	Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Insgesamt	Männer	45,0	44,6	43,3	43,6	43,9	54,1	62,9	61,8	56,9	61,9	48,0
	Frauen	55,0	55,4	56,7	56,4	56,1	45,9	37,1	38,2	43,1	38,1	52,0
	Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
( C ) in % der auf die Parteien entfallenen Stimmen												
18 - 25	Männer	8,4	7,1	6,2	12,8	9,3	11,9	9,1	-	11,8	17,3	4,9
	Frauen	6,3	5,4	3,5	13,5	5,5	8,3	11,6	7,7	14,6	9,4	9,1
	Zusammen	7,2	6,2	4,7	13,2	7,2	10,2	10,1	2,9	13,0	14,3	7,1
25 - 35	Männer	19,4	18,5	10,3	36,1	17,1	24,5	17,8	23,8	33,8	36,5	14,8
	Frauen	15,2	14,1	7,6	31,2	11,9	20,8	17,8	-	31,1	40,6	7,6
	Zusammen	17,1	16,0	8,8	33,3	14,2	22,8	17,8	14,7	32,6	38,1	11,0
35 - 45	Männer	15,4	15,2	9,2	27,4	15,2	15,7	11,9	9,5	25,7	23,1	19,7
	Frauen	13,3	13,9	7,0	25,7	9,1	12,6	8,5	-	21,4	9,4	10,6
	Zusammen	14,2	14,5	8,0	26,4	11,8	14,3	10,6	5,9	23,8	17,9	15,0
45 - 60	Männer	28,0	30,8	30,9	18,4	35,0	21,2	21,9	23,8	20,6	15,4	26,2
	Frauen	23,4	23,9	24,7	19,3	29,0	20,6	19,4	23,1	22,3	12,5	27,3
	Zusammen	25,5	27,0	27,4	18,9	31,6	20,9	21,0	23,5	21,3	14,3	26,8
60 und älter	Männer	28,8	28,4	43,4	5,4	23,3	26,7	39,3	42,9	8,1	7,7	34,4
	Frauen	41,7	42,7	57,1	10,3	44,5	37,7	42,6	69,2	10,7	28,1	45,5
	Zusammen	35,9	36,4	51,2	8,2	35,2	31,7	40,5	52,9	9,2	15,5	40,2
Insgesamt	Männer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	Frauen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Stimmen der Briefwähler.



nen und Frauen lassen sich hierbei in den meisten Altersgruppen keine gravierenden Unterschiede erkennen. Im Durchschnitt aller Altersgruppen stimmten 40,5 % der Männer und 41,3 % der Frauen für die SPD.

### ... aber unterdurchschnittliche Ergebnisse bei Jüngeren

Einen stärkeren Einfluß auf die Höhe des für die Sozialdemokraten abgegebenen Stimmenanteils hatte dagegen das jeweilige Alter der Wähler (vgl. Tabelle 5 und Schaubild 3). So lagen die von der SPD bei jüngeren Wählern (18 bis unter 25 Jahre) erzielten Ergebnisse mit 34,7 % spürbar unter dem Durchschnittswert aller Altersgruppen (40,9 %)<sup>4)</sup>. Bei Wählern im Alter unter 25 Jahren mußte die SPD damit den niedrigsten Stimmenanteil aller Altersgruppen hinnehmen. Den höchsten Stimmenanteil erzielte sie dagegen mit 43,3 % bei den 45- bis unter 60jährigen.

Insgesamt fällt auf, daß sich die auf die SPD entfallenden Stimmenanteile der einzelnen Altersgruppen weniger deutlich voneinander unterscheiden als bei anderen Parteien (vgl. Schaubild 3). Die Differenz zwischen dem niedrigsten und dem höchsten bei einer Altersgruppe erzielten Stimmenanteil betrug lediglich 8,6 %-Punkte. Schaubild 4 zeigt außerdem, daß die Altersstruktur der SPD-Wählerschaft mehr als bei jeder anderen Partei dem Durchschnitt aller Wähler nahekam. So waren jeweils etwas mehr als ein Drittel aller Wähler 60 Jahre oder älter und 6,2 % (SPD-Wähler) bzw. 7,2 % (Gesamtdurchschnitt) jünger als 25 Jahre. Auch in den mittleren Altersgruppen waren die Unterschiede gering.

## 3.2 CDU

### Zweiter Platz...

Die CDU erhielt bei Frauen 29,8 % der Stimmen und bei Männern 27,7 %. Im Durchschnitt aller Altersgruppen nahm die CDU damit sowohl bei Männern als auch bei Frauen den zweiten Platz in der Rangfolge der Parteien ein.

### ... aber nicht bei Jüngeren

Diesen Rangplatz konnte die CDU jedoch nicht in allen Altersgruppen erreichen. Nur Wähler im Alter über 45 Jahren machten die CDU zur zweitstärksten Partei, jüngere Wählerinnen und Wähler wiesen der CDU dagegen - nach den GRÜNEN - den dritten Platz zu.

Anders als bei der SPD wurde der niedrigste Stimmenanteil für die CDU nicht bei den jüngsten Wählern ermittelt, sondern bei

Schaubild 3

### Stimmanteile der Parteien bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen nach Altersgruppen

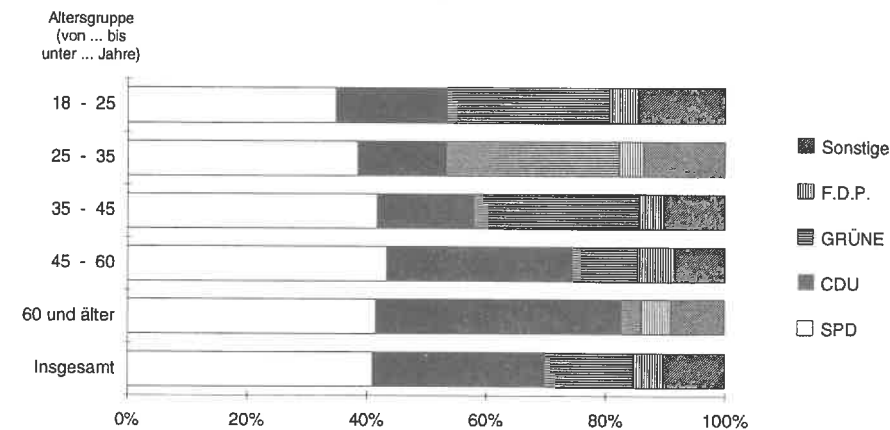
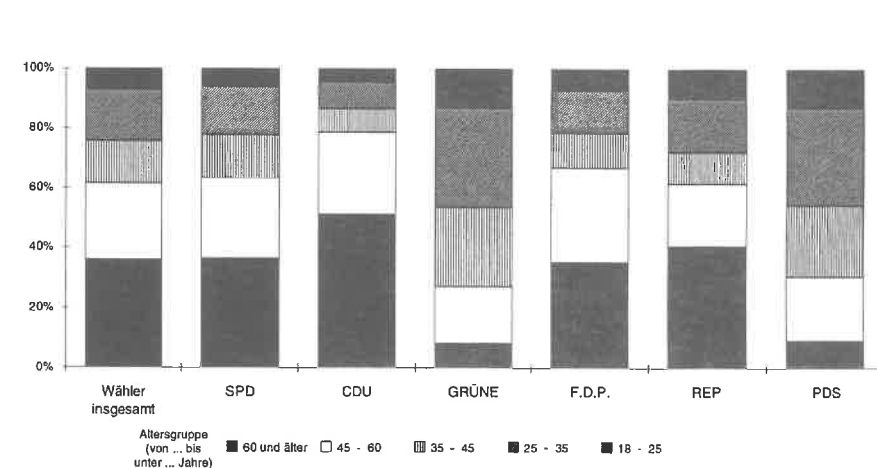


Schaubild 4

### Altersstruktur der Wähler bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen nach Parteien



den 25- bis unter 35jährigen. Ihren größten Erfolg verbuchten die Christdemokraten bei Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren, bei denen sie mit einem Stimmenanteil von 41,1 % fast gleichauf mit der SPD lagen.

Die bei den verschiedenen Altersgruppen erreichten Stimmenanteile zeigten für die CDU eine deutlich grössere Spannweite als bei der SPD. So betrug die Differenz zwischen niedrigstem und höchstem Stimmenanteil für die CDU 26,3 %-Punkte. Das von den Christdemokraten erzielte Wahlergebnis war also sehr viel mehr vom Alter der Wähler geprägt als bei der SPD. Die Altersstruktur der CDU-Anhänger unterschied sich daher auch recht deutlich von derjenigen im Durchschnitt aller Wähler. Wie bei keiner anderen Partei wurde das Stimm-ergebnis der CDU von älteren Wählern geprägt. Während von den Wählern insgesamt annähernd jeder dritte 60 Jahre oder älter war, hatte mehr als die Hälfte (51,2 %) der CDU-Wähler dieses Alter erreicht. Unterrepräsentiert waren bei der CDU dagegen die 25- bis unter 35jährigen; während von den CDU-Anhängern 8,8 % dieser Altersgruppe angehörten, waren es im Durchschnitt aller Wähler 17,1 %.

## 3.3 GRÜNE

### Erfolge bei Jüngeren

Drittstärkste Partei bei der Europawahl 1994 im Lande Bremen wurden mit 15,2 % der Stimmen (Frauen) bzw. 14,4 % (Männer) die GRÜNEN. Auch bei dieser Partei war das Wahlergebnis in starkem Maße altersspezifisch geprägt. Anders als die CDU gewannen die GRÜNEN jedoch vorwiegend bei jüngeren Wählern Stimmen und nur in geringem Umfang bei älteren.

Bei den Wählern im Alter bis unter 45 Jahre wurden die GRÜNEN mit deutlichem Abstand zur CDU zweitstärkste Partei. Ihren höchsten Stimmenanteil erzielten sie mit 28,9 % bei den 25- bis unter 35jährigen. Von den Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren gaben dagegen nur 3,4 % ihre Stimme den GRÜNEN. Die Differenz zwischen niedrigstem und höchstem Stimmanteil lag daher mit 25,5 %-Punkten ähnlich hoch wie bei der CDU. Anders als bei den CDU-Anhängern wird die Altersstruktur der GRÜNEN-Wähler jedoch von Jüngeren bestimmt. Während fast dreiviertel aller GRÜNEN-Anhänger (72,9 %) jünger als 45 Jah-

<sup>4)</sup>Siehe Anmerkung 2.

re waren, gehörten nur 38,5 % im Durchschnitt aller Wähler dieser Altersgruppe an. 60 Jahre und älter waren 35,9 % aller Wähler, aber nur 8,2 % der GRÜNEN-Wähler.

### 3.4 F.D.P.

#### Kaum altersspezifische Unterschiede in den Stimmenanteilen

Die F.D.P. errang bei der Europawahl 1994 im Durchschnitt aller Altersgruppen einen Stimmenanteil von 5,1 % bei Frauen und von 4,9 % bei Männern<sup>5</sup>. Zwischen den bei einzelnen Altersgruppen erzielten Stimmenanteilen lassen sich für die F.D.P. deutlich weniger Unterschiede erkennen als für andere Parteien. In allen Altersgruppen erreichte sie ein knapp unter oder leicht über der 5 %-Marke liegendes Ergebnis. Als drittstärkste Partei (nach SPD und CDU) ging die F.D.P. diesmal allerdings nur noch bei den Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren hervor.

### 3.5 Sonstige Parteien

Von den zahlreichen sonstigen Parteien, die zur Europawahl 1994 im Lande Bremen kandidierten, konnten nur die Republikaner und die PDS nennenswerte Stimmenanteile erzielen. Für beide Parteien ist kennzeichnend, daß sie relativ häufiger von Männern als von Frauen gewählt wurden.

Republikaner erreichten bei Männern 4,2 % der Stimmen und damit einen mehr als doppelt so hohen Anteil wie bei Frauen (2,0 %). Nach Altersgruppen betrachtet waren die Republikaner besonders bei den unter 25jährigen erfolgreich, von denen 4,1 % entsprechend wählten. Aber auch bei Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren lag der auf die Republikaner entfallende Stimmenanteil mit 3,4 % überdurchschnittlich hoch. Die Altersstruktur der Rechtswähler wird also sowohl von Jungwählern als auch von Älteren geprägt, während mittlere Jahrgänge unterrepräsentiert sind.

Bei der PDS dominieren dagegen allein jüngere Jahrgänge. Ihren höchsten Stimmenanteil erzielte sie mit 3,9 % bei den 25-

bis unter 35jährigen. Wähler im Alter von 60 und mehr Jahren votierten dagegen nur selten (0,5 %) für diese Partei. Im Durchschnitt aller Altersgruppen gaben 2,6 % der Männer ihre Stimme der PDS und 1,6 % der Frauen.

5) Die F.D.P. verfehlte bei der Europawahl 1994 mit einem Stimmenanteil von 4,4 % nur knapp die 5 %-Marke. Wegen des bei allen Stichproben möglichen Schätzfehlers weisen die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik für die F.D.P. einen Wert aus, als habe sie die 5 %-Marke knapp erreicht.

Dr. Hans-Ewald Schnurr

## Statistik regional - eine Datenbank zur Bereitstellung regionalstatistischer Daten

### MKRO-Katalog als regionalstatistisches Mindestprogramm

Die amtliche Statistik der Bundesrepublik Deutschland hat die Aufgabe, laufend Daten über Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Für sie gelten die Grundsätze der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit. Durch die Ergebnisse der amtlichen Statistik werden gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge für Bund und Länder (einschließlich Gemeinden und Gemeindeverbände), Gesellschaft, Wissenschaft und Forschung aufgeschlüsselt<sup>1)</sup>.

Innerhalb dieses Gesamtsystems trat hinsichtlich regionalstatistischer Auswertungen seit Mitte der 70er Jahre eine Änderung der Konsumentenwünsche ein: wurden bisher Daten nur für einzelne Bundesländer benötigt, erstreckte sich jetzt die Nachfrage auch auf andere Gebietseinheiten. Dies hatte einen z.T. erheblichen Aufwand bei der Beschaffung von Daten in tiefer regionaler Gliederung für mehrere Bundesländer zur Folge, da die Umsetzung der regionalstatistischen Programme in den einzelnen Landesämtern jeweils unterschiedliche Schwerpunkte aufwies. Deshalb forderten die Konsumenten der amtlichen Statistik - insbesondere der Hauptausschuß der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) - ein für alle Bundesländer verbindliches regionalstatistisches Mindestprogramm aus allen Bereichen der amtlichen Statistik. Zur Umsetzung dieser Anforderung richteten die Statistischen Landesämter unter Vorsitz des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1982 einen Arbeitskreis für Regionalstatistik ein. Bei der Erstellung des Mindestprogramms wurde bewußt auf einen zu umfangreichen Merkmalskatalog verzichtet, da die Realisierung und laufende Aktualisierung sonst auf Schwierigkeiten gestoßen

wäre. Die Merkmale des Mindestprogramms, auch MKRO-Katalog genannt, werden entsprechend der Periodizität der einzelnen Statistiken fortgeschrieben: den Konsumenten stehen somit in einheitlicher Form flächendeckend die Ergebnisse auf Gemeinde- bzw. Kreisebene zur Verfügung. Sie werden von den Statistischen Landesämtern nicht nur als Liste, sondern auch - soweit möglich - auf Datenträgern bereitgestellt<sup>2)</sup>. Einen Überblick über den Inhalt des MKRO-Katalogs gibt Übersicht 1, der pro Statistik auch die Anzahl der Merkmale, die Periodizität und für die alten Bundesländer das früheste Verfügbarkeitsjahr zu entnehmen ist.

### Bereitstellung der Ergebnisse des MKRO-Katalogs

Die Ergebnisse des MKRO-Katalogs stehen - wie die anderer Statistiken auch - grundsätzlich jedermann zur Verfügung. Vorbehalte gegen die Weitergabe bestehen nur dann, wenn dies durch die gesetzlich angeordnete Verpflichtung auf die Statistische Geheimhaltung notwendig wird. Andererseits ist zu beachten, daß das Statistische Bundesamt in der Regel nur Ergebnisse für den Bund, die Länder und ggf. Regierungsbezirke nachweist. Somit fällt es als Lieferant für die Daten des MKRO-Katalogs aus, die - wie bereits erwähnt - eine tiefere regionale Gliederung besitzen, nämlich Gemeinden bzw. Kreise. Der Konsument trifft daher Absprachen mit dem Statistischen Landesamt, für dessen Zuständigkeitsbereich er die Datenzusammenstellung benötigt. Handelt es sich hingegen um eine Anforderung, die mehrere Bundesländer betrifft, gelten besondere Regelungen: dasjenige Statistische Landesamt koordiniert den Auftrag, in dessen Zuständigkeitsbereich der Konsument seinen Sitz hat. Sinn dieser Übereinkunft ist es, dem Nachfrager

nur einen Ansprechpartner zuzuordnen, mit dem er sein Problem erörtert. Von der Prüfung auf Verfügbarkeit der Daten über die Klärung von Termin- und Kostenfragen bis hin zum Lieferauftrag an die betroffenen Landesämter liegt die Koordinierung in einer Hand. Der beschriebene Ablauf benötigt wegen des damit verbundenen Organisationsaufwandes meist einige Wochen. Bei komplexen und umfangreichen Anforderungen können sogar mehrere Monate zwischen Auftragserteilung und -erledigung liegen.

Die länderübergreifende Koordinierung entlastet zwar den Konsumenten, der sich nicht selbst ggf. an 16 verschiedene Statistische Landesämter zu wenden braucht. Andererseits ist festzustellen, daß die mit ihr zusammenhängenden Rahmenbedingungen oft wenig befriedigend sind.

### Die Datenbank "Statistik regional"

In der jüngeren Vergangenheit hat die rasche technologische Entwicklung dazu geführt, daß mit dem PC ein leistungsstarkes und preiswertes Arbeitsgerät zur Verfügung steht. So wird von den Konsumenten der amtlichen Statistik in zunehmendem Maß nach Daten auf Datenträgern nachgefragt, die mit dem PC weiterverarbeitet werden können. Die Statistischen Landesämter haben dieser Entwicklung Rechnung getragen, indem sie u.a. das gesamte Datenspektrum des MKRO-Katalogs einheitlich für alle Länder und den Bund auf Diskette anbieten. Allerdings bilden hier kreisfreie Städte und Landkreise die tiefste räumliche Bezugsebene. Das 1993 erstmals ausgelieferte Programmpaket mit dem fein differenzierten Datenmaterial trägt die Bezeichnung **Statistik regional**. Diese Ausgabe 1992 umfaßt insgesamt 168 Tabellen mit rund 950 verschiedenen Merkmalen aus den wichtigsten Sachgebieten der amtlichen Statistik. Zusammen mit den kreisfreien Städten und Landkreisen, den Regierungsbezirken, Ländern und dem Bundesgebiet

1) Vgl.: Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG), BGBl. I 1987, S. 462-469.

2) Vgl. Rost, R.: Regionalstatistisches Mindestprogramm - ein Instrument zur Verbesserung der regionalstatistischen Datengrundlagen. In: Raumforschung und Raumordnung, Heft 6/ 1991, S. 394-399.

kann ein statistischer Nachweis für 587 Raumeinheiten geführt werden. Rein rechnerisch ergibt sich daraus ein Datenvolumen von ca. 560 000 Datenfeldern. **Statistik regional** wird künftig jährlich aktualisiert; regelmäßige Nutzer dieses Angebots verfügen in wenigen Jahren über eine umfangreiche regionalstatistische Datenbank mit entsprechender zeitlicher Dimension.

Wegen der besonderen Situation in den neuen Bundesländern können dort noch nicht die Angaben für sämtliche Tabellen geliefert werden, so daß der Datenumfang der Ausgabe 1992 etwas geringer ausfällt. Diese Lücken werden bei der nächsten Ausgabe weitgehend geschlossen sein. Selbstverständlich unterliegt **Statistik regional** nicht den Regeln der länderübergreifenden Koordinierung: das Programmpaket mit Daten für sämtliche Stadt- und Landkreise des Bundesgebietes kann bei jedem beliebigen Statistischen Landesamt angefordert werden.

**Statistik regional** ist eine Datenbank, die mit dem Rechercheprogramm EASY-STAT erschlossen wird. Leichte und sichere Handhabung spielten bei der Konzeption von EASYSTAT eine große Rolle, denn in den Dialogbetrieb wurden bei allen Arbeitsschritten umfangreiche Hilfstexte integriert. Die Recherche mit **Statistik regional** ist vergleichbar der Arbeit mit herkömmlichen Veröffentlichungen: der Nutzer wählt am PC-Bildschirm aus einem Inhaltskatalog die gewünschten Sachverhalte aus, definiert in einem Regionalkatalog die Gebietseinheiten des erforderlichen Raumbezugs und legt den benötigten Erhebungszeitraum oder -zeitpunkt fest. Zur optimalen Unterstützung des Anwenders ist es möglich, bereits bei der Auswahl der Inhalte die zur Tabelle gehörenden Tabellenköpfe einzublenden, die vorhandenen Zeitreihen anzeigen zu lassen und verschiedene statistische Metainformationen aufzurufen. Nach erfolgter Recherche werden die Daten in Tabellen am Bildschirm dargestellt. Anschließend können sie auf der Festplatte gesichert und in Formate gängiger Tabellenkalkulations- bzw. Statistikprogramme transferiert werden. Darüber hinaus sind in **Statistik regional** Bildkoordinaten für die Grenzlinien aller Gebietseinheiten enthalten, so daß der Anwender die recherchierten Ergebnisse mit geeigneter Software kartographisch umsetzen kann.

Für den Einsatz der Datenbank **Statistik regional** unter EASYSTAT ist ein kompatibler PC mit einem Prozessor erforderlich, der mindestens dem Typ 286 entspricht. Ferner muß ein Hauptspeicher mit 512 KB zur Verfügung stehen, eine Festplatte mit einer freien Kapazität von 3 MB für die Recherche-Software und ca. 7 MB pro Jahresausgabe und eine DOS-Version ab 3.xx.

Übersicht 1:				
Inhaltsübersicht über den MKRO-Katalog (Stand: Januar 1994)				
Nr. der Tabelle	Statistik	Anzahl der Merkmale	Periodizität 1)	Ergebnisse verfügbar ab ... 2)
<b>Gemeindetabellen</b>				
171-01	Feststellung des Gebietsstandes	1	1	1983
173-01	Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	3	1	1983
178-01	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung - Geburten -	3	1	1983
179-01	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung - Sterbefälle -	3	1	1983
182-01	Wanderungsstatistik	2	1	1983
Beschäftigtenstatistik				
254-01	- Staatsangehörigkeit	3	1	1983
254-02	- Geschlecht	3	1	1983
114-01	Agrarberichterstattung	2	4	1983
449-01	Flächenerhebung	19	4	1980
Bodennutzungshaupterhebung				
123-01	- Landwirtschaftlich genutzte Fläche	5	4	1983
123-02	- Anbaufläche auf dem Ackerland	23	4	1983
Monatsbericht i. Bergbau u. Verarb. Gewerbe				
001-01	- Betriebe, Beschäftigte	2	1	1983
001-02	- Arbeiterstunden, Bruttolohn- u. -gehaltssumme	2	1	1983
035-01	Fortschreibung des Wohngebäude- u. Wohnungsbestandes	10	1	1983
469-01	Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr	3	1	1983
192-01	Statistik d. allgemeinbild. Schulwesens	33	1	1983
Vierteljährliche Kassenstatistik				
346-01	- Bruttoeinnahmen der Gemeinden	9	1	1983
346-02	- Brutto- u. Nettoausgaben d. Gemeinden	8	1	1983
368-01	Lohn- u. Einkommensteuerstatistik	3	3	1983
356-01	Realsteuervergleich	12	1	1983
<b>Kreistabellen</b>				
171-31	Feststellung des Gebietsstandes	1	1	1983
173-31	Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	153	1	1983
178-31	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung - Geburten -	42	1	1983
179-31	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung - Sterbefälle -	108	1	1983
Wanderungsstatistik				
182-31	- Zu- u. Fortzüge nach Altersgruppen	28	1	1983
182-32	- Zu- u. Fortzüge nach Staatsangehörigkeit	12	1	1983
182-33	- Zu- u. Fortzüge von Erwerbstätigen	4	1	1983
Beschäftigtenstatistik				
254-31	- Staatsangehörigkeit und Geschlecht	7	1	1983
254-32	- Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	24	1	1983
254-33	- Staatsangehörigkeit u. Art d. Ausbildung	15	1	1983
254-34	- Staatsangehörigkeit u. Wirtschaftszweige	60	1	1983
500-31	Erwerbstätigenrechnung d. Bundes u. d. Länder	6	1	1987
Agrarberichterstattung				
114-31	- Betriebseinkommen	2	4	1983
114-32	- Betriebsgrößenklassen (LF)	8	4	1983
114-33	- Standardbetriebseinkommen	11	4	1983
114-34	- Betriebsformen	6	4	1983
114-35	- Betriebsgrößenklassen (BF)	8	4	1983
114-35	- Betriebsfläche	2	4	1983
132-31	Erntestatistik	10	1	1983



# Inhaltsübersicht über den MKRO-Katalog (Stand: Januar 1994)

Nr. der Tabelle	Statistik	Anzahl der Merkmale	Periodizität 1)	Ergebnisse verfügbar ab ... 2)
	<b>noch: Kreistabellen</b>			
	Viehzählung			
141-31	- Viehbestand	8	2	1984
141-32	- Viehhalter	8	2	1984
147-31	Statistik der Schlachtungen	2	1	1983
150-31	Milcherzeugungs- u. verwendungsstatistik	2	2	1984
	Monatsbericht i. Bergbau u. Verarb. Gewerbe			
001-31	- Wirtschaftsgruppen (SYPRO)	82	1	1983
001-32	- Betriebsgrößenklassen	14	1	1983
001-33	- Brennstoff- u. Energieverbrauch	5	1	1983
011-31	Investitionserhebung im Bergbau u. Verarb. Gewerbe	1	1	1983
052-31	Totalerhebung im Bauhauptgewerbe	3	1	1983
	Statistik der erteilten Baugenehmigungen			
030-31	- Wohngebäude und Wohnungen	6	1	1983
030-32	- Nichtwohngebäude	3	1	1983
030-33	- Wohnungen nach Raumzahl	5	1	1983
	Statistik der Baufertigstellungen			
031-31	- Wohngebäude und Wohnungen	6	1	1983
031-32	- Nichtwohngebäude	3	1	1983
031-33	- Wohnungen nach Raumzahl	5	1	1983
641-31	Statistik d. Kraftfahrzeug- u. Anhängerbestandes	5	1	1983
302-31	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	5	1	1983
192-31	Statistik d. allgemeinbild. Schulwesens	5	1	1983
200-31	Statistik des beruflichen Schulwesens	36	1	1983
187-31	Statistik d. Berufe d. Gesundheitswesens sowie Apotheken	8	1	1983
	Krankenhausstatistik			
188-31	- Krankenhäuser	7	1	1990
188-32	- Vorsorge- u. Rehabilitationseinrichtg.	7	1	1990
473-31	Statistik der Kinder- u. Jugendhilfe	5	4	1986
	Vierteljährliche Kassenstatistik			
346-31	- Bruttoeinnahmen der Kreise	7	1	1987
346-32	- Brutto- u. Nettoausgaben der Kreise	8	1	1987
358-31	Statistik über Schulden	1	1	1983
	Statistik des Personalstandes			
360-31	- Beschäftigte insgesamt	2	3	1983
360-32	- Beschäftigte des Bundes	14	3	1983
360-33	- Beschäftigte des Landes	8	3	1983
360-34	- Beschäftigte d. Gemeinden u. Gemeindeverbände	8	3	1983
374-31	Einheitswerte der gewerbl. Betriebe	4	3	1983
400-31	Statistik der Kaufwerte für Bauland	12	1	1983
426-31	Sozialproduktsberechnungen	6	2	1984
095-31	Statistik d. öffentlichen Abfallentsorgung	5	3	1984
087-31	Statistik d. öffentl. Wasserversorgung u. Abwasserbeseitigung	13	4	1984
089-31	Statistik der Wasserversorgung u. Abwasserbeseitigung im Bergb.	9	4	1983

Zeichenerklärung:

1) 1 = jährlich, 2 = jedes 2. Jahr, 3 = jedes 3. Jahr, 4 = jedes 4. Jahr.

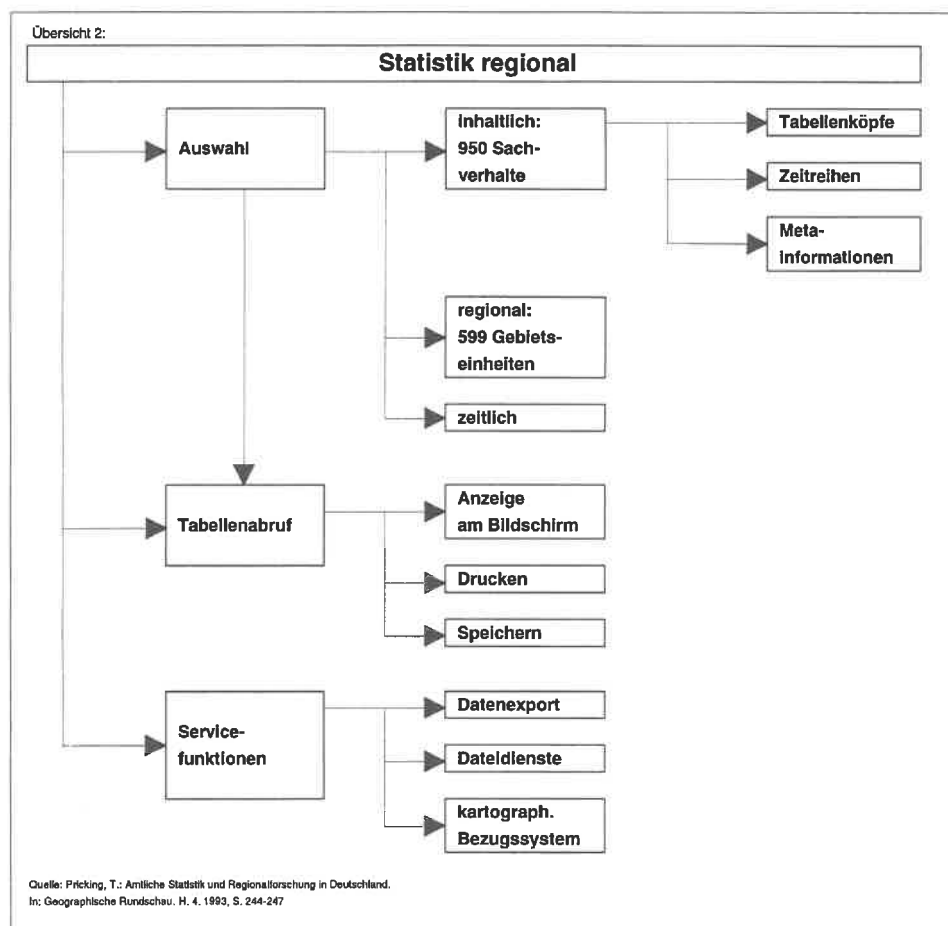
2) Gilt nur für alte Bundesländer.

## Abruf der Daten durch EASYSTAT

Die zu **Statistik regional** gehörende Recherchesoftware EASYSTAT stellt drei Hauptmodule zur Verfügung, mit deren Hilfe der Nutzer den Programmablauf leicht und sicher steuern kann:

- im Modul "Datenauswahl" wird der Recherchewunsch zusammengestellt. Er ist in drei Teilbereiche gegliedert, und zwar Auswahl der Inhalte, Regionen und Zeiträume;
- das Modul "Datenbereitstellung" liest aus der jeweiligen Datenbank die entsprechenden Daten aus, zeigt sie an und sichert sie auf der Festplatte;
- das Modul "Service" bietet verschiedene Routinen zur Bibliotheks- und Dateiverwaltung, zum Datentransfer in andere Formate (z.B. Excel, ASCII u.a.) sowie - sofern in der Datenbank vorhanden - zur Nutzung eines räumlichen Bezugssystems.

Für die konkrete Zusammenstellung der Daten durch EASYSTAT ist zunächst auf dem Bildschirm das benötigte Hauptmodul mit der Maus oder den Cursortasten anzuordnen. Nach Angabe des Moduls „Datenauswahl“ erscheint die Aufforderung, zwischen den Teilbereichen „Zeiträume“, „Inhalte“ und „Regionen“ zu wählen. Trifft dies z.B. für den Bereich „Inhalte“ zu, so erscheint auf dem Bildschirm der Inhaltskatalog mit insgesamt 15 verschiedenen Sachgebieten der amtlichen Statistik. Sie beginnen mit Gebiet, Fläche und reichen über Erwerbstätigkeit, Industrie und Handwerk bis zur Umwelt. Unter diesen 15 Sachgebieten befinden sich zwei Bereiche, nämlich Sozialleistungen (Jugendhilfe) und Preise (Bauland), die mit "⇒" gekennzeichnet sind. Dies bedeutet, daß die Tabelle nicht weiter untergliedert und daher markiert werden kann. Die übrigen 13 Sachgebiete sind mit einem "√" versehen und deshalb weiter zu untergliedern. Werden z.B. Daten über die Anzahl der in den Stadt- und Landkreisen Schleswig-Holsteins lebenden Ausländerinnen gewünscht, so ist aus dem Inhaltskatalog das Sachgebiet „Bevölkerung“ auszuwählen, dann der Teilbereich „Bevölkerungsstand < Fortschreibung, differenziert >“, danach „Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen“, dann „Ausländer“ und schließlich „weiblich“. Aufgrund der im unteren Teil des Bildschirms angegebenen Hinweise wird die so ermittelte Tabelle mit Taste F3 markiert und mit F8 gespeichert. Es erscheint ein Fenster mit der Aufforderung, einen Dateinamen für die Recherche zu vergeben.



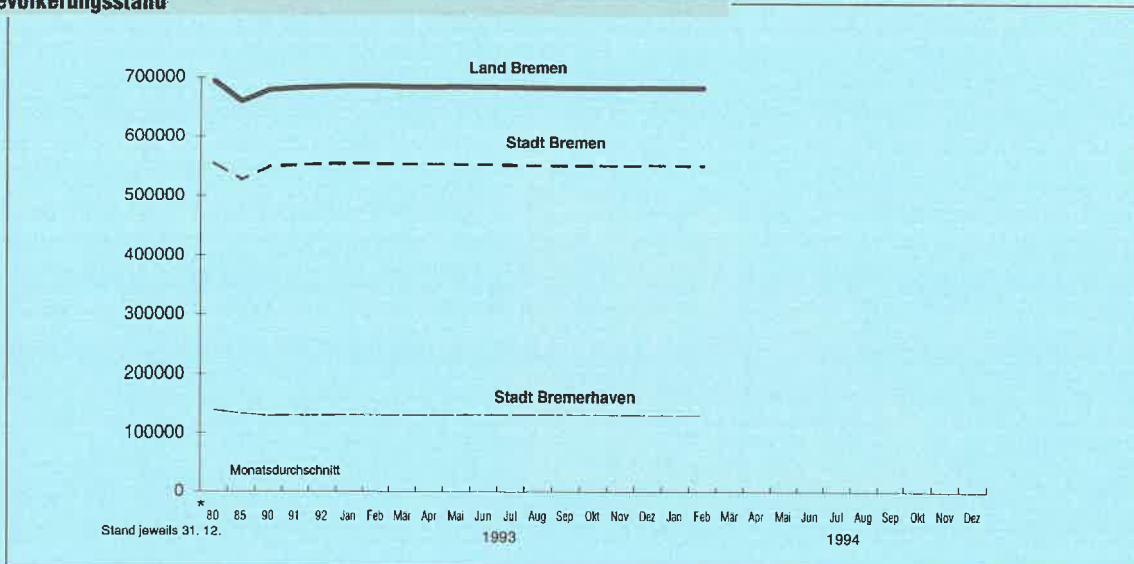
Soll im nächsten Schritt die Definition der Gebietseinheiten erfolgen, so ist das Modul „Regionen“ aufzurufen und Schleswig-Holstein anzusteuern. Entsprechend des beim Inhaltskatalog beschriebenen Verfahrens muß die Auswahl gespeichert und mit einem Dateinamen versehen werden.

Für das Modul „Zeiträume“ gilt der gleiche Ablauf wie bei „Inhalte“ oder „Regionen“ mit der Besonderheit, daß die Ausgabe 1992 von Statistik regional noch nicht mehrere Zeiträume oder Zeitpunkte nachweist.

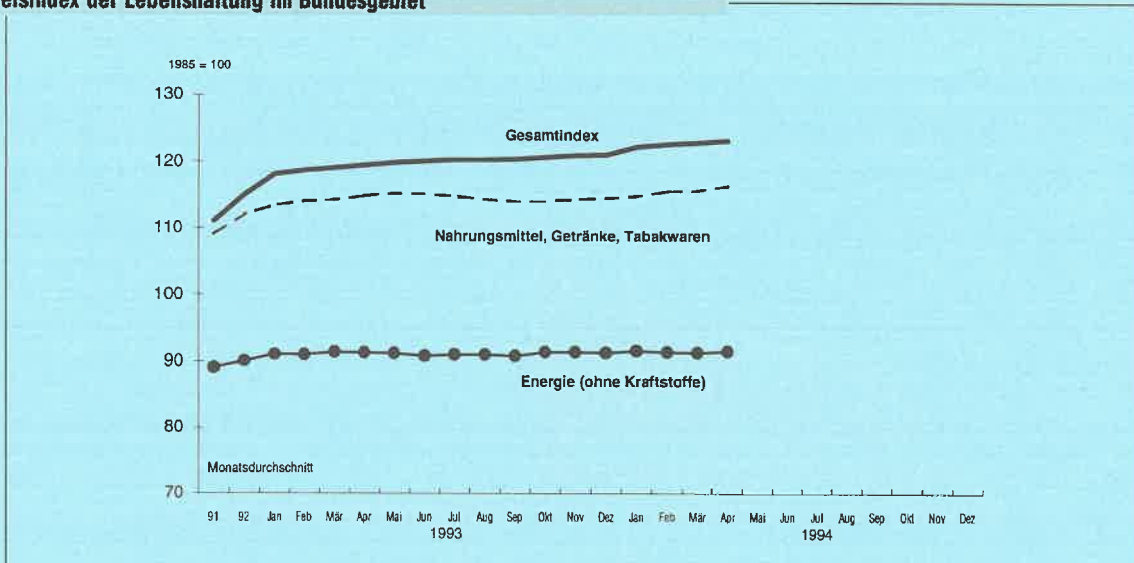
Insgesamt ist jetzt das gewünschte Merkmal in seinem sachlichen, räumlichen und zeitlichen Bezug definiert. Es muß daher das Hauptmodul „Datenauswahl“ verlassen, in das Hauptmodul „Datenbereitstellung“ gewechselt und dort die Recherche mit F3 zusammengestellt werden. Es erscheint nun eine Tabelle mit den Stadt- und Landkreisen Schleswig-Holsteins in der Vorspalte und nach Altersgruppen gegliederte Ausländerinnen in der Kopfspalte. Die gewünschten Daten können der letzten Spalte dieser Tabelle (Insgesamt-Spalte) entnommen werden.

Das einfach zu handhabende Programmpaket Statistik regional wird von den Statistischen Landesämtern mit Daten für alle 16 Bundesländer (Gesamtpaket) zum Preis von 420,— DM angeboten.

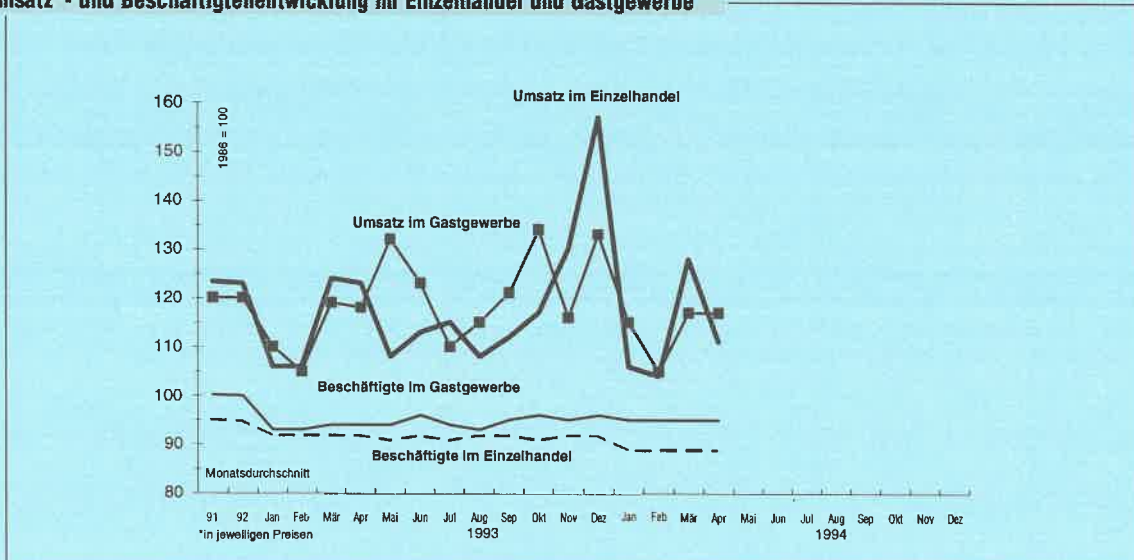
### Bevölkerungsstand



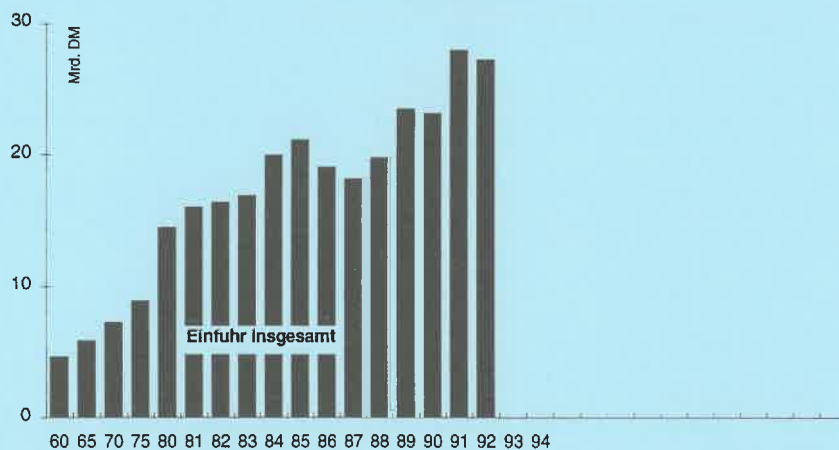
### Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet



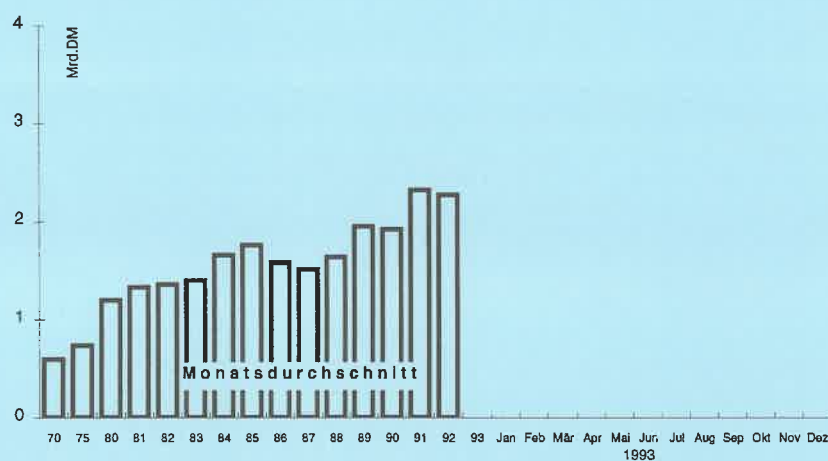
### Umsatz\*- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe



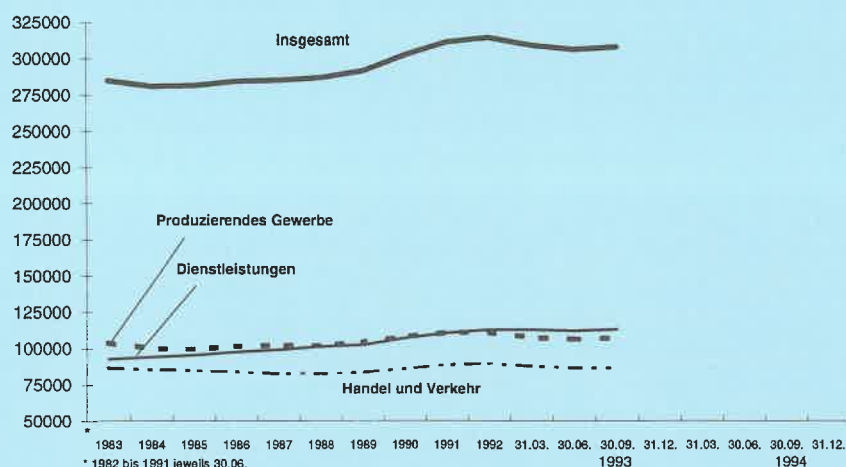
### Einfuhr über die Bremischen Häfen



### Einfuhr über die Bremischen Häfen

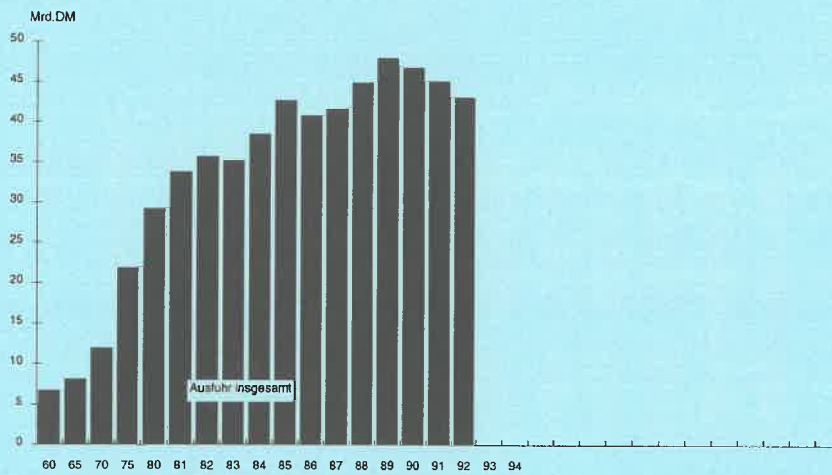


### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

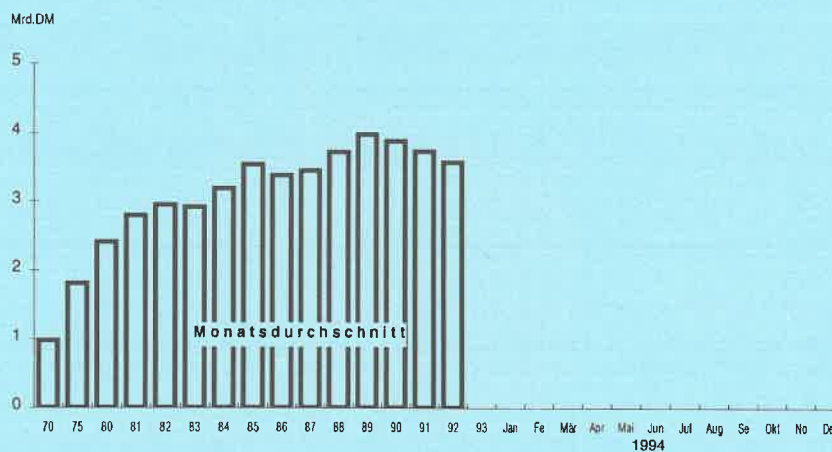




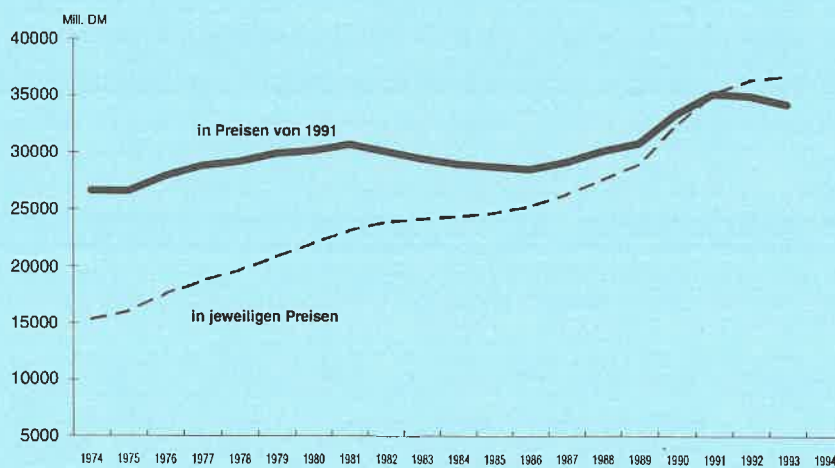
### Ausfuhr über die Bremischen Häfen



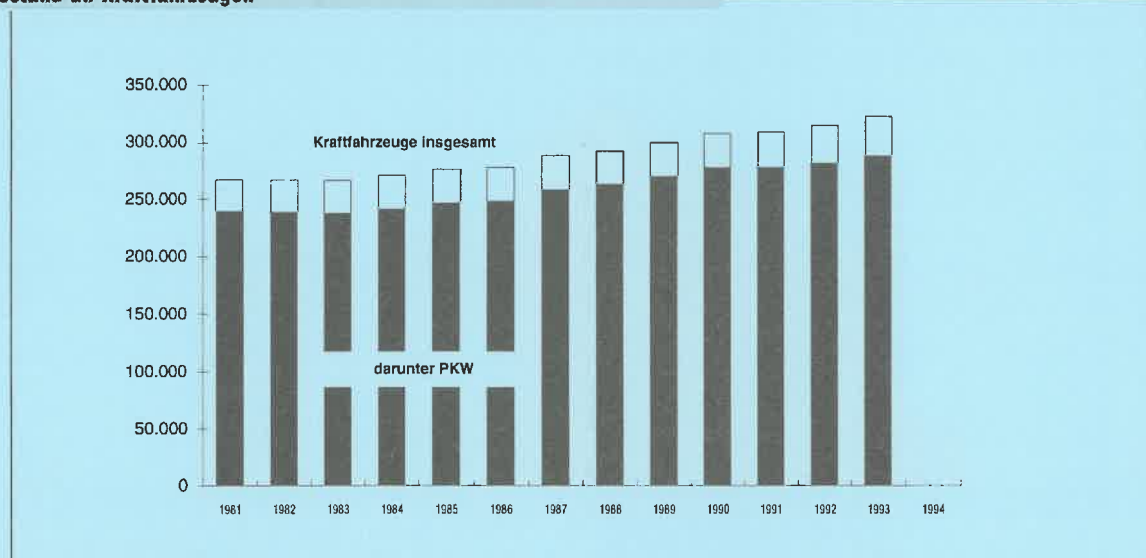
### Ausfuhr über die Bremischen Häfen



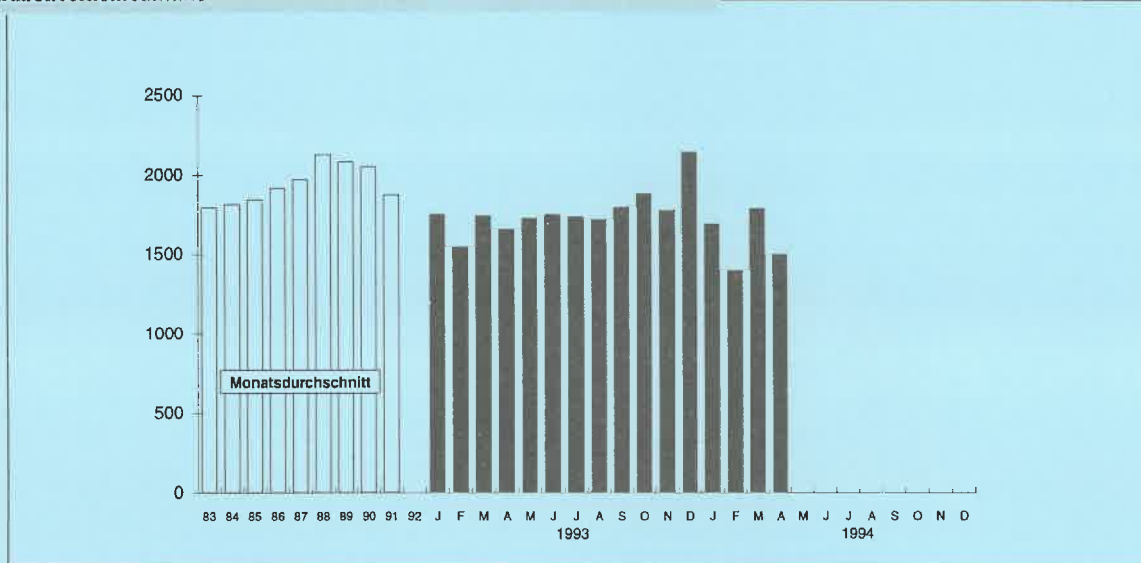
### Bruttoinlandsprodukt



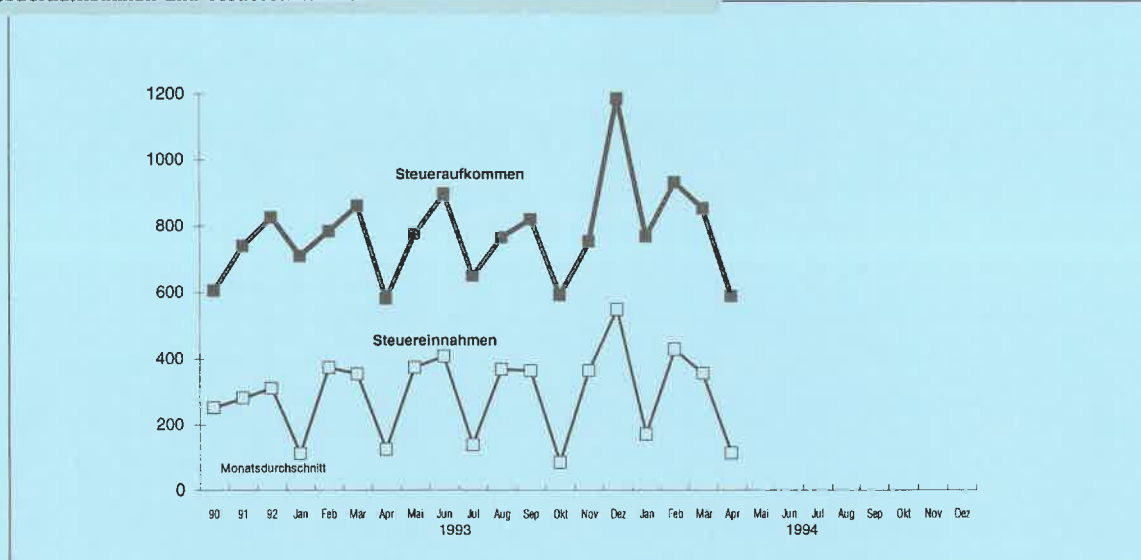
### Bestand an Kraftfahrzeugen



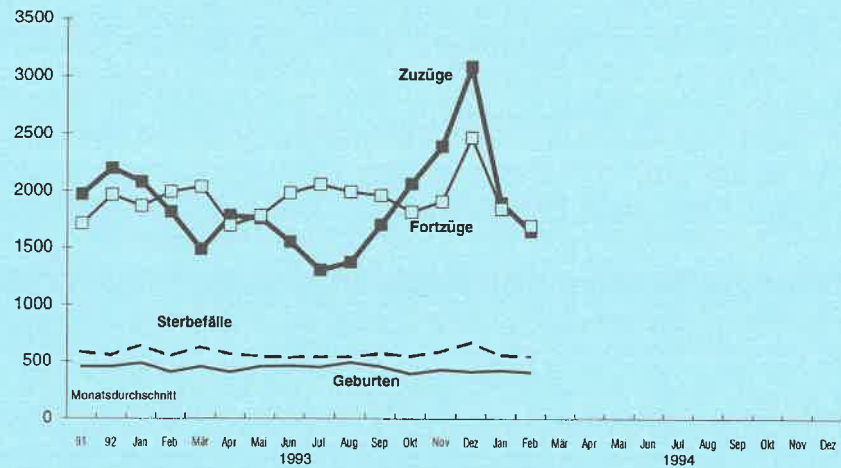
### Straßenverkehrsunfälle



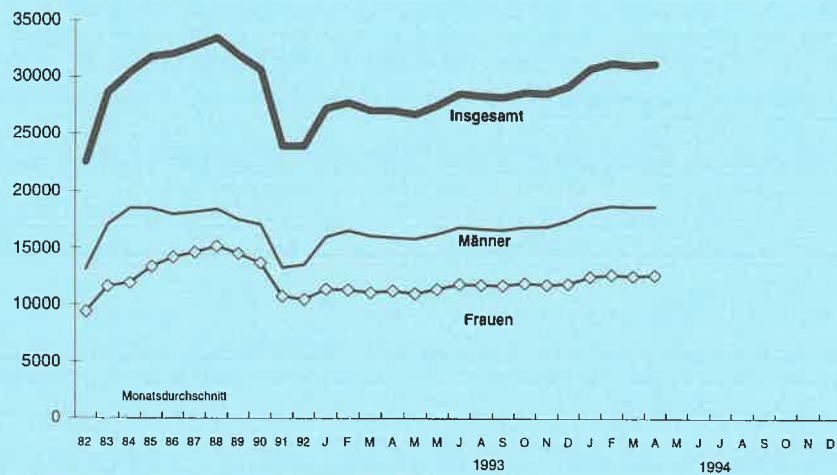
### Steueraufkommen und Steuereinnahmen



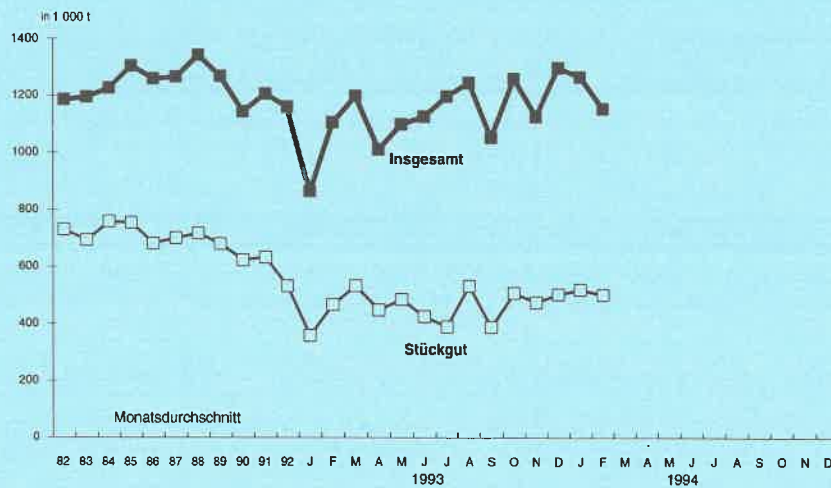
**Bevölkerungsbewegung** (Zuzüge, Fortzüge, Geburten, und Sterbefälle)



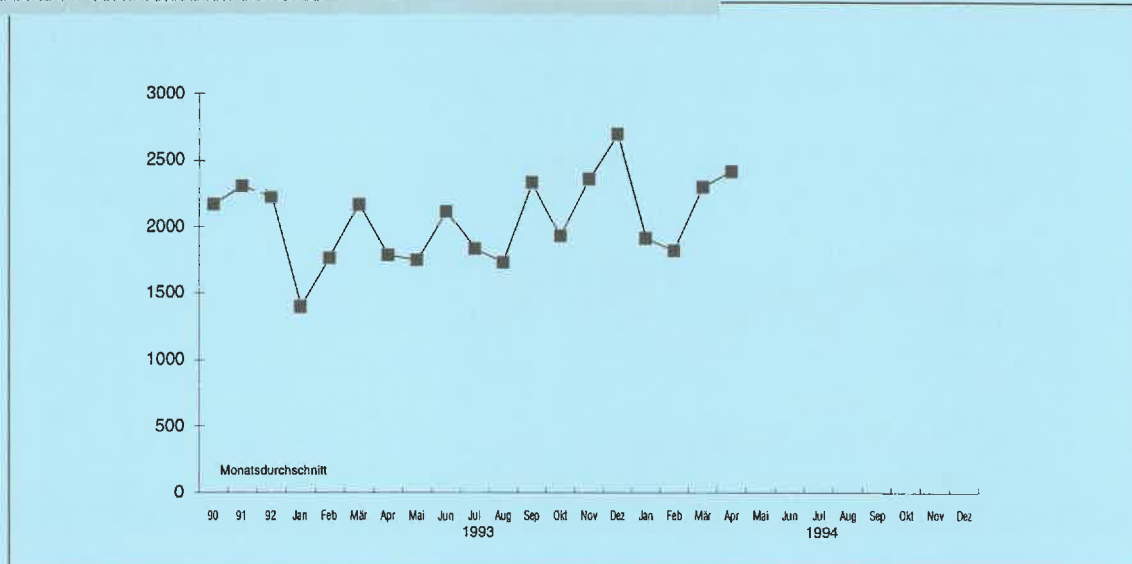
## Arbeitslose



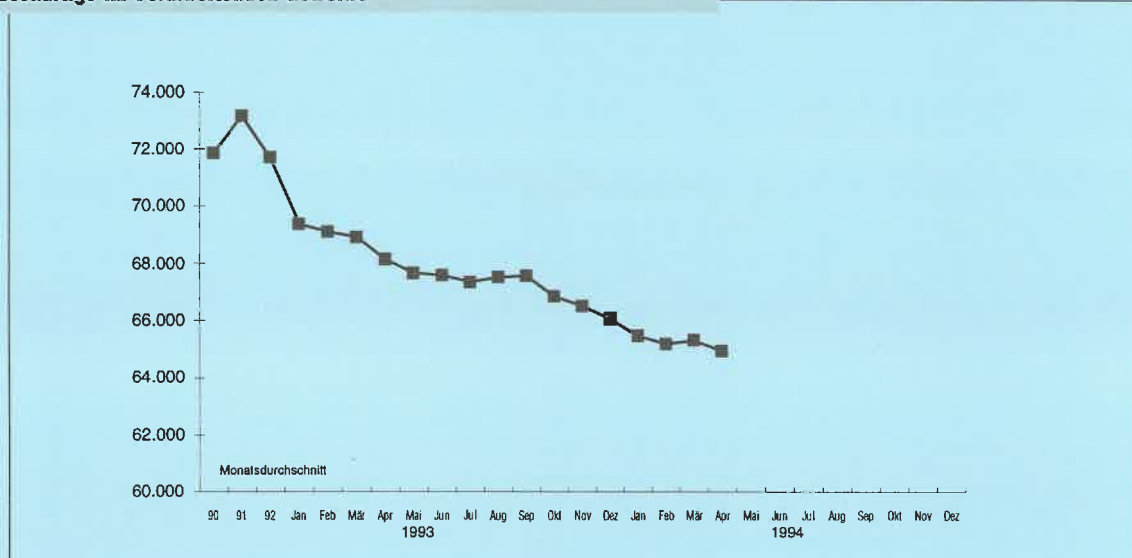
## Güterumschlag



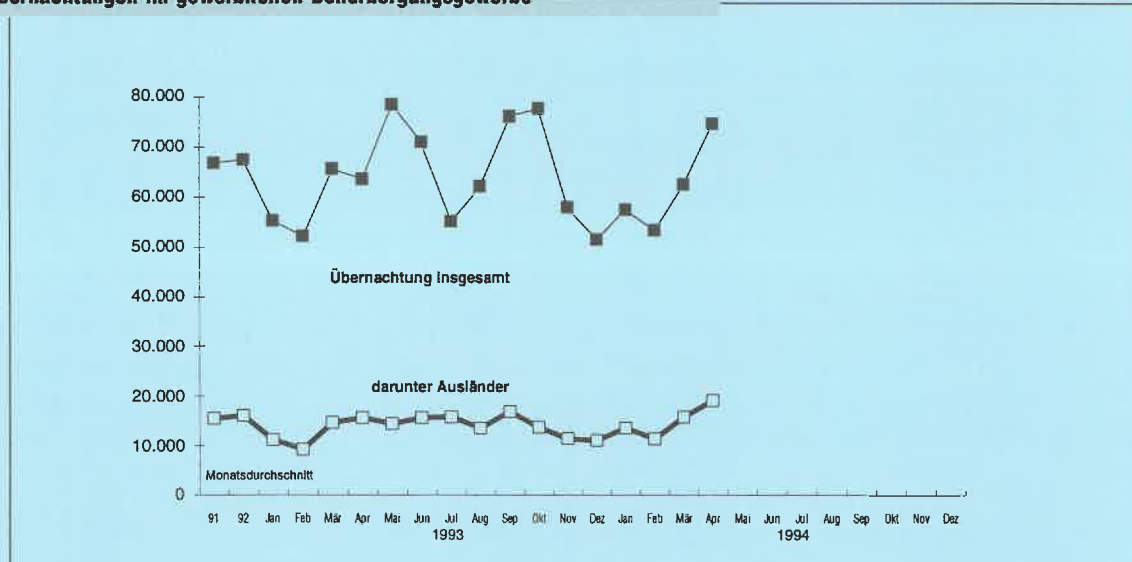
### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



### Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



### Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe

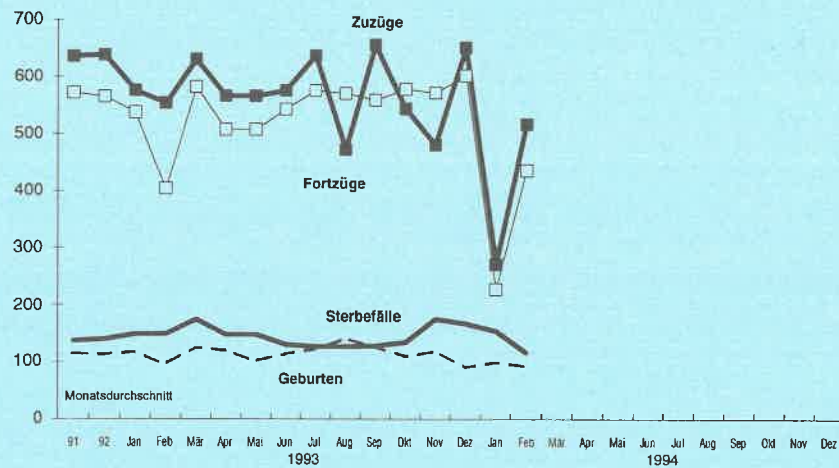




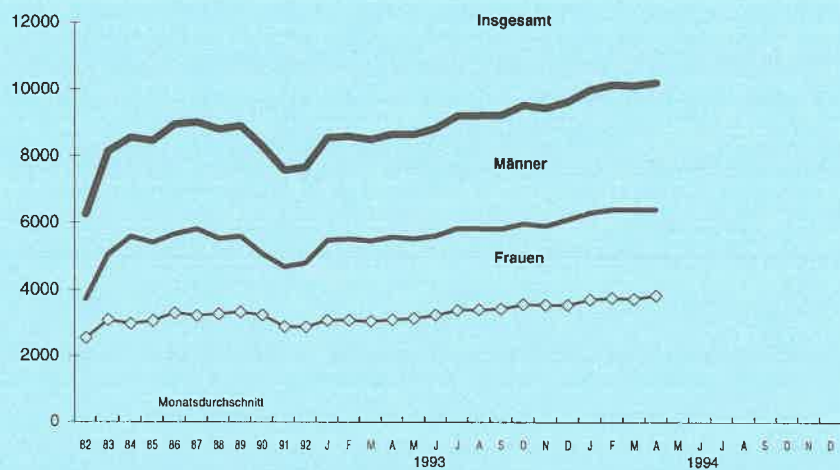
# Wirtschaftskurven

## Stadt Bremerhaven

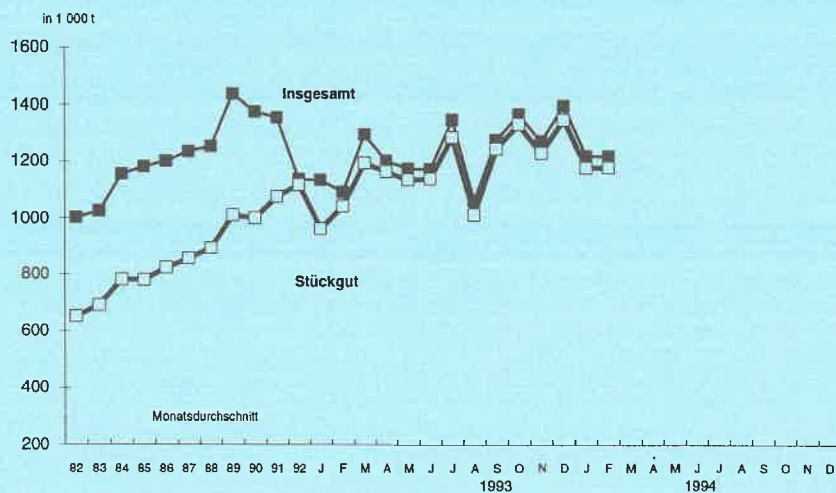
### Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge, Geburten, und Sterbefälle)



### Arbeitslose

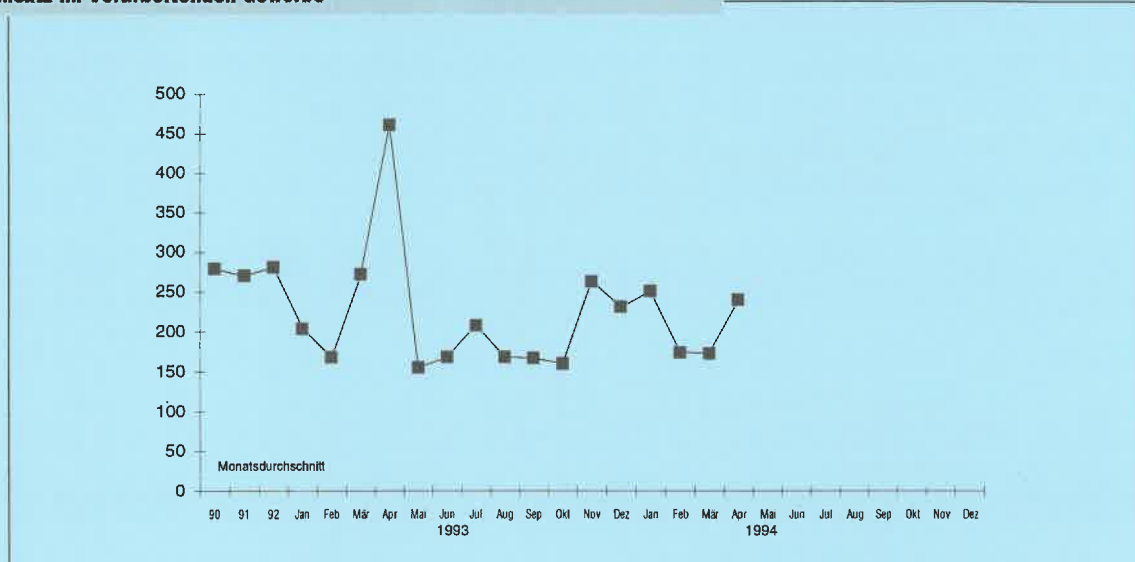


### Güterumschlag

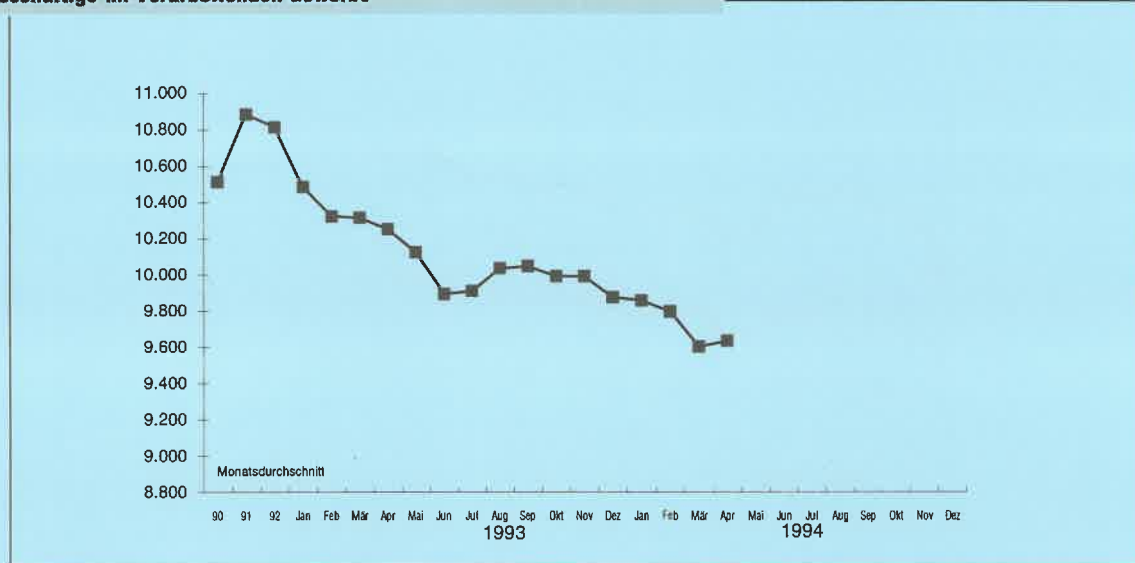




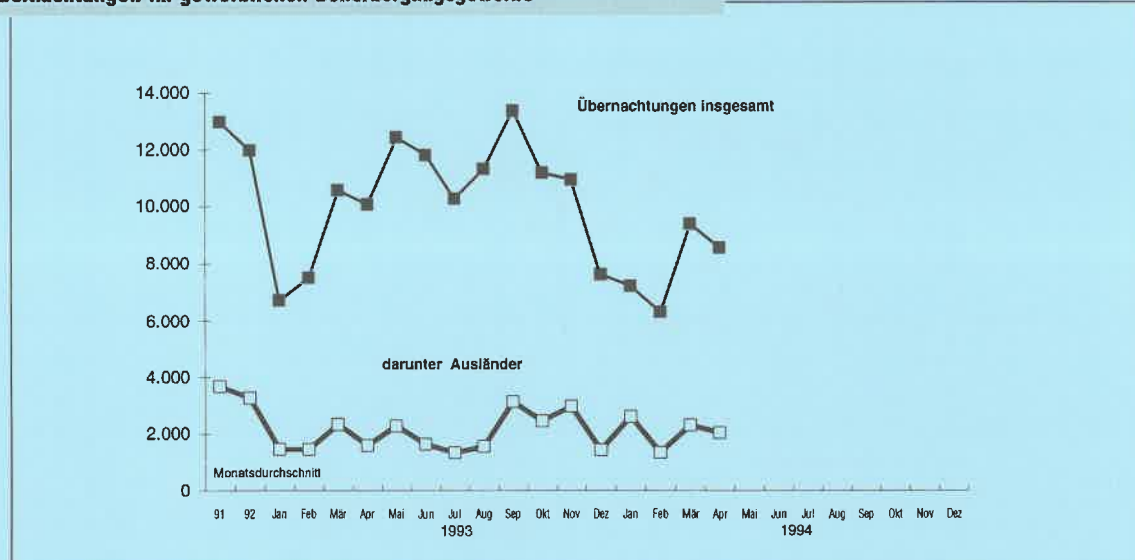
### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



### Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



### Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe



# Zahlenspiegel für das Land Bremen

Zahlenspiegel für die Städte Bremen und Bremerhaven s. S. 100 + ff

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung am Monatsende.....	1 000	684,5	684,1	685,9	685,7	685,0	683,1	682,9		
dav. männlich .....	1 000	329,0	329,3	330,1	330,1	329,7	328,9	328,9		
weiblich .....	1 000	355,5	354,8	355,8	355,6	355,2	354,2	354,0		
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen 1) .....		334	331	121	137	238	366	153		
je 1000 Einwohner und Jahr .....		5,9	5,8	2,1	2,6	4,1	6,3	2,6		
Lebendgeborene 2) .....		563	555	599	498	576	500	528		
je 1000 Einwohner und Jahr .....		9,8	9,7	10,3	9,5	9,9	8,6	9,1		
Gestorbene (ohne Totgeborene) 3) .....		690	720	786	693	797	832	709		
je 1000 Einwohner und Jahr .....		12,1	12,6	13,5	13,2	13,7	14,3	12,2		
darunter im 1. Lebensjahr .....		3	3	2	5	5	2	1		
je 1000 Lebendgeborene .....		4,8	5,4	3,4	10,1	8,8	3,7	1,8		
Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorben. (-) .....		- 127	- 165	- 187	- 195	- 221	- 332	- 181		
je 1000 Einwohner und 1 Jahr *) .....		- 2,2	- 2,9	- 3,2	- 3,7	- 3,8	- 5,7	- 3,1		
Wanderungen										
Über die Landesgrenze Zugezogene .....		2 762	2 355	2 574	2 305	2 012	3 631	2 337		
dar.: männliche Personen .....		1 563	1 301	1 435	1 368	1 118	1 996	1 313		
aus Niedersachsen .....		901	827	871	850	734	1 295	917		
aus dem Ausland .....		1 029	827	932	859	651	1 287	728		
Über die Landesgrenze Fortgezogene .....		2 456	2 418	2 324	2 330	2 511	2 967	2 316		
dar.: männliche Personen .....		1 383	1 347	1 279	1 318	1 443	1 642	1 263		
nach Niedersachsen .....		1 206	1 261	1 246	1 111	1 255	1 729	1 296		
nach dem Ausland .....		630	577	541	715	671	683	432		
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) .....		+ 306	- 64	+ 250	- 25	- 499	+ 664	+ 21		
Umszüge zwischen Bremen und Bremerhaven .....		70	83	76	62	105	103	53		
Arbeitslage										
Sozialversicherungspflichtig										
beschäftigte Arbeitnehmer 4)5) .....		314 491	306 272			309 213				
darunter Ausländer .....		18 129	18 893			18 915				
dar.: Griechen .....		259	362			356				
Italiener .....		382	457			415				
Jugoslawen .....		1 728	1 813			1 807				
Portugiesen .....		1 001	1 088			1 098				
Spanier .....		366	369			381				
Türken .....		8 406	8 243			8 463				
Arbeitsuchende .....		43 285	46 400	46 159	47 037	46 847	48 361	49 595	50 288	50 231
darunter Arbeitslose .....		31 532	36 638	35 756	36 262	35 499	38 774	40 739	41 364	41 143
dar.: Männer .....		18 256	21 980	21 386	21 965	21 453	23 457	24 620	25 038	24 970
Frauen .....		13 276	14 658	14 370	14 297	14 046	15 317	16 119	16 326	16 173
Offene Stellen .....		3 993	2 217	3 061	2 762	2 371	1 267	1 327	1 360	1 469
Stellenvermittlung .....		2 712	2 231	2 588	1 790	2 032	2 771	2 115	2 214	2 643
dar.: in kurzfristige Beschäftigung (bis 7 Tage) .....		1 129	873	1 330	587	742	1 404	936	1 063	1 040
Landwirtschaft und Fischerei										
Viehbestand										
Rindvieh (einschl. Kälber) .....		14 371	13 880				13 718			
dar.: Milchkühe .....		3 860	3 891				3 853			
Schweine .....		4 796	3 232				3 021			
dar.: Zuchtsauen .....		631	508				493			
dar.: trächtig .....		490	410				397			
Schlachtungen von Inlandtieren										
Rinder .....		7 170	5 677	6 345	5 511	6 099	4 360	5 126	4 236	5 454
Kälber .....		13	15	21	23	15	7	9	5	19
Schweine .....		22 000	16 786	8 706	14 357	18 170	18 080	18 218	17 422	16 995
darunter Hausschlachtungen.....		36	23	35	35	27	37	45	35	28
Schlachtmenge 6) aus gewerblichen										
Schlachtungen (ohne Geflügel) .....	t	4 161,1	3 337,6	2 686,9	2 994,8	3 486,1	3 043,5	3 318,9	2 946,7	3 207,0
dar.: Rinder .....	t	2 202,5	1 749,4	1 910,1	1 665,7	1 859,8	1 327,4	1 553,0	1 303,3	1 675,8
Schlachtungen von Auslandtieren										
Schweine.....			908		467		898	1 406	889	-

1) Nach dem Ereignisort – 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter – 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen – 4) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit  
– 5) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt – 6) Einschl. Schlachtfette

# Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch Schlachtungen										
Kälber.....	t	1,60	1,90	2,60	2,80	1,80	0,90	1,00	0,60	2,30
Schweine .....	t	1 951,70	1 582,30	770,80	1 321,80	1 623,30	1 709,60	1 761,40	1 638,80	1 524,80
Durchschnittliches Schlachtgewicht										
für: Rinder.....	kg	308,30	308,89	303,34	304,74	306,89	304,87	303,50	307,96	307,77
Kälber.....	kg	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50
Schweine.....	kg	88,90	89,50	88,89	89,38	89,47	90,26	89,96	89,67	89,87
Milcherzeugung .....	t	1 955,40	2 006,70	2 231,40	2 049,40	2 373,70	2 015,80	2 232,70	2 143,40	2 284,10
darunter an Molkereien geliefert .....	%	87,30	85,80	89,40	90,60	89,00	81,40	83,50	87,00	85,00
Milchleistung (je Kuh und Tag) .....	kg	16,00	16,80	18,30	18,60	19,50	16,60	18,70	19,90	19,10
Fischerei										
Gesamtumschlag am Bremerhavener .....	t	18 188	17 442	18 568	16 832	18 662	14 399	16 783	13 106	17 294
Seefischmarkt .....	1 000 DM	42 432	46 312	45 292	41 233	62 354	20 592	62 453	52 949	59 191
dav.: Auktionsumsatz.....	t	3 117	2 800	2 661	3 206	3 872	2 301	2 068	2 711	4 048
.....	1 000 DM	7 785	6 918	8 697	8 132	9 723	6 616	6 333	6 482	10 605
Industriefischanlandungen .....	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
.....	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Anlandungen der .....	t	4 656	3 902	4 603	4 528	2 929	6 886	2 678	154	2 967
deutschen Hochseefischerei .....	1 000 DM	2 870	2 491	2 660	3 472	2 070	4 012	1 953	381	2 329
dar.: Tiefkühlfisch .....	t	4 344	3 754	4 428	4 378	2 648	6 753	2 451	-	2 726
.....	1 000 DM	2 224	2 039	2 000	3 001	1 306	3 544	1 200	-	1 565
Salzheringe, Heringslappen .....	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
etc. 1) aus Loggern, teils .....	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit Zubringer .....	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlandungen an der Geeste .....	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(nur Krabbenfischerei) .....	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Importe .....	t	7 075	8 201	7 541	6 584	11 236	2 215	12 037	10 241	10 279
.....	1 000 DM	31 777	36 903	33 935	29 629	50 561	9 964	54 167	46 086	46 257
Vom Auktionsansatz entfielen .....	t	563	442	195	411	638	273	405	187	89
auf Anlandungen der deutschen .....	1 000 DM	1 059	682	524	707	1 166	514	741	258	101
Seefischerei .....	t	2 529	2 348	2 450	2 779	3 200	2 023	1 660	2 480	3 932
Anlandungen der ausländischen .....	1 000 DM	6 652	6 200	8 095	7 367	8 427	6 077	5 573	6 135	10 447
Seefischerei .....	t	1	0,8	-	2	5	1	1	5	5
Anlandungen der deutschen .....	1 000 DM	5	3	-	8	14	6	7	20	15
Flußfischerei .....	t	25	1	16	14	29	4	2	39	22
Einsendungen der Bremerhavener .....	1 000 DM	70	33	78	50	116	19	12	69	42
und auswärtiger Firmen .....	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe u. Handwerk										
Verarbeitendes Gewerbe 2)										
Zahl der berichtenden Betriebe .....		367	354	363	363	362	349	356	354	353
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 3) .....		82 530	77 828	79 861	79 428	79 234	75 941	75 324	74 972	74 913
darunter Arbeiter 4) .....		52 657	49 103	50 638	50 324	49 994	47 615	47 397	47 174	46 931
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen										
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe 5).....		8 707	7 959	8 353	8 327	8 283	7 537	7 346	7 345	7 459
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....		53 716	50 640	52 155	51 702	51 628	49 394	48 974	48 571	48 553
dar.: Maschinenbau .....		7 015	6 467	6 787	6 721	6 669	6 148	6 205	6 201	6 219
Strassen-, Luft- u. Raumfahrzeugbau, .....										
Rep. v. Kfz. usw. ....		22 604	21 367	21 876	21 717	21 685	20 937	20 785	20 616	20 585
Schiffbau .....		7 091	6 575	6 821	6 684	6 623	6 570	6 584	6 512	6 486
Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten .....		10 454	10 027	10 244	10 214	10 363	9 729	9 540	9 416	9 378
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....		5 946	5 861	5 923	6 017	5 933	5 796	5 801	5 816	5 800
dar.: Textilgewerbe .....		1 896	1 810	1 811	1 891	1 794	1 838	1 795	1 802	1 797
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe .....		14 161	13 368	13 430	13 382	13 390	13 214	13 203	13 240	13 101
dar.: Fischverarbeitung .....		3 762	3 645	3 681	3 657	3 715	3 632	3 545	3 600	3 391
Verarb. v. Kaffee, Tee, H-v.Kaffeemitteln .....		2 079	2 065	2 081	2 029	2 045	2 112	2 090	2 074	2 111
Geleistete Arbeiterstunden .....	1 000	7 309	6 554	6 145	6 230	7 130	6 273	6 359	6 117	6 702
Löhne (brutto) .....	Mill. DM	220,5	209,4	201,2	1 790,0	178,9	226,4	194,5	188,6	192,5
Gehälter (brutto) .....	Mill. DM	191,6	190,8	178,8	176,8	177,7	201,8	178,5	171,5	203,7
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 3) .....	Mill. DM	2 507,0	2 207,3	1 598,5	1 933,7	2 438,7	2 926,6	2 165,2	1 994,9	2 472,1
darunter Aulandsumsatz .....	Mill. DM	985,4	857,8	640,0	828,6	863,4	1 254,9	947,0	841,3	1 039,2
Heizölverbrauch (Vj.-ende).....	1 000 t	19,9	19,2	-	-	54,4	59,0	-	-	65,7
Gasverbrauch (Vj.-ende).....	Mill. m3	37,3	37,4	-	-	130,6	118,7	-	-	126,4
Stromverbrauch.....	Mill. kWh	166,1	167,4	141,9	167,5	184,0	156,5	174,6	162,4	207,6
Index der Nettoproduktion										
f.d. Verarbeitende Gewerbe										
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt .....	1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Grundstoff- u. Produktionsgewerbe .....	1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)

1) Nach dem Ereignisort – 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter–3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen–4) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit–5) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt –6) Einschl. Schlachtfette



# Land Bremen

Gegenstand	1992	1993	1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>noch: Verarbeitendes Gewerbe</b>									
Investitionsgüter prod. Gewerbe .....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Maschinenbau .....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Straßenfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw. ....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Schiffbau .....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Elektrotechnik,									
Rep. v. Haushaltsgeräten .....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe .....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Textilgewerbe .....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe .....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Fischverarbeitung .....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verarb. v. Kaffee, Tee									
Herstellung v. Kaffeemitteln .....	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
<b>Handwerk (Meßziffern) 1)</b>									
Beschäftigte (Vj.-ende) .....	30.9.76=100	82,2	81,4		81,5	81,1			79,6
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Vj.-D. 1976=100	171,1	161,1		138,9	182,1			149,1
<b>Öffentliche Energieversorgung</b>									
<b>Strom</b>									
Erzeugung (brutto) .....	Mill. kWh	408,3	408,3	427,5	416,4	563,3	454,3	447,7	472,1
Bezug .....	Mill. kWh	64,6	66,4	73,8	65,5	70,4	62,1	69,0	62,3
Abgabe ins öffentl. Netz .....	Mill. kWh	353,9	341,3	354,5	349,7	369,0	361,6	372,9	380,2
Abgabe an Niedersachsen .....	Mill. kWh	77,1	87,9	102,8	87,2	114,7	106,4	96,5	131,5
<b>Gas</b>									
Abgabe ins Rohrnetz .....	Mill. m3	49,1	55,3	102,8	85,0	74,6	86,0	85,7	94,0
<b>Wasser</b>									
Förderung .....	Mill. m3	1,2	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2
Bezug .....		2,7	3,0	2,6	2,4	2,7	2,6	2,5	2,6
Abgabe ins Rohrnetz .....		3,9	4,3	3,9	3,6	4,0	3,9	3,8	3,9
<b>Bauwirtschaft u. Wohnungswesen</b>									
<b>Bauhauptgewerbe (n. d. Totalerhebung)</b>									
<b>hochgerechnet)</b>									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) .....		11 068	10 648	10 813	10 617	10 629	10 488	10 435	10 357
Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	1 137	1 024	844	835	1 039	810	916	744
darunter für:									
Wohnungsbauten .....	1 000	228	210	178	171	222	171	204	158
Gewerb. u. industrielle Bauten .....	1 000	536	466	409	410	481	369	424	337
Verkehrs- u. öffentl. Bauten .....	1 000	373	349	257	254	336	270	288	249
Löhne (brutto) .....	Mill. DM	34,7	33,3	23,8	22,8	30,5	33,5	29,2	23,7
Gehälter (brutto) .....	Mill. DM	11,3	12,1	11,0	10,6	11,6	12,9	10,9	10,5
Umsatz ohne Mehrwertsteuer .....	Mill. DM	154,4	157,2	93,6	98,7	146,4	203,6	118,1	95,6
<b>Baugenehmigungen</b>									
Wohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau) .....		66	62	62	42	39	51	47	50
dar. mit 1 und 2 Wohnungen .....		54	49	51	32	30	37	34	29
Umbauter Raum .....	1 000 m3	82	86	98	92	60	106	63	121
veranschlagte reine Baukosten .....	1 000 DM	31 800	36 889	38 893	44 773	25 063	49 999	26 445	52 182
Wohnungen .....		209	249	354	260	176	376	171	360
Wohnfläche .....	1 000 m2	15,8	17,1	17	18,5	12,7	22,8	12,9	23,2
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten .....	1 000 DM	4 465	4 660	2 553	2 201	5 783	5 980	4 681	9 092
Wohnungen .....		25	17	9	8	23	29	21	13
Wohnfläche .....	1 000 m2	2	1,8	1,4	1,1	1,9	2,6	1,7	2,3
Nichtwohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau) .....		15	12	14	18	10	5	16	9
Umbauter Raum .....	1 000 m3	118	127	42	214	176	115	39	41
veranschlagte reine Baukosten .....	1 000 DM	26 678	33 016	16 448	65 162	32 745	30 403	10 375	14 074
Nutzfläche .....	1 000 m2	16,8	18,8	9,4	34,2	25,3	10,6	5,7	7,4
Wohnungen .....		10	6	16	6	15	6	18	-
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen) .....		246	273	379	275	216	412	211	375
<b>Handel und Gastgewerbe</b>									
<b>Außenhandel über die Bremischen</b>									
<b>Häfen (Generalhandel)</b>									
Einfuhr insgesamt .....	1 000 DM	2 271 003	...	...	...	...	...	...	...
nach Warenarten									
Ernährungswirtschaft .....	1 000 DM	337 961	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Lebende Tiere .....	1 000 DM	23	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs .....	1 000 DM	63 507	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs .....	1 000 DM	106 264	...	...	...	...	...	...	...
Genussmittel .....	1 000 DM	168 168	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. — \*\*)Z. Zl. keine Veröffentlichungen

# Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
noch: Einfuhr von Warenarten										
Gewerbliche Wirtschaft .....	1 000 DM	1 933 042	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Rohstoffe .....	1 000 DM	97 424	...	...	...	...	...	...	...	...
Halbwaren .....	1 000 DM	210 628	...	...	...	...	...	...	...	...
Fertigwaren .....	1 000 DM	1 624 990	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse .....	1 000 DM	150 991	...	...	...	...	...	...	...	...
Enderzeugnisse .....	1 000 DM	1 473 999	...	...	...	...	...	...	...	...
nach Herstellungsländern										
Europa .....	1 000 DM	450 233	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: EG-Länder .....	1 000 DM	259 338	...	...	...	...	...	...	...	...
Afrika .....	1 000 DM	85 231	...	...	...	...	...	...	...	...
Amerika .....	1 000 DM	842 919	...	...	...	...	...	...	...	...
Asien .....	1 000 DM	882 347	...	...	...	...	...	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	10 242	...	...	...	...	...	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder .....	1 000 DM	31	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr insgesamt .....										
nach Warenarten 1)	1 000 DM	3 565 856	...	...	...	...	...	...	...	...
Ernährungswirtschaft .....	1 000 DM	129 927	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Lebende Tiere .....	1 000 DM	5	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs .....	1 000 DM	17 727	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs .....	1 000 DM	70 730	...	...	...	...	...	...	...	...
Genußmittel .....	1 000 DM	41 465	...	...	...	...	...	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft .....	1 000 DM	3435930	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Rohstoffe .....	1 000 DM	18 515	...	...	...	...	...	...	...	...
Halbwaren .....	1 000 DM	141 288	...	...	...	...	...	...	...	...
Fertigwaren .....	1 000 DM	3 276 127	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse .....	1 000 DM	430 867	...	...	...	...	...	...	...	...
Enderzeugnisse .....	1 000 DM	2 845 260	...	...	...	...	...	...	...	...
nach Verbrauchsländern .....										
Europa .....	1 000 DM	431 209	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: EG-Länder .....	1 000 DM	274 815	...	...	...	...	...	...	...	...
Afrika .....	1 000 DM	283 283	...	...	...	...	...	...	...	...
Amerika .....	1 000 DM	1 745 856	...	...	...	...	...	...	...	...
Asien .....	1 000 DM	1 060 546	...	...	...	...	...	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	37 341	...	...	...	...	...	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder .....	1 000 DM	7 621	...	...	...	...	...	...	...	...
Außenhandel bremischer Firmen 2)										
Einfuhr insgesamt .....	1 000 DM	1 237 998	...	...	...	...	...	...	...	...
nach Warenarten 1)	1 000 DM	268 306	...	...	...	...	...	...	...	...
Ernährungswirtschaft .....	1 000 DM	218	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Lebende Tiere .....	1 000 DM	59 909	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs .....	1 000 DM	117 036	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs .....	1 000 DM	91 143	...	...	...	...	...	...	...	...
Genußmittel .....	1 000 DM	969 691	...	...	...	...	...	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft .....	1 000 DM	123 697	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Rohstoffe .....	1 000 DM	130 946	...	...	...	...	...	...	...	...
Halbwaren .....	1 000 DM	715 048	...	...	...	...	...	...	...	...
Fertigwaren .....	1 000 DM	54 805	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse .....	1 000 DM	660 243	...	...	...	...	...	...	...	...
Enderzeugnisse .....	1 000 DM		...	...	...	...	...	...	...	...
nach Herstellungsländern .....										
Europa .....	1 000 DM	800 086	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: EG-Länder .....	1 000 DM	633 211	...	...	...	...	...	...	...	...
Afrika .....	1 000 DM	59 677	...	...	...	...	...	...	...	...
Amerika .....	1 000 DM	201 882	...	...	...	...	...	...	...	...
Asien .....	1 000 DM	130 448	...	...	...	...	...	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	45 869	...	...	...	...	...	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder .....	1 000 DM	36	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr insgesamt .....										
nach Warenarten 1)	1 000 DM	1 191 384	...	...	...	...	...	...	...	...
Ernährungswirtschaft .....	1 000 DM	182 389	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Lebende Tiere .....	1 000 DM	38	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs .....	1 000 DM	40 698	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs .....	1 000 DM	60 742	...	...	...	...	...	...	...	...
Genußmittel .....	1 000 DM	80 911	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschließlich Rückwaren, Ersatzlieferungen.- 2) Über Bremen und andere Grenzstellen.- \*) Es ist zu vermuten, daß es bei der Ermittlung der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik in den ersten Monaten des Jahres 1988 zu einer Untererfassung gekommen ist, da sich bei den außenhandelstatistischen Anmeldungen als Folge der Umstellung auf eine neue Warennomenklatur und auf eine EG-einheitliches Erhebungsformular zeitliche Verzögerungen ergeben haben.



## Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Ausfuhr von Warenarten										
Gewerbliche Wirtschaft .....	1 000 DM	1 008 995	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Rohstoffe .....	1 000 DM	52 867	...	...	...	...	...	...	...	...
Halbwaren .....	1 000 DM	62 017	...	...	...	...	...	...	...	...
Fertigwaren .....	1 000 DM	894 111	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse .....	1 000 DM	34 224	...	...	...	...	...	...	...	...
Enderzeugnisse .....	1 000 DM	859 887	...	...	...	...	...	...	...	...
nach Verbrauchsländern										
Europa .....	1 000 DM	778 529	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: EG-Länder .....	1 000 DM	592 238	...	...	...	...	...	...	...	...
Afrika .....	1 000 DM	18 184	...	...	...	...	...	...	...	...
Amerika .....	1 000 DM	236 371	...	...	...	...	...	...	...	...
Asien .....	1 000 DM	132 809	...	...	...	...	...	...	...	...
Australien und Ozeanien .....	1 000 DM	10 907	...	...	...	...	...	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder .....	1 000 DM	14 584	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr bremischer Waren 1)										
Ausfuhr insgesamt .....	1 000 DM	1 143 445	...	463 320	906 521	1 043 412	1 169 509	1 132 858	1 312 668	1 139 886
nach Warenarten										
Ernährungswirtschaft .....	1 000 DM	139 601	...	114 785	118 248	115 432	146 323	132 363	134 064	141 490
Gewerbliche Wirtschaft .....	1 000 DM	1 003 845	...	348 535	788 206	927 981	1 023 186	1 000 495	1 178 604	998 396
dav.: Rohstoffe .....	1 000 DM	38 041	...	22 373	29 818	27 925	34 087	24 606	37 114	21 268
Halbwaren .....	1 000 DM	129 203	...	80 089	68 445	68 548	116 489	108 355	105 993	100 833
Fertigwaren .....	1 000 DM	836 601	...	245 964	689 942	811 508	872 609	869 534	1 035 507	876 296
dav.: Vorerzeugnisse .....	1 000 DM	58 085	...	33 592	47 789	49 990	51 130	58 142	46 782	37 735
Enderzeugnisse .....	1 000 DM	778 516	...	212 371	642 153	761 518	821 479	811 392	988 748	838 561
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
Europa .....	1 000 DM	748 493	...	300 583	647 838	599 477	723 358	555 891	862 307	683 289
dar.: EG-Länder .....	1 000 DM	616 799	...	203 542	548 683	476 781	530 076	404 448	733 405	556 584
Einzelhandelsumsätze 2)3), in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen) .....	1986 = 100	123,4	r 118,2	106,1	105,5	124,0	r 157,0	r 105,5	r 104,2	127,8
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	1986 = 100	103,0	r 99,3	95,5	93,8	102,7	r 127,1	89,1	r 89,1	104,9
EH. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren .....	1986 = 100	113,3	r 117,4	105,7	86,4	116,9	r 156,5	r 100,6	r 88,7	111,3
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne elektrotechn. Erzeugn. usw.) .....	1986 = 100	184,2	r 184,9	121,2	150,1	170,0	r 225,2	137,6	r 162,3	192,4
EH. m. elektrotechn. Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw. ....	1986 = 100	144,9	r 132,8	135,9	120,8	131,2	r 209,0	r 98,9	r 95,8	141,4
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen .....	1986 = 100	146,7	r 135,6	131,9	125,3	133,8	r 227,3	120,8	128,8	137,6
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw. ....	1986 = 100	141,9	r 129,1	113,4	117,6	132,6	r 157,7	r 119,8	r 118,2	134,4
EH. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen) .....	1986 = 100	138,3	138,4	112,3	105,0	162,9	155,3	r 129,5	144,0	159,7
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen .....	1986 = 100	168,8	r 145,8	114,8	143,6	183,8	r 145,5	r 141,6	r 142,4	195,2
EH. m. sonstigen Waren .....	1986 = 100	114,6	r 113,3	105,6	96,6	110,4	r 178,7	r 99,6	r 96,0	113,9
Einzelhandelsumsätze 3), in Preisen von 1985 (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen) .....	1986 = 100	110,2	r 103,8	94,2	93,0	108,5	r 138,1	r 91,6	r 90,5	110,7
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	1986 = 100	94,5	r 89,8	87,0	r 85,0	93,0	r 115,4	80,4	r 79,9	94,1
EH. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren .....	1986 = 100	102,6	r 103,6	94,5	77,0	103,7	r 137,1	r 88,1	r 77,7	97,2
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne elektrotechn. Erzeugn. usw.) .....	1986 = 100	145,1	r 142,1	105,9	130,0	147,3	r 191,5	117,6	r 137,9	163,3
EH. m. elektrotechn. Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw. ....	1986 = 100	148,9	r 135,7	138,9	123,5	134,1	r 213,7	r 102,5	r 98,4	147,0
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen .....	1986 = 100	130,3	r 119,1	118,9	111,9	117,3	r 197,6	106,1	113,0	121,0
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw. ....	1986 = 100	131,7	r 120,6	106,0	109,9	123,9	r 147,0	r 112,4	r 110,8	125,9
EH. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen) .....	1986 = 100	120,0	118,9	96,4	90,0	139,0	r 136,4	r 104,2	115,0	128,5
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen .....	1986 = 100	140,9	r 116,2	92,7	115,4	147,2	r 115,4	r 112,1	r 112,9	154,8
EH. m. sonstigen Waren .....	1986 = 100	101,3	r 98,4	92,3	85,3	96,4	r 153,6	r 85,3	r 83,2	98,7

1) Ursprungsland Bremen.- 2) Einschl. Mehrwertsteuer.- 3) Wegen umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für den Einzelhandel vorläufig nicht verfügbar.

# Land Bremen

Gegenstand	1992	1993	1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>Gastgewerbeumsätze 1)2), in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)</b>									
Gastgewerbe insgesamt ..... 1986 = 100	120,3	r 119,7	110,2	105,2	119,4	r 132,8	r 114,6	r 105,4	117,1
davon:									
Beherbergungsgewerbe ..... 1986 = 100	145,6	r 147,7	125,8	r 131,4	157,8	r 155,9	r 125,8	r 126,0	141,5
Gaststättengewerbe ..... 1986 = 100	111,1	r 111,5	r 105,6	97,2	107,5	r 127,0	r 111,1	r 97,8	109,2
<b>Gastgewerbeumsätze 1)2), in Preisen von 1985 (Meßzahlen)</b>									
Gastgewerbe insgesamt ..... 1986 = 100	101,9	r 96,6	90,6	86,0	97,1	r 106,2	r 91,7	r 84,0	93,2
davon:									
Beherbergungsgewerbe ..... 1986 = 100	118,2	r 113,9	99,4	103,2	123,1	r 118,8	95,7	r 95,6	107,0
Gaststättengewerbe ..... 1986 = 100	94,7	r 90,7	87,4	80,0	88,0	102,4	r 89,6	r 78,5	87,6
<b>Fremdenverkehr</b>									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen .....	42 381	40 098	33 553	32 186	40 122	32 488	34 478	31 697	36 774
darunter von Auslandsgästen .....	9 113	7 222	5 064	4 555	6 753	5 488	5 053	5 120	7 298
Fremdenübernachtungen .....	79 335	74 097	61 915	59 616	76 078	59 013	64 572	59 570	71 807
darunter von Auslandsgästen .....	19 315	15 502	12 574	10 647	16 966	12 461	16 092	12 637	18 026
in Jugendherbergen, Semannsheimen									
Fremdenmeldungen .....	2 369	2 366	771	1 088	1 466	1 026	1 138	1 172	1 968
Fremdenübernachtungen .....	7 654	7 313	4 180	4 361	5 483	4 054	4 971	4 429	6 578
<b>Verkehr</b>									
<b>Seeschifffahrt *)</b>									
<b>Handelsschiffe</b>									
Ankunft .....	Anzahl	719	653	599	...	622	604	...	...
Raumgehalt in 1 000 NRT .....		3 304	3 085	3 096	...	2 905	3 077	...	...
Abgang .....	Anzahl	720	655	577	...	626	598	...	...
Raumgehalt in 1 000 NRT .....		3 321	3 084	3 036	...	2 964	3 050	...	...
Güterempfang .....	1 000 t	1 572	1 431	1 340	...	1 574	1 514	...	...
Stückgut .....	1 000 t	814	773	747	...	813	797	...	...
dar.: Früchte, Gemüse .....	1 000 t	70	64	70	...	69	53	...	...
Holz und Kork .....	1 000 t	37	30	33	...	29	21	...	...
Zellstoff, Altpapier .....	1 000 t	84	59	53	...	67	46	...	...
Textile Rohstoffe .....	1 000 t	22	18	17	...	13	22	...	...
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen .....	1 000 t	373	373	359	...	412	432	...	...
Massengut .....	1 000 t	742	658	593	...	761	718	...	...
dar. Getreide .....	1 000 t	24	17	22	...	13	21	...	...
Eisenerze und Metallabfälle .....	1 000 t	301	221	205	...	178	316	...	...
Steinkohle, Briketts, Koks .....	1 000 t	54	57	35	...	75	41	...	...
Kraftstoffe, Heizöl .....	1 000 t	212	203	174	...	266	180	...	...
Güterversand .....	1 000 t	923	932	658	...	1 119	969	...	...
Stückgut .....	1 000 t	814	858	571	...	1 036	900	...	...
dar.: Düngemittel .....	1 000 t	0	0	0	...	1	0	...	...
Stab-, Formstahl u.a. ....	1 000 t	17	17	11	...	16	14	...	...
Stahlblech, Bandstahl .....	1 000 t	90	101	46	...	101	79	...	...
Rohre, Gießereierzeugnisse .....	1 000 t	41	40	19	...	81	127	...	...
Zement, Kalk .....	1 000 t	4	4	1	...	...	5	...	...
El. Erzeugnisse, Maschinen .....	1 000 t	53	56	36	...	71	61	...	...
Fahrzeuge .....	1 000 t	66	74	42	...	85	62	...	...
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen .....	1 000 t	450	492	344	...	609	489	...	...
Massengut .....	1 000 t	109	74	87	...	83	69	...	...
dar. Steinkohle, Briketts, Koks .....	1 000 t	27	1	-	...	-	-	...	...
Kraftstoffe, Heizöl .....	1 000 t	5	3	5	...	4	...	...	...
Düngemittel .....	1 000 t	2	3	6	...	9	5	...	...
<b>Vom Güterverkehr über See waren:</b>									
<b>Durchfuhr (Transitverkehr)</b>									
Eingang von See .....	t	71 806	...	67 247	61 625	74 708	55 679	60 731	...
Ausgang nach See .....	t	70 641	...	50 713	64 606	73 879	92 706	64 488	...
<b>Seeumschlag (Seedurchfuhr)</b>									
Eingang von See .....	t	131 103	...	104 245	121 524	144 731	156 762	149 591	...
Ausgang nach See .....	t	131 103	...	104 245	121 524	144 731	156 762	149 591	...
<b>Binnenschifffahrt</b>									
<b>Handelsschiffe</b>									
Ankunft .....	Anzahl	741	...	674	656	775	...	...	...
Tragfähigkeit in 1 000 t .....		688	...	655	605	728	...	...	...
Abgang .....	Anzahl	743	...	681	655	776	...	...	...
Tragfähigkeit in 1 000 t .....		691	...	661	601	728	...	...	...

1) Einschl. Mehrwertsteuer. - 2) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für das Gastgewerbe vorläufig nicht verfügbar. - \*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.



# Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Binnenschifffahrt										
Güterempfang .....	1 000 t	303	---	268	248	316	---	---	---	---
darunter Ortsverkehr .....	1 000 t	2	---	3	3	2	---	---	---	---
Güterversand .....	1 000 t	180	---	196	171	210	---	---	---	---
darunter Ortsverkehr .....	1 000 t	2	---	3	3	2	---	---	---	---
Schleusenverkehr										
Bremer Weserschleuse										
Schiffe zu Berg .....	Anzahl	326	343	256	262	322	385	121	282	347
Tragfähigkeit in 1 000 t .....		283	306	236	231	279	342	116	259	326
Schiffe zu Tal .....	Anzahl	335	327	221	232	328	317	118	244	262
Tragfähigkeit in 1 000 t .....		291	285	199	196	271	277	106	218	236
Güter zu Berg .....	1 000 t	101	132	138	127	139	182	77	134	197
Güter zu Tal .....	1 000 t	194	177	96	100	159	172	70	145	146
Oldenburger Schleuse										
Schiffe zu Berg .....	Anzahl	285	292	254	233	322	272	201	253	278
Tragfähigkeit in 1 000 t .....		268	273	246	229	294	260	196	240	264
Schiffe zu Tal .....	Anzahl	290	315	281	262	326	320	250	238	373
Tragfähigkeit in 1 000 t .....		273	297	275	254	306	301	243	233	361
Güter zu Berg .....	1 000 t	168	159	154	133	170	132	100	148	169
Güter zu Tal .....	1 000 t	149	180	167	146	184	187	173	166	248
Luftverkehr (gewerbl. Verkehr)										
Gelandete Flugzeuge .....		1 677	1 673	1 525	1 440	1 846	1 240	1 475	1 454	1 667
Gestartete Flugzeuge .....		1 677	1 672	1 524	1 441	1 844	1 239	1 473	1 455	1 659
Angekommene Fluggäste .....		47 988	52 709	40 848	40 860	50 516	41 540	42 229	41 999	54 130
Abgereiste Fluggäste .....		47 750	52 335	38 768	41 607	54 346	42 733	40 961	42 650	59 984
Durchgereiste Fluggäste .....		499	1 029	1 149	474	482	792	777	331	185
Angekommene Fracht, Post, Gepäck .....	t	387	406	353	364	420	464	355	351	413
Abgegangene Fracht, Post, Gepäck .....	t	253	266	239	255	286	337	275	276	321
Eisenbahnverkehr										
Güterempfang .....	1 000 t	666	---	502	633	656	---	---	---	---
Güterversand .....	1 000 t	533	---	413	510	522	---	---	---	---
Kraftfahrzeuge										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge .....		2 716	2 159	1 929	2 074	2 903	1 869	2 056	2 076	3 119
dar.: Personenkraftwagen 1) .....		2 412	1 881	1 776	1 852	2 483	1 697	1 884	1 872	2 641
Lastkraftwagen .....		163	128	93	125	132	115	109	108	136
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle insgesamt .....		1 856	1 768	1 752	1 546	1 742	2 143	1 689	p 1 394	p 1 786
dav.: mit Personenschaden .....		316	296	232	233	276	298	286	p 194	p 254
mit nur Sachschaden .....										
unter 4 000 DM je Beteiligten .....		1 359	1 287	1 313	1 172	1 286	1 588	1 204	p 1 053	p 1 323
über 4 000 DM je Beteiligten .....		181	185	207	141	180	257	199	p 147	p 209
Getötete Personen .....		3	2	3	1	5	1	4	p 4	p 2
Verletzte Personen .....		374	346	271	277	329	353	327	p 254	p 301
Geld und Kredit, Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten										
Landeszentralbank in Bremen 2)										
Geschäftsumsätze insgesamt .....	Mill. DM	---	---	---	---	---	---	---	---	---
dav.: Giroverkehr .....	Mill. DM	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Wechselverkehr .....	Mill. DM	250,9	331,9	243,2	288,1	405,6	299,7	430,8	195,6	472,0
Lombardverkehr .....	Mill. DM	322,0	209,4	149,4	113,3	104,4	387,7	274,0	482,3	671,6
Kredite und Einlagen (Monatsende) 3)4)										
Kredite 5) an Nichtbanken insgesamt .....	Mill. DM	33 789	37 187	---	---	33 791	37 187	---	---	33 289
dar.: Kredite 5) an inländ. Nichtbanken .....	Mill. DM	31 357	34 079	---	---	31 249	34 079	---	---	30 072
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr) .....	Mill. DM	5 923	6 363	---	---	5 846	6 363	---	---	6 126
an Unternehmen und Privatpersonen .....	Mill. DM	5 828	6 107	---	---	5 835	6 107	---	---	6 080
an öffentliche Haushalte .....	Mill. DM	97	256	---	---	11	256	---	---	46
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) 6) .....	Mill. DM	2 454	2 421	---	---	2 401	2 421	---	---	2 451
an Unternehmen und Privatpersonen .....	Mill. DM	1 722	1 714	---	---	1 664	1 714	---	---	1 787
an öffentliche Haushalte .....	Mill. DM	732	707	---	---	737	707	---	---	664

1) Einschl. Kombinationskraftwagen.- 2) Ab November 1992: Landeszentralbank in der Freien Hansestadt Bremen, in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Geschäftsbereich Bremer/Bremerhaven.- 3) Ohne Landeszentralbank, Postsparkassen, Postscheckämter sowie ländliche Kreditgenossenschaften; einschl. aller im Bereich der Landeszentralbank gelegenen Niederlassungen auswärtiger Kreditinstitute.- 4) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.- 5) Einschl. durchlaufender Kredite.- 6) Ohne durchlaufende Kredite, da diese von der Landeszentralbank Bremen nicht mehr in der Gliederung nach Laufzeiten gemeldet werden.- 7) Ab November 1992 keine Zahlenangaben mehr möglich.

# Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Kredite und Einlagen (Monatsende)										
Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre) .....	Mill. DM	22 428	24 431	-	-	22 452	24 431	-	-	20 862
an Unternehmen und Privatpersonen .....	Mill. DM	18 382	20 202	-	-	18 580	20 202	-	-	19 887
an öffentliche Haushalte .....	Mill. DM	4 046	4 229	-	-	3 872	4 229	-	-	975
Einlagen und aufgenommene										
Kredite 1) von Nichtbanken .....	Mill. DM	26 474	27 966	-	-	26 404	27 966	-	-	28 156
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Sichteinlagen und Termingelder 1) .....	Mill. DM	19 163	20 021	-	-	19 073	20 021	-	-	20 180
von Unternehmen und Privatpersonen .....	Mill. DM	17 715	19 183	-	-	17 789	19 183	-	-	18 914
von öffentlichen Haushalten .....	Mill. DM	1 448	839	-	-	1 284	838	-	-	1 266
Spareinlagen am Monatsende .....		Mill. DM	7 311	7 945	-	7 331	7 945	-	-	7 976
bei Sparkassen .....	Mill. DM	4 931	5 269	4 929	4 936	4 928	5 269	5 285	5 304	5 304
Gutschriften und Sparkonten										
(einschl. Zinsgutschriften)		1 452,4	1 533,0	-	-	1 644,0	1 936,0	-	-	1 704,0
Lastschriften auf Sparkonten .....	Mill. DM	1 413,7	1 375,0	-	-	1 622,0	1 372,0	-	-	1 673,0
Sparkonten bei Sparkassen 2)										
am Monatsende .....	1 000	1 065,6	1 056,7	1 061,4	1 058,5	1 057,6	1 056,7	1 048,5	1 045,9	1 045,2
Bestand an Kapitalgesellschaften										
am Jahres- bzw. Monatsende										
Aktiengesellschaften .....	Anzahl	46	47	46	46	46	47	47	47	47
Nominalkapital .....	Mill. DM	1 634,8	1 653,4	1 639,8	1 639,8	1 639,8	1 653,4	1 653,4	1 653,4	1 653,4
Gesellschaft mit										
beschränkter Haftung .....	Anzahl	6 737	6 917	6 745	6 777	6 802	6 917	6 928	6 957	6 974
Nominalkapital .....	Mill. DM	2 906,0	3 370,9	3 022,9	3 039,9	3 096,9	3 370,9	3 393,7	3 313,4	3 294,1
Zahlungsschwierigkeiten										
Konkurse .....	Anzahl	15	20	14	21	35	14	16	24	23
voraussichtliche Forderungen .....	1 000 DM	11 325	19 056	36 970	13 184	11 945	7 914	12 309	20 035	52 187
Vergleichsverfahren .....	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wechselproteste (ohne die bei der Post) 3)	Anzahl	108	-	-	-	106	-	-	-	-
voraussichtliche Forderungen .....	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
Gemeinschaftssteuern .....	1 000 DM	555 104	580 720	369 822	484 198	661 925	978 502	447 009	569 562	667 603
Steuern vom Einkommen .....	1 000 DM	340 160	378 990	120 084	253 213	477 412	758 114	214 393	266 718	485 565
Lohnsteuer .....	1 000 DM	223 466	269 638	98 559	234 918	221 598	494 443	100 577	231 953	227 104
Veranlagte Einkommensteuer .....	1 000 DM	51 978	48 236	15 541	789	139 246	137 070	39 147	- 10 842	132 068
Nicht veranl. Steuer v. Ertrag .....	1 000 DM	18 325	11 254	11 755	4 823	3 839	7 256	24 381	1 526	3 599
Zinsabschlag 4) .....	1 000 DM	-	8 757	-	6 941	10 932	9 311	32 133	11 277	7 530
Körperschaftsteuer 4) .....	1 000 DM	46 391	41 105	- 5 771	5 742	101 797	110 034	18 155	32 803	115 264
Steuern vom Umsatz .....	1 000 DM	214 944	201 730	249 738	230 985	184 513	220 388	232 616	302 844	182 038
Umsatzsteuer .....	1 000 DM	101 174	125 426	146 977	137 571	97 679	149 475	166 165	224 261	104 570
Einfuhrumsatzsteuer .....	1 000 DM	113 770	76 304	102 761	93 414	86 833	70 914	66 452	78 583	77 468
Bundessteuern .....		1 000 DM	140 124	112 370	102 496	127 905	163 834	91 220	161 350	125 903
Verbrauchssteuern (ohne Bierst.) .....	1 000 DM	121 082	106 477	99 018	118 360	118 595	159 167	85 336	145 842	114 314
Mineralölsteuer .....	1 000 DM	39 020	34 036	- 123	33 871	24 711	83 649	- 285	49 926	32 008
Landessteuern .....		1 000 DM	27 520	29 885	28 086	35 546	39 976	25 890	23 909	34 829
Vermögensteuer .....	1 000 DM	6 242	6 578	2 133	15 881	2 350	2 202	1 320	16 839	1 271
Kraftfahrzeugsteuer .....	1 000 DM	8 890	9 097	11 430	7 672	11 817	8 980	8 457	5 343	13 331
Biersteuer .....	1 000 DM	2 930	3 042	3 544	-	2 070	2 908	3 670	2	5 027
Gemeindesteuern im Vierteljahr .....		1 000 DM	185 566 5)	169 899 5)	-	189 721	139 707	-	-	207 410
Grundsteuer A .....	1 000 DM	113	115	-	-	97	90	-	-	95
Grundsteuer B .....	1 000 DM	43 375	44 584	-	-	38 782	37 807	-	-	41 139
Gewerbesteuer nach Ertrag und	1 000 DM									
Kapital (brutto) .....	1 000 DM	139 356	122 477	-	-	146 667	99 489	-	-	161 610
Sonstige Gemeindesteuern .....	1 000 DM	2 722	2 723	-	-	4 174	2 321	-	-	4 566
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
Steuereinnahmen des Bundes .....	1 000 DM	449 590	405 970	392 539	388 208	453 505	634 230	414 130	473 930	457 148
Anteil an den Steuern										
vom Einkommen .....	1 000 DM	166 839	165 129	131 517	108 512	210 987	331 135	175 838	116 099	215 393
vom Umsatz .....	1 000 DM	139 713	127 090	157 335	145 520	116 243	138 845	146 548	190 792	114 684
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ..	1 000 DM	2 913	1 381	1 191	6 270	1 728	416	524	5 689	1 169

1) Einschl. durchlaufender Kredite.- 2) Die Sparkasse in Bremen, Städt. Sparkasse Bremerhaven, Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln; für Kontoinhaber mit Wohnsitz im Lande Bremen.- 3) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.- 4) Nach Zerlegung.- 5) Vierteljahresdurchschnitt.



## Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Steuern										
Steuereinnahmen des Landes .....	1 000 DM	214 267	204 474	88 243	208 327	264 446	433 454	143 908	237 572	270 468
Anteil an den Steuern vom Einkommen .....	1 000 DM	135 608	125 311	- 9 406	107 225	209 802	348 596	54 374	110 401	208 527
Anteil a.d. Steuern vom Umsatz .....	1 000 DM	50 547	50 294	71 897	62 685	16 663	62 118	68 295	87 582	33 063
Anteil a.d. Gewerbesteuerumlage ...	1 000 DM	2 913	1 775	1 191	6 270	1 728	535	800	8 684	1 784
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände .....	1 000 DM	94 814	92 677	21 535	162 202	87 846	113 520	24 252	188 542	82 442
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital 1) .....	1 000 DM	40 625	37 253	16 683	87 517	24 088	11 433	10 074	110 085	22 801
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer .....	1 000 DM	36 464	36 408	- 2 028	36 184	55 436	95 808	7 014	34 483	54 721
Öffentliche Sozialleistungen										
Mitglieder (ohne Rentner) der gesetzlichen Krankenversicherung										
Ortskrankenkassen dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in .....	%	5,64	5,77	4,26	6,53	7,02	7,07	4,28	6,72	7,25
Rentenbezieher und -bewerber .....		74 514	74 561	74 373	74 435	74 500	74 647	74 604	74 766	74 796
Betriebskrankenkassen 2) dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in .....	%	6,15	5,06	3,62	4,71	5,37	6,65	3,31	4,94	5,29
Rentenbezieher und -bewerber .....		23 502	24 558	24 271	24 336	24 467	24 910	24 997	25 091	25 161
Innungskrankenkassen dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in .....	%	4,70	4,39	3,54	4,66	4,63	5,32	3,57	4,77	5,46
Rentenbezieher und -bewerber .....		4 000	4 123	4 061	4 077	4 101	4 171	4 189	4 214	4 208
Löhne und Gehälter										
Arbeiter in Industrie u. Hoch- u. Tiefbau										
Bruttowochenverdienste männliche Arbeiter .....	DM	977	1 013	976	-	-	-	-	-	-
darunter Facharbeiter .....	DM	1 019	1 054	1 026	-	-	-	-	-	-
weibliche Arbeiter .....	DM	677	694	660	-	-	-	-	-	-
darunter Hilfsarbeiter .....	DM	639	626	589	-	-	-	-	-	-
Bruttostundenverdienste männliche Arbeiter .....	DM	25,08	26,56	25,40	-	-	-	-	-	-
darunter Facharbeiter .....	DM	26,23	27,75	26,66	-	-	-	-	-	-
weibliche Arbeiter .....	DM	17,58	18,44	17,77	-	-	-	-	-	-
darunter Hilfsarbeiter .....	DM	16,50	16,66	16,08	-	-	-	-	-	-
Bezahlte Wochenarbeitszeit männliche Arbeiter .....	Std.	38,9	38,2	38,4	-	-	-	-	-	-
weibliche Arbeiter .....	Std.	38,5	37,5	37,2	-	-	-	-	-	-
Angestellte, Bruttomonatsverdienste in Industrie u. Hoch- u. Tiefbau										
kaufmännische Angestellte männlich .....	DM	6 039	6 214	6 076	-	-	-	-	-	-
weiblich .....	DM	4 043	4 248	4 151	-	-	-	-	-	-
technische Angestellte männlich .....	DM	6 274	6 598	6 408	-	-	-	-	-	-
weiblich .....	DM	4 192	4 328	4 247	-	-	-	-	-	-
in Handel, Kredit und Versicherungen										
kaufmännische Angestellte männlich .....	DM	4 957	5 197	5 050	-	-	-	-	-	-
weiblich .....	DM	3 354	3 564	3 500	-	-	-	-	-	-
in Industrie u. Hoch- u. Tiefbau, Handel, Kredit- u. Versicherungsgewerbe zusammen										
kaufmännische Angestellte männlich .....	DM	5 419	5 620	5 472	-	-	-	-	-	-
weiblich .....	DM	3 562	3 771	3 697	-	-	-	-	-	-
technische Angestellte männlich .....	DM	6 020	6 348	6 164	-	-	-	-	-	-
weiblich .....	DM	4 019	4 160	4 052	-	-	-	-	-	-

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Mit Sitz im Lande Bremen.



# Stadt Bremen

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Witterungsverhältnisse										
Temperatur										
Monatsmittel .....	°C	10,1	8,9	3,1	1,2	4,4	4,0	4,2	-0,4	6,0
Abweichung von langjährigen Mitteln .....	°C	1,6	0,4	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,8	- 1,9	+ 3,6	-1,3	+ 2,4
Höchste Tagestemperatur .....	°C	37,6	28,7	14,6	7,6	17,6	13,4	12,5	12,5	16,7
Niedrigste Tagestemperatur .....	°C	-9,5	-12,4	- 12,4	-9,5	- 6,9	- 7,0	- 4,0	- 11,7	- 1,8
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage) ...	Anzahl	43	20	0	0	0	0	0	0	0
Tage mi 0° (Frosttage) .....	Anzahl	53	72	11	17	17	4	4	18	3
Bewölkung										
Monatsmittel 4) .....		5,3	5,6	5,2	6,4	4,4	7,0	6,6	5,4	6,1
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8) .....	Anzahl	24	20	3	3	2	0	0	4	0
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8) .....	Anzahl	132	170	13	20	8	25	17	14	13
Sonnenscheindauer										
Monatssumme in Stunden .....		122,3	111,8	58,3	50,8	137,0	7,3	25,3	76,4	81,0
Abweichungen vom langjährigen Mittel in .....	%	- 3,4	- 12	+ 39	- 22	+ 26	- 79	- 40	+ 18	- 26
Niederschläge										
Monatssumme in .....	L/m2	57,6	75,7	70,6	21,3	10,7	137	100,1	17,6	98,0
Abweichungen vom langjährigen Mittel in .....	%	- 3	3	31	- 49	- 76	- 121	+ 85	- 58	- 118
Höchste Tagesmenge in .....	L/m2	25,8	43,1	11,5	8,2	4,0	16,7	17,1	10,0	17,0
Niederschlagsfreie Tage .....	Anzahl	124	114	8	8	16	0	4	11	4
Tage mit Gewitter .....	Anzahl	15	33	4	1	0	1	3	0	4
Tage mit Nebel .....	Anzahl	59	67	1	12	7	2	3	6	3
Gebiet										
Fläche .....	km2	326,72								
Einwohner je qkm (Monatsende) .....		1 694	1 691	1 697	1 696	1 694	1 688	1 688		
Bevölkerung										
Bevölkerung am Monatsende .....	1 000	553,4	552,5	554,4	554,1	553,4	551,6	551,5		
dav.: männlich .....	1 000	265,1	265,0	265,9	265,8	265,3	264,6	264,6		
weiblich .....	1 000	288,3	287,6	288,6	288,3	288,1	287,0	286,9		
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen (nach dem Ereignisort) .....		273	273	98	112	189	307	135		
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr .....		5,9	5,9	2,1	2,6	4,0	6,6	2,9		
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern .....		451	440	482	403	452	410	429		
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr .....		9,8	9,6	10,2	9,5	9,6	8,8	9,2		
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene .....		550	514	637	544	623	665	555		
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr .....		11,9	12,5	13,5	12,8	13,2	14,2	11,8		
darunter im 1. Lebensjahr .....		2	2	1	4	5	2	1		
je 1 000 Lebendgeborene .....		4,7	5,5	2,1	10,1	11,0	4,6	2,3		
Geburten- (+), Sterbe- (-)überschuß .....		- 99	- 134	- 155	- 141	- 171	- 255	- 126		
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr .....		- 2,1	- 2,9	- 3,3	- 3,3	- 3,6	- 5,4	- 2,7		
Wanderungen 5)										
Zuzüge insgesamt .....		2 194	1 864	2 074	1 813	1 487	3 083	1 892		
darunter männliche Personen .....		1 230	1 031	1 150	1 079	807	1 693	1 082		
Fortzüge insgesamt .....		1 960	1 960	1 862	1 988	2 034	2 468	1 841		
darunter männliche Personen .....		1 111	1 095	1 017	1 139	1 186	1 376	991		
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) .....		+ 234	- 97	+ 212	- 175	- 547	+ 615	+ 51		

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

# Stadt Bremerhaven

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Witterungsverhältnisse										
Temperatur										
Monatsmittel .....	°C	10,4	9,0	3,4	1,7	4,6	3,7	4,2	-0,1	5,9
Abweichung von langjährigen Mitteln .....	°C	1,6	0,2	+ 2,5	+ 0,6	+ 0,9	- 1,2	- 3,6	- 1,2	+ 2,2
Höchste Tagestemperatur .....	°C	35,8	+ 29	13,0	7,0	15,7	12,1	12,5	10,3	16,1
Niedrigste Tagestemperatur .....	°C	- 7,5	- 11,6	- 11,6	- 4,7	- 4,5	6,4	4	- 10,3	- 0,6
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage) ...	Anzahl	28	11	0	0	0	0	0	0	0
Tage mit 0° (Frosttage) .....	Anzahl	23	57	8	14	12	4	4	17	1
Bewölkung										
Monatsmittel 4) .....		5,2	5,5	5,2	6,2	4,4	6,8	6,6	5,3	5,9
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8) .....	Anzahl	30	24	2	3	3	0	0	4	0
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8) .....	Anzahl	134	153	14	20	9	20	17	14	13
Sonnenscheindauer										
Monatssumme in Stunden .....		133,6	119,1	61,3	52,9	139,6	13,6	25,3	84,3	97,0
Abweichungen vom langjährigen Mittel in .....	%	+ 5,1	- 6	- 39	- 10	+ 27	- 59	- 40	+ 43	- 12
Niederschläge										
Monatssumme in .....	L/m2	53,2	67,9	69,8	25,3	10,2	124,4	100,1	26,3	96,0
Abweichungen vom langjährigen Mittel in .....	%	- 15	+ 8	31	- 35	- 77	+ 86	- 85	- 23	+ 118
Höchste Tagesmenge in .....	L/m2	23,9	30,2	14,1	9,3	2,8	17,3	17,1	13,7	11,8
Niederschlagsfreie Tage .....	Anzahl	128	121	9	6	15	2	4	13	4
Tage mit Gewitter .....	Anzahl	16	23	2	0	0	0	3	0	2
Tage mit Nebel .....	Anzahl	49	35	2	12	5	2	3	7	2
Gebiet										
Fläche .....	km2	77,51								
Einwohner je qkm (Monatsende) .....		1 691	1 698	1 696	1 697	1 697	1 696	1 695	...	...
Bevölkerung										
Bevölkerung am Monatsende .....	1 000	131,1	131,6	131,5	131,6	131,6	131,5	131,4	...	...
dav.: männlich .....	1 000	63,9	64,4	64,2	64,3	64,4	64,3	64,3	...	...
weiblich .....	1 000	67,2	67,2	67,2	67,2	67,2	67,2	67,1	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen (nach dem Ereignisort) je 1 000 Einwohner und 1 Jahr .....		61	58	23	25	49	59	18	...	...
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern je 1 000 Einwohner und 1 Jahr .....		112	115	117	95	124	90	99	...	...
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene je 1 000 Einwohner und 1 Jahr .....		140	146	149	149	174	167	154	...	...
darunter im 1. Lebensjahr .....		1	1	1	1	-	-	-	...	...
je 1 000 Lebendgeborene .....		5,2	5,2	8,8	10,5	-	-	-	...	...
Geburten- (+), Sterbe- (-)überschuß je 1 000 Einwohner und 1 Jahr .....		- 28	- 31	- 32	- 54	- 50	- 77	- 55	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr .....		- 2,6	- 2,9	- 2,9	- 5,4	- 4,5	- 6,9	- 4,9	...	...
Wanderungen 5)										
Zuzüge insgesamt .....		638	574	576	554	630	651	498	...	...
darunter männliche Personen .....		375	319	320	333	385	364	271	...	...
Fortzüge insgesamt .....		566	541	538	404	582	602	528	...	...
darunter männliche Personen .....		314	302	297	223	331	327	312	...	...
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) .....		+ 72	+ 33	+ 38	+ 150	+ 48	+ 49	- 30	...	...

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

# Stadt Bremen

Gegenstand	1992	1993	1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>Arbeitslage</b>									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1)2).....	260 828	254 136			256 129				
darunter Ausländer .....	14 435	15 049			15 027				
dar.: Griechen .....	237	335			331				
Italiener .....	333	399			361				
Jugoslawen .....	1 383	1 453			1 433				
Portugiesen .....	490	506			504				
Spanier .....	272	269			276				
Türken .....	6 654	6 528			6 709				
Arbeitsuchende .....	33 022	34 966	35 005	35 649	35 493	36 212	37 217	37 810	37 715
darunter Arbeitslose .....	23 873	27 712	27 214	27 682	27 016	29 151	30 754	31 229	31 036
dav. Männer .....	13 469	16 314	15 916	16 456	16 004	17 369	18 332	18 653	18 578
Frauen .....	10 404	11 398	11 298	11 226	11 012	11 782	12 422	12 576	12 458
Offene Stellen .....	3 622	2 015	2 844	2 549	2 149	1 136	1 190	1 236	1 308
Stellenvermittlung .....	1 508	1 415	1 755	1 152	1 225	1 946	1 288	1 283	1 596
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen) .....	296	346	697	199	262	833	307	323	321
<b>Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen 1)2)</b>									
Metallerzeuger, -bearbeiter .....	481	723			674	768			769
Schlosser, Mechaniker .....	1 607	1 922			1 979	2 057			2 294
Elektriker .....	484	676			668	708			892
Textil- und Bekleidungsberufe .....	328	331			323	326			313
Ernährungsberufe .....	662	708			699	752			855
Bauberufe .....	460	555			578	647			663
Tischler, Modellbauer .....	406	472			439	423			478
Technische Berufe .....	1 010	1 310			1 221	1 431			1 524
Kaufleute .....	2 113	2 270			2 231	2 293			2 584
Verkehrsberufe .....	2 438	3 362			3 199	3 533			3 781
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe .....	3 225	3 637			3 407	3 987			4 301
Gesundheitsdienstberufe .....	613	728			647	671			710
<b>Landwirtschaftliche Versorgung</b>									
<b>Schlachtungen von Inlandtieren</b>									
Rinder .....	3 490	3 012	3 074	2 781	3 135	2 802	2 993	2 379	3 082
Kälber .....	9	9	14	20	6	7	7	3	10
Schweine .....	18 486	16 786	8 706	14 357	18 170	18 080	18 218	17 422	16 995
darunter Hausschlachtungen .....	9	23	35	35	27	37	45	35	28
Milcherzeugung .....	t 1 916,0	1 973,3	2 192,9	2 019,1	2 340,3	1 985,7	2 199,7	2 111,9	2 248,4
darunter an Molkereien geliefert .....	% 87,2	85,7	89,4	90,6	89,0	81,3	83,4	86,9	84,9
Milchleistung je Kuh und Tag .....	kg 16	16,9	18,4	18,8	19,7	16,7	18,8	20,0	19,2
<b>Schlachtung von Auslandtieren</b>									
Schweine .....	-	908	-	467	-	898	1407	889	-
<b>Verarbeitendes Gewerbe 3)</b>									
Zahl der zu berichtenden Betriebe .....	277	272	278	278	277	268	270	269	270
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 4) .....	71 717	67 723	69 377	69 106	68 920	66 007	65 468	65 178	65 313
dar. Arbeiter 5) .....	44 497	41 490	42 658	42 500	42 188	40 223	39 993	39 773	39 727
<b>Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen</b>									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe 6) .....	8 166	7 472	7 880	7 838	7 811	7 091	6 893	6 894	7 019
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	48 374	45 802	46 985	46 683	46 682	44 694	44 217	43 990	43 938
dar. Maschinenbau .....	5 868	5 418	5 703	5 654	5 610	5 116	5 090	5 092	5 110
Schiffbau .....	4 497	4 250	4 260	4 247	4 240	4 303	4 339	4 317	4 300
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	5 172	5 115	5 160	5 256	5 153	5 080	5 082	5 028	5 019
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe .....	10 005	9 334	9 352	9 329	9 274	9 202	9 276	9 266	9 337
Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000 DM 6 173	5 531	5 130	5 102	6 025	5 247	5 452	5 156	5 758
Löhne (Brutto) .....	Mill. DM 191,4	182,1	174,1	153,4	153,2	194,9	170,0	165,2	169,3
Gehälter (Brutto) .....	Mill. DM 176,3	175,8	165,3	162,1	163,9	184,2	164,0	157,2	189,5
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 3) .....	Mill. DM 2 225,9	1 988,6	1 394,9	1 765,7	2 167,1	2 695,7	1 914,1	1 820,7	2 299,3
darunter Auslandsumsatz .....	Mill. DM 905,4	799,3	598,4	794,6	823,6	1 218,5	914,9	808,8	1 006,7

1) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 2) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. - 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. - 4) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. - 5) Einschl. gewerblich Auszubildende. - 6) Einschl. Bergbau. - \*) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung. - \*\*) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.



# Stadt Bremerhaven

Gegenstand	1992	1993	1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>Arbeitslage</b>									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 2)3).....	53 663	52 136	-	-	53 084	...	-	-	...
darunter Ausländer .....	3 694	3 844	-	-	3 888	...	-	-	...
dar.: Griechen .....	22	27	-	-	25	...	-	-	...
Italiener .....	49	58	-	-	54	...	-	-	...
Jugoslawen .....	345	360	-	-	374	...	-	-	...
Portugiesen .....	511	582	-	-	594	...	-	-	...
Spanier .....	94	100	-	-	105	...	-	-	...
Türken .....	1 752	1 715	-	-	1 754	...	-	-	...
Arbeitssuchende .....	10 263	11 434	11 154	11 388	11 354	12 149	12 378	12 478	12 516
darunter Arbeitslose .....	7 659	8 926	8 542	8 580	8 483	9 623	9 985	10 135	10 107
dav. Männer .....	4 787	5 666	5 470	5 509	5 449	6 088	6 288	6 385	6 392
Frauen .....	2 872	3 260	3 072	3 071	3 034	3 535	3 697	3 750	3 715
Offene Stellen .....	371	202	217	213	222	131	137	124	161
Stellenvermittlung .....	1 204	816	833	638	807	825	827	931	1 047
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen) .....	833	527	633	388	480	571	629	740	719
<b>Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen 2)3)</b>									
Metallerzeuger, -bearbeiter .....	208	292	-	-	311	292	-	-	286
Schlosser, Mechaniker .....	857	925	-	-	920	970	-	-	990
Elektriker .....	229	240	-	-	216	237	-	-	266
Textil- und Bekleidungsberufe .....	68	76	-	-	78	90	-	-	88
Ernährungsberufe .....	653	631	-	-	561	622	-	-	673
Bauberufe .....	447	459	-	-	493	435	-	-	444
Tischler, Modellbauer .....	129	149	-	-	147	165	-	-	170
Technische Berufe .....	201	236	-	-	210	255	-	-	275
Kaufleute .....	700	738	-	-	664	779	-	-	818
Verkehrsberufe .....	799	956	-	-	936	1 085	-	-	1 188
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe .....	858	992	-	-	889	1 114	-	-	1 175
Gesundheitsdienstberufe .....	158	182	-	-	161	176	-	-	166
<b>Landwirtschaftliche Versorgung</b>									
<b>Schlachtungen von Inlandtieren</b>									
Rinder .....	3 680	2 666	3 271	2 730	2 964	1 558	2 133	1 857	2 372
Kälber .....	4	6	7	3	9	-	2	2	9
Schweine .....	3 514	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Hausschlachtungen .....	7	-	-	-	-	-	-	-	-
Milcherzeugung t .....	39,3	33,4	38,5	30,3	33,4	30,1	33,0	31,5	35,7
darunter an Molkereien geliefert % .....	90,0	88,7	90,7	90,8	89,7	84,5	87,2	91,2	89,9
Milchleistung je Kuh und Tag kg .....	16,8	12,6	14,3	12,5	12,7	11,1	12,5	13,2	13,6
<b>Schlachtung von Ausländern</b>									
Schweine .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Verarbeitendes Gewerbe 4)</b>									
Zahl der zu berichtenden Betriebe .....	90	82	85	85	85	81	86	85	83
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 5) .....	10 813	10 105	10 484	10 322	10 314	9 874	9 856	9 794	9 600
dar. Arbeiter 6) .....	8 160	7 613	7 980	7 824	7 806	7 392	7 404	7 401	7 204
<b>Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen</b>									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe .....	541	487	473	489	472	446	453	451	440
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe 7) .....	5 342	4 838	5 170	5 019	4 946	4 700	4 757	4 581	4 615
dar. Maschinenbau .....	1 147	1 049	1 084	1 067	1 059	1 032	1 115	1 109	1 109
Schiffbau .....	2 594	2 325	2 561	2 437	2 383	2 267	2 245	2 195	2 186
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	774	746	763	761	780	716	719	788	781
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe .....	4 156	4 034	4 078	4 053	4 116	4 012	3 927	3 974	3 764
Geleistete Arbeitsstunden 1 000 DM .....	1 135	1 022,0	1 015	1 128	1 105	1 026	907	961	944
Löhne (Brutto) Mill. DM .....	29,1	27,4	27,1	25,6	25,7	31,5	24,6	23,4	23,2
Gehälter (Brutto) Mill. DM .....	15,4	15,0	13,6	14,7	13,8	17,6	14,5	14,2	14,2
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 5) Mill. DM .....	281,2	218,6	203,6	168,0	271,6	230,9	251,1	174,2	172,8
darunter Auslandsumsatz Mill. DM .....	80,0	58,5	41,6	34,0	39,8	36,4	32,1	32,5	32,5

1) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.- 2) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit.- 3) Für Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt.- 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.- 5) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen.- 6) Einschl. gewerblich Auszubildende.- 7) Einschl. Bergbau.- \*) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.

# Stadt Bremen

Gegenstand	1992	1993	1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>Bautätigkeit</b>									
<b>Baugenehmigungen</b>									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau) .....	54	53	53	32	38	41	34	38	43
dar. mit 1 und 2 Wohnungen .....	44	42	44	25	30	28	24	19	29
Umbauter Raum ..... 1 000 m3	69	76	82	74	57	97	44	109	48
Veranschlagte reine Baukosten ..... 1 000 DM	26 322	32 245	31 397	36 448	-	46 028	18 270	46 769	-
Wohnungen .....	177	226	327	212	166	361	125	334	114
Wohnfläche ..... 1 000 m2	13,4	15,2	14,9	14,9	12,2	21,0	9,0	20,8	9,1
<b>Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden</b>									
Veranschlagte reine Baukosten ..... 1 000 DM	3 147	3 324	2 049	1 669	-	4 579	-	-	-
Wohnungen .....	15	12	4	5	21	23	20	11	18
Wohnfläche ..... 1 000 m2	1,4	1,3	1,1	0,8	1,8	1,9	1,5	2,1	1,0
<b>Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)</b>									
Umbauter Raum ..... 1 000 m3	98	106	40	187	140	111	30	41	32
Veranschlagte reine Baukosten ..... 1 000 DM	20 218	29 403	15 478	62 124	-	-	-	14 074	-
Nutzfläche ..... 1 000 m2	14,1	15,6	9	30,6	18,1	9,6	4,3	7,4	2,6
Wohnungen .....	10	6	14	6	14	6	7	-	-
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) .....	204	245	31	222	203	391	153	346	134
<b>Fremdenverkehr</b>									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen .....	36982	34890	30 072	28 289	34 882	28 712	30 891	28 135	32 132
darunter von Auslandsgästen .....	8182	6499	4 515	3 906	5 911	4 873	4 300	4 545	6 358
Fremdenübernachtungen .....	67379	63785	55 208	52 115	65 511	51 390	57 369	53 272	62 421
darunter von Auslandsgästen .....	16042	13532	11 128	9 196	14 622	11 024	13 477	11 295	15 715
<b>Verkehr</b>									
<b>Seeschifffahrt*)</b>									
<b>Handelsschiffe</b>									
Ankunft ..... Anzahl	358	308	288	...	...	305	282	...	...
Raumgehalt in 1 000 NRT	991	895	865	...	...	869	968	...	...
Raumgehalt in 1 000 BRT	1 818	1 630	1 558	...	...	1 623	1 755	...	...
Abgang ..... Anzahl	361	310	262	...	...	307	275	...	...
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 002	901	802	...	...	921	941	...	...
Raumgehalt in 1 000 BRT	1 835	1 642	1 454	...	...	1 702	1 722	...	...
<b>Güterempfang</b>									
Stückgut ..... 1 000 t	812	825	664	...	...	942	904	...	...
dar.: Früchte, Gemüse ..... 1 000 t	288	224	238	...	...	226	227	...	...
Holz und Kork ..... 1 000 t	11	10	22	...	...	24	21	...	...
Zellstoff, Altpapier ..... 1 000 t	22	16	22	...	...	11	10	...	...
Textile Rohstoffe ..... 1 000 t	72	49	44	...	...	57	38	...	...
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen ..... 1 000 t	10	9	8	...	...	4	13	...	...
Massengut ..... 1 000 t	50	38	43	...	...	45	53	...	...
dar.: Getreide ..... 1 000 t	525	601	426	...	...	716	677	...	...
Eisenerze u. Metallabfälle ..... 1 000 t	24	17	22	...	...	13	21	...	...
Steinkohle, Briketts, Koks ..... 1 000 t	166	198	67	...	...	148	316	...	...
Kraftstoffe, Heizöl ..... 1 000 t	42	57	35	...	...	75	41	...	...
Güterversand ..... 1 000 t	157	176	149	...	...	256	148	...	...
Stückgut ..... 1 000 t	347	307	201	...	...	355	361	...	...
dar.: Düngemittel ..... 1 000 t	241	235	120	...	...	276	292	...	...
Stab-, Formstahl u. a. .... 1 000 t	0	3	0	...	...	-	-	...	...
Stahlblech, Bandstahl ..... 1 000 t	11	12	7	...	...	9	9	...	...
Rohre, Gießereierzeugnisse ..... 1 000 t	82	92	40	...	...	87	73	...	...
Zement, Kalk ..... 1 000 t	37	36	15	...	...	75	123	...	...
	4	4	1	...	...	0	4	...	...

\*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorausgegangener Monate.

# Stadt Bremerhaven

Gegenstand	1992	1993	1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>Bautätigkeit</b>									
<b>Baugenehmigungen</b>									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau) .....	12	9	9	10	1	10	13	12	2
dar. mit 1 und 2 Wohnungen .....	10	7	7	7	-	9	10	10	2
Umbauter Raum ..... 1 000 m3	13	10	16	18	3	9	18	12	1
Veranschlagte reine Baukosten ..... 1 000 DM	5 478	4 644	7 496	8 325	-	3 971	8 175	5 413	-
Wohnungen .....	32	23	27	48	10	15	48	26	2
Wohnfläche ..... 1 000 m2	2,4	1,9	2,1	3,6	0,5	1,8	3,9	2,4	0,2
<b>Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden</b>									
Veranschlagte reine Baukosten ..... 1 000 DM	1 318	1 336	504	532	-	1 401	-	-	-
Wohnungen .....	10	5	5	3	2	6	1	2	-
Wohnfläche ..... 1 000 m2	0,6	0,5	0,3	0,3	0,2	0,7	0,1	0,2	0,1
<b>Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)</b>									
Umbauter Raum ..... 1 000 m3	2	2	3	3	1	2	2	-	-
Veranschlagte reine Baukosten ..... 1 000 DM	20	21	2	26	36	5	9	-	-
Nutzfläche ..... 1 000 m2	6 460	3 613	970	3 038	-	-	-	-	-
Wohnungen .....	2,7	3,2	0,4	3,6	7,2	1	1,4	-	-
Wohnungen .....	-	-	2	-	1	-	11	-	-
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) .....	42	28	31	53	13	21	58	29	3
<b>Fremdenverkehr</b>									
<b>in gewerblichen Beherbergungsstätten</b>									
Fremdenmeldungen .....	5 399	5 208	3 481	3 897	5 240	3 776	3 587	3 562	4 642
darunter von Auslandsgästen .....	931	723	549	649	842	615	753	575	940
Fremdenübernachtungen .....	11 955	10 312	6 707	7 501	10 567	7 623	7 203	6 298	9 386
darunter von Auslandsgästen .....	3 273	1 970	1 448	1 451	2 344	1 437	2 615	1 342	2 311
<b>Verkehr</b>									
<b>Seeschifffahrt *)</b>									
<b>Handelschiffe</b>									
Ankunft ..... Anzahl	361	346	311	...	...	317	322	...	...
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 313	2 190	2 231	...	...	2 036	2 109	...	...
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 579	4 371	4 358	...	...	4 048	4 292	...	...
Abgang ..... Anzahl	359	346	315	...	...	319	323	...	...
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 319	2 184	2 234	...	...	2 044	2 110	...	...
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 593	4 360	4 362	...	...	4 075	4 293	...	...
<b>Güterempfang</b> ..... 1 000 t									
Stückgut ..... 1 000 t	760	606	676	...	...	632	611	...	...
dar.: Früchte, Gemüse ..... 1 000 t	543	549	509	...	...	587	570	...	...
Holz und Kork ..... 1 000 t	59	54	48	...	...	45	33	...	...
Zellstoff, Altpapier ..... 1 000 t	15	15	11	...	...	17	11	...	...
Textile Rohstoffe ..... 1 000 t	12	10	9	...	...	10	9	...	...
Textile Rohstoffe ..... 1 000 t	11	9	9	...	...	10	9	...	...
<b>Vom Stückgut waren in Containern</b>									
verladen ..... 1 000 t	323	335	315	...	...	367	379	...	...
Massengut ..... 1 000 t	217	57	167	...	...	45	41	...	...
dar.: Getreide ..... 1 000 t	-	-	-	...	...	-	-	...	...
Eisenerze u. Metallabfälle ..... 1 000 t	135	24	138	...	...	31	-	...	...
Steinkohle, Briketts, Koks ..... 1 000 t	12	1	-	...	...	1	-	...	...
Kraftstoffe, Heizöl ..... 1 000 t	56	27	26	...	...	10	33	...	...
<b>Güterversand</b> ..... 1 000 t									
Stückgut ..... 1 000 t	576	626	457	...	...	764	607	...	...
dar.: Düngemittel ..... 1 000 t	573	624	451	...	...	760	607	...	...
Stab-, Formstahl u. a. .... 1 000 t	0	0	0	...	...	1	0	...	...
Stahlblech, Bandstahl ..... 1 000 t	6	5	4	...	...	7	5	...	...
Rohre, Gießereierzeugnisse ..... 1 000 t	8	9	6	...	...	14	6	...	...
Zement, Kalk ..... 1 000 t	4	4	4	...	...	6	4	...	...
Zement, Kalk ..... 1 000 t	0	0	0	...	...	0	0	...	...

\*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorausgegangener Monate.



# Stadt Bremen

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>noch: Seeschifffahrt</b>										
El. Erzeugnisse, Maschinen .....	1 000 t	14	13	5	.....	.....	17	14	.....	.....
Fahrzeuge .....	1 000 t	4	3	2	.....	.....	4	3	.....	.....
Vom Stückgut waren in Containern										
verladen .....	1 000 t	44	40	21	.....	.....	39	36	.....	.....
Massengut .....	1 000 t	106	72	82	.....	.....	79	69	.....	.....
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks .....	1 000 t	3	1	-	.....	.....	-	-	.....	.....
Kraftstoffe, Heizöl .....	1 000 t	2	1	-	.....	.....	-	0	.....	.....
Düngemittel .....	1 000 t	1	3	6	.....	.....	9	5	.....	.....
<b>Binnenschifffahrt</b>										
Handelsschifffahrt										
Ankunft .....	Anzahl	616	.....	555	553	655	.....	.....	.....	.....
Tragfähigkeit in 1 000 t .....		553	.....	524	488	591	.....	.....	.....	.....
Abgang .....		Anzahl	613	569	541	651	.....	.....	.....	.....
Tragfähigkeit in 1 000 t .....		554	.....	536	475	585	.....	.....	.....	.....
Güterempfang .....	1 000 t	254	.....	226	208	264	.....	.....	.....	.....
darunter Ortsverkehr .....	1 000 t	2	.....	3	3	2	.....	.....	.....	.....
Güterversand .....	1 000 t	154	.....	162	139	178	.....	.....	.....	.....
darunter Ortsverkehr .....	1 000 t	2	.....	3	3	2	.....	.....	.....	.....
				31						
<b>Luftverkehr</b>										
s. Zahlenspiegel für das Land Bremen										
<b>Straßenbahnverkehr und Kraftomnibusverkehr</b>										
der Bremer Straßenbahn AG										
Straßenbahn										
Gefahrene Wagenkilometer .....	1 000	12 105 1)	12 193 1)	.....	.....	3 172 2)	3 215	.....	.....	.....
Kraftomnibus										
Gefahrene Wagenkilometer .....	1 000	16 300 1)	16 669 1)	.....	.....	4 748 2)	3 306	.....	.....	.....
Beförderte Personen insgesamt .....	1 000	98 357 1)	97 498 1)	.....	.....	26 018 2)	25 913	.....	.....	.....
<b>Kraftfahrzeuge</b>										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge .....		2 270	1 809	1 619	1 703	2 389	1 582	1 724	1 725	2 633
dar.: Personenkraftwagen 3) .....		2 016	1 581	1 497	1 516	2 071	1 437	1 574	1 562	2 233
Lastkraftwagen .....		138	108	74	106	102	96	97	88	118
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>										
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle insgesamt .....		1 454	1 406	1 401	1 218	1 396	1 682	1 340	p 1 112	p 1 407
dav.: mit Personenschaden .....		254	241	187	180	222	243	246	p 162	p 205
mit nur Sachschaden										
unter 4 000 DM je Beteiligten .....		1 045	1 004	1 029	915	1 014	1 206	926	p 829	p 1 025
über 4 000 DM je Beteiligten .....		155	161	185	123	160	233	168	p 121	p 177
Getötete Personen .....		2	2	3	1	2	1	4	p 3	p 2
Verletzte Personen .....		300	280	214	215	265	284	280	p 213	p 249
<b>Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten</b>										
<b>Bestand an Kapitalgesellschaften</b>										
am Jahres- bzw. Monatsende										
Aktiengesellschaften .....	Anzahl	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Nominalkapital in Mill. DM .....		1 538,3	1 546,8	1 543,3	1 543,3	1 543,3	1 546,8	1 546,8	1 546,8	1 546,8
Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....		Anzahl	5 937	6 099	5 945	5 976	5 995	6 099	6 110	6 158
Nominalkapital in Mill. DM .....		2 617,3	3 061,3	2 734,2	2 748,7	2 799,7	3 061,3	3 084,0	3 001,4	2 981,5
<b>Zahlungsschwierigkeiten</b>										
Konkurse .....	Anzahl	13	16	10	13	32	12	14	14	19
voraussichtliche Forderungen .....	1 000 DM	10 265	16 595	35 870	7 035	11 005	4 894	11 982	11 447	51 877
Vergleichsverfahren .....	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Steuern</b>										
Steuereinnahmen der Gemeinden .....	1 000 DM	56 378	51 519	23 186	122 490	30 863	16 981	15 976	151 235	28 715
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag										
und Kapital 4) .....	1 000 DM	41 354	12 615	17 609	89 776	24 482	11 628	9 794	113 571	25 076
Grundsteuer A und B .....	1 000 DM	12 298	35 820	949	29 072	2 355	1 718	803	33 385	799
sonstige Gemeindesteuern 5) .....	1 000 DM	2 726	3 084	4 628	3 642	4 026	3 635	5 379	4 279	2 840

1) Jahressumme.- 2) Summe des Quartals.- 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.- 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.- 5) Einschl. Anteil an der Gewerbesteuer.

# Stadt Bremerhaven

Gegenstand		1992	1993	1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>noch: Seeschifffahrt</b>										
El. Erzeugnisse, Maschinen .....	1 000 t	39	44	31	---	---	54	47	---	---
Fahrzeuge .....	1 000 t	62	70	40	---	---	81	59	---	---
<b>Vom Stückgut waren in Containern</b>										
verladen .....	1 000 t	406	453	323	---	---	570	452	---	---
Massengut .....	1 000 t	2	2	5	---	---	4	-	---	---
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks .....	1 000 t	-	-	-	---	---	-	-	---	---
Kraftstoffe, Heizöl .....	1 000 t	2	2	5	---	---	4	-	---	---
Düngemittel .....	1 000 t	-	-	-	---	---	-	-	---	---
<b>Binnenschifffahrt</b>										
<b>Handelsschifffahrt</b>										
Ankunft .....	Anzahl	125	---	119	103	120	---	---	---	---
	Tragfähigkeit in 1 000 t	135	---	131	117	137	---	---	---	---
Abgang .....	Anzahl	130	---	112	114	125	---	---	---	---
	Tragfähigkeit in 1 000 t	137	---	125	126	143	---	---	---	---
Güterempfang .....	1 000 t	49	---	41	40	52	---	---	---	---
Güterversand .....	1 000 t	26	---	34	32	32	---	---	---	---
<b>Kraftomnibusverkehr</b>										
der Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG										
Gefahrene Wagenkilometer .....	1 000	5 010 1)	5 035 1)	---	---	1 270 2)	1 277	-	-	---
Beförderte Personen insgesamt .....	1 000	17 337 1)	16 556 1)	---	---	4 447 2)	4 468	-	-	---
<b>Kraftfahrzeuge</b>										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge .....		446	349	310	371	514	287	332	351	486
dar.: Personenkraftwagen 3) .....		396	301	279	336	412	260	310	310	408
Lastkraftwagen .....		25	20	19	19	30	19	12	20	18
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>										
Unfälle insgesamt .....		402	363	351	328	346	461	349	p 282	p 379
dav.: mit Personenschaden .....		61	55	45	53	54	55	40	p 32	p 49
mit nur Sachschaden mit nur Sachschaden										
unter 4 000 DM je Beteiligten .....		315	283	284	257	272	382	278	p 224	p 298
über 4 000 DM je Beteiligten .....		26	24	22	18	20	24	31	p 26	p 32
Getötete Personen .....		x	x	-	-	3	-	-	p 1	p -
Verletzte Personen .....		73	66	57	62	64	69	47	p 41	p 52
<b>Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten</b>										
<b>Bestand an Kapitalgesellschaften</b>										
am Jahres- bzw. Monatsende										
Aktiengesellschaften .....	Anzahl	6	7	6	6	6	7	7	7	7
	Nominalkapital in Mill. DM	96,5	106,6	96,5	96,5	96,5	106,6	106,6	106,6	106,6
Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....	Anzahl	800	818	800	801	807	818	818	817	816
	Nominalkapital in Mill. DM	288,7	309,7	288,7	291,3	297,2	309,7	309,7	312,0	312,5
<b>Zahlungsschwierigkeiten</b>										
Konkurse .....	Anzahl	2	4	4	8	3	2	2	10	4
voraussichtliche Forderungen .....	1 000 DM	1 060	2 461	1 100	6 149	940	3 020	327	8 588	310
Vergleichsverfahren .....	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Steuern</b>										
Steuereinnahmen der Gemeinden .....	1 000 DM	7 799	7 907	2 760	16 069	5 003	1 681	2 597	17 198	1 960
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital 4) .....	1 000 DM	5 098	5 006	1 457	10 283	3 063	755	1 604	10 887	677
Grundsteuer A und B .....	1 000 DM	2 198	2 285	670	5 211	622	57	431	5 823	- 6
sonstige Gemeindesteuern 5) .....	1 000 DM	503	616	633	575	1 318	869	562	488	1 289

1) Jahressumme.- 2) Summe des Quartals.- 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.- 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.- 5) Einschl. Anteil an der Gewerbesteuer.

# Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Gegenstand	1992	1993	1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>									
Bevölkerung am Monatsende ..... 1 000	...	...	...	...	80 372	...	...	...	...
Eheschließungen ..... auf 1 000	...	...	2,8	2,8	4,4	p 6,5	p 2,2	p 2,9	p 9,2
Lebendgeborene ..... Einw. und	...	...	10,6	10,6	11,5	p 10,2	p 9,7	p 10,7	p 10,7
Gestorbene ..... 1 Jahr	...	...	10,6	10,6	11,5	p 11,9	p 11,6	p 11,4	p 10,2
Arbeitslose ..... 1 000	1 808	2 270	2 288	2 288	2 223	r 2514	2 736	2 742	2 506
<b>Produzierendes Gewerbe 1)</b>									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ..... 1 000	7 333	6 807	7 020	6 977	6 946	6 580	6 467	6 428	...
Geleistete Arbeitsstunden 2) ..... Mill. Std.	637	655	559	568	711	519	525	525	...
Umsatz 3) (o. Mehrwertsteuer) ..... Mill. DM	163	152	134 599	141 670	167 308	161 496	135 653	140 945	...
darunter Auslandsumsatz ..... Mill. DM	43 616	40 733	34 290	39 148	45 881	44 707	37 489	40 937	...
Index der Nettoproduktion 4)									
Verarbeitendes Gewerbe ..... 1985 = 100	120	110	99	104	119	106	102	105	...
Grundst.- u. Produktionsgütergewerbe ..... 1985 = 100	113	109	102	102	115	98	108	108	...
Investitionsg. prodz. Gewerbe ..... 1985 = 100	122	107	94	102	118	110	94	105	...
Verbrauchsg. prodz. Gewerbe ..... 1985 = 100	120	113	107	114	124	100	108	108	...
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe ..... 1985 = 100	127	125	113	114	126	121	120	115	...
<b>Bauwirtschaft</b>									
Baugewerbe 5)									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ..... 1 000	1 076	1 212	1 039	1 023	1 044	p 1 075	p 1 033	p 1 023	...
Geleistete Arbeitsstunden ..... Mill. DM	1 147	1 107	31	80	116	p 84	p 85	p 78	...
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ..... Mill. DM	1 490	1 465	9 590	8 640	12 606	p 18 159	p 9 735	p 9 578	...
Baugenehmigungen für Wohnungen ..... 1 000	38 237	...	31 859	31 844	44 865	47 559	39 209	40 320	...
<b>Handel</b>									
Außenhandel (Generalhandel)									
Einfuhr ..... 1 000 DM	53 966	...	44 176	49 931	44 409	55 581	...	...	...
Ausfuhr ..... 1 000 DM	56 851	...	45 881	51 646	54 573	56 275	...	...	...
Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß ..... 1 000 DM	2 885	...	1 705	1 715	10 164	694	...	...	...
Index der Einzelhandelsumsätze ..... 1986 = 100	138	135	177,6	196,8	143,9	169,4	118,8	117,6	...
<b>Verkehr</b>									
Seeschifffahrt									
Güterumschlag insgesamt 6)7)8) ..... 1 000 t	14 217	14 214	r 12 706	12 497	14 497	15 429	...	...	...
dar.: Empfang ..... 1 000 t	9 608	9 525	r 8680	8 357	9 882	10 122	...	...	...
Versand ..... 1 000 t	4 609	4 689	r 4026	4 140	4 615	5 307	...	...	...
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ..... 1 000	29 703	24 501	213 787	211 753	351 679	196 964	223 625	219 954	291 010
<b>Geld und Kredit</b>									
(am Monats- bzw. Jahresende) 9)									
Bargeldumlauf 10) ..... Mill. DM	200,5	212,0	192 517	191 714	191 807	211 977	207 989	208 291	...
Spareinlagen ..... Mill. DM	770,7	859,4	528 404	533 977	563 767	859	866	601	...
Index der Aktienkurse ..... 30. 12. 1980 = 100	287,6	308,4	268,4	285,6	283,3	361,7	363,6	357,7	367,6
<b>Steuern 11)</b>									
Lohnsteuer ..... Mill. DM	20 610	21 499	22 429	18 297	18 025	37 767	22 775	18 801	...
Veranlagte Einkommensteuer ..... Mill. DM	34 609	27 695	- 163	- 998	10 404	11827	- 718	- 851	...
Steuern vom Umsatz ..... Mill. DM	6 703	3 485	19 204	19 723	14 982	19 742	20 418	23 639	...
<b>Preise 12)</b>									
Index der Erzeugerpreise									
gewerblicher Produkte ..... 1985 = 100	104,8	101,4	104,8	104,8	101,4	104,5	105,0	101,6	101,9
Index der Einfuhrpreise ..... 1985 = 100	80,1	78,5	79,0	79,1	79,0	78,0	78,7	78,8	79,0
Index der Ausfuhrpreise ..... 1985 = 100	104,5	104,8	104,4	104,5	104,6	104,9	105,3	105,5	105,7
Preisindex für Wohngebäude ..... 1985 = 100	131,3	137,2	135,4	...	...	...	...	138,5	...
Preisindex für den Straßenbau ..... 1985 = 100	127,7	131,0	130,5	...	...	...	...	130,6	...
Preisindex für die Lebenshaltung für alle privaten Haushalte 13) ..... 1985 = 100	115,1	119,1	118,1	118,6	119,1	121,1	122,2	122,6	123,4
dar.: Nahrungsm., Getränke, Tabakw. ... 1985 = 100	112,1	114,4	113,4	114,0	114,2	114,5	114,8	115,5	116,8
Bekleidung, Schuhe ..... 1985 = 100	113,3	116,4	115,1	115,4	115,9	117,4	117,5	117,6	117,9
Wohnungsmieten ..... 1985 = 100	123,8	131,1	128,1	128,7	118,4	133,7	134,3	135,0	136,6
Energie (ohne Kraftstoffe) ..... 1985 = 100	89,8	91,0	91,0	90,9	91,3	91,2	91,5	91,3	91,5
Möbel, Haushaltsgeräte u. andere Güter für die Haushaltsführung .... 1985 = 100	114,4	118,0	116,9	116,9	117,2	119,1	119,4	119,7	120,3
<b>Löhne in der Industrie</b>									
Bruttostundenverdienste der Männer ..... DM	p 23,69	...	...	...	...	...	...	...	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit d. Männer ..... Std.	p 39,3	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.- 2) Einschl. gewerbliche Auszubildende.- 3) Einschl. Verbrauchsteuern sowie Reparaturen, Lohn und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz in Handelsware.- 4) Fachliche Unternehmenstelle.- 5) Hochgerechnete Totalergebnisse.- 6) Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt.- 7) Güterumschlag der 13 umschlagstärksten Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, nach Angaben des Bundesministers für Verkehr - Abteilung Seeverkehr, Bonn.- 8) Ab Januar 1991 16 umschlagstärkste Seehäfen der BRD.- 9) Ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark.- 10) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute.- 11) Gebietsstand 3. Oktober 1990.- 12) Einschl. Mehrwertsteuer; Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.- 13) Nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 bei Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich.

Quelle: Statistisches Bundesamt



